M. E. Neuer

Die
alternative Hausapotheke
in
schlechten Zeiten

Inhaltsverzeichnis

00 Haftungsausschluss

Dieses Buch ersetzt keine ärztliche Behandlung! Jede der beschriebenen Anwendungen geschieht auf eigene Verant-wortung und Gefahr! Der Verfasser übernimmte keinerlei Haftung für eventuell auftretende Gesundheitsschäden oder Beinträchtigungen. Verschiedene Substanzen (Natriumchlorit, Silberkolloid, Borax, DMSO) sind wissenschaftlich nicht aner-kannt und daher zu therapeutischen Zwecken nicht zugelassen.
Der Verfasser versichert hiermit, dass er von den in diesem Buch erwähnten Herstellern bzw. Vertreibern pharmazeutischer oder sonstiger Produkte keinerlei finanzielle oder sonstige Zuwen-dungen erhält oder erhalten hat. Die Erwähnung bestimmter Produkte oder Bezugsquellen erfolgt lediglich aufgrund eigener positiver Erfahrungen, was nicht ausschließt, dass andere Pro-dukte bzw. Bezugsquellen gleichwertig sein können.

0 Vorwort

Dieses Buch soll - wie der Titel besagt - dazu dienen, in schlechten Zeiten, in denen aus verschiedenen Gründen eine medizinische Versorgung zumindest zeitweise nicht mehr gegeben ist, Ihnen und Ihren Angehörigen nicht nur eine preisgünstige, sondern auch eine hilfreiche Alternative bieten. Die Gründe für solche schlechte Zeiten können sein: Kriegerische Auseinandersetzungen in Europa oder anderswo (worauf mittlerweile offensichtlich hingearbeitet wird), bürgerkriegsähnliche Zustände, Naturkatastrophen, Lahmlegung der elektrischen Versorgung (Hackerangriffe, Anschläge), Zusammenbruch des Finanzsystems mit unkalkulierbaren Folgen, schwere Epidemien usw. Wahrscheinlich treten mehrere Szenarien ein und in allen Fällen wird die Versorgungsinfrastruktur mehr oder weniger stark in Mitleidenschaft gezogen, nicht nur was Lebensmittel, Wasser oder Strom betrifft, sondern auch die medizinische Versorgung. Die aktuelle Aufforderung der Regierung, dass sich die Bürger einen Lebensmittel- und Wasservorrat zulegen sollten, hat wahrscheinlich einen ganz realen Hintergrund.

Zwar haben sich viele verantwortungsbewusste Menschen bereits mit den Möglichkeiten der Selbstversorgung und des Selbstschutzes vertraut gemacht, sich mit Vorräten an Wasser, Lebensmitteln und Gegenständen des täglichen Bedarfes eingedeckt, vielleicht eine autarke Energieversorgung aufgebaut und ev. sogar Schutzräume gebaut. Doch all diese Massnahmen sind im Grunde sinnlos, wenn man über keine wirkungsvollen Medikamente verfügt, vor allem, um einer existenziellen Bedrohung entgegenwirken zu können, nämlich dem Auftreten von schweren Infektionen verschiedener Art, vor allem durch Viren, Bakterien und sonstige Erreger verursacht. Denken Sie z. B. an die Vogel- und Schweinegrippe, SARS, EBOLA und andere, möglicherweise sogar absichtlich erzeugte Epidemien. In der Geschichte hat sich gezeigt, dass gerade in schweren Krisenzeiten, wenn stressbedingt das Abwehrsystem des Körpers geschwächt und keine ausreichende Versorgung mit werthaltigen Nahrungsmitteln mehr gegeben ist, viele Menschen vor allem durch Infektionskrankheiten verschiedener Art ihr Leben lassen mussten.

Falls die medizinische Infrastruktur noch einigermaßen funktionieren sollte, kann, zumindest was bakterielle Infektionen betrifft, durch den Einsatz von Antibiotika ein Teil der Infizierten behandelt werden. Doch wie sieht es mit den viralen Infektionen aus? Sicher, einen virusbedingten Schnupfen oder eine banale Erkältung wird man leicht überstehen, doch gegen eine Influenza (Virusgrippe) z. B. gibt es kein wirksames medizinisches Präparat. Das z. B. bei der „Schweinegrippe“ verwendete Präparat Tamiflu hat sich praktisch als wirkungslos erwiesen und wurde in Japan wegen schwerer Nebenwirkungen verboten. Die empfohlenen Impfungen (z. B. gegen Grippe) sind weit weniger wirksam als propagiert wird und in Krisenzeiten kaum noch durchführbar. An der sogenannten „spanischen Grippe“ starben damals Millionen von Menschen, da kein adäquates Mittel vorhanden war und solche „Superepidemien“ können, vor allem in schweren Krisenzeiten, jederzeit wieder auftreten. Man sollte auch nicht vergessen, dass solche Epidemien oder Seuchen auch vor Ärzten und Klinikpersonal nicht halt machen, d. h. in einem solchen Fall kann die ganze medizinische Versorgung zusammenbrechen. Die in diesem Buch beschriebenen Substanzen (vor allem MMS / GEFEU-Lösung / CDL, Silberkolloid und andere) sind nicht nur gegen Bakterien, sondern auch gegen Viren sehr wirksam.
Bisher habe ich nur das Problem der Infektionskrankheiten angesprochen. Doch was geschieht in Krisenzeiten mit den vielen chronisch kranken Menschen? Was geschieht z. B. mit den Diabetikern, die insulinabhängig sind, die vielen Menschen, die unter Autoimmunerkrankungen leiden, die Dialysepatienten, die Menschen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen, die z. B. keine Blutdrucktabletten oder Betablocker mehr bekommen, die psychisch Kranken, die auf Antidepressiva oder Neuroleptika verzichten müssen, die Rheumatiker oder gar die vielen an Krebs Erkrankten? Auch an diese Personen ist bei der Zusammensetzung dieser alternativen Apotheke gedacht, wobei es teilweise allerdings erforderlich ist, auf die Substanzen der „erweiterten Apotheke“ zurückzugreifen.

Ein Wort an die Menschen, die sich im sogenannten „ländlichen Raum“ niedergelassen haben. In bestimmten Krisenzeiten hat man dort unbestritten gewisse Vorteile, aber auch Nachteile. Man hört immer wieder das Argument, auf dem Land habe es früher in Krisenzeiten kaum Probleme bei der Versorgung mit Nahrungsmitteln gegeben, im Gegensatz zu den Städten. Doch das galt vielleicht noch bis vor 30-40 Jahren, seitdem ist die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe immens zurückgegangen und die wenigen verbliebenen Landwirte haben sich größtenteils auf die Bearbeitung von Monokulturen (z. B. Raps, Mais, Futtergetreide usw.) spezialisiert. Selbst Kartoffeln werden nur noch in geringem Maße angebaut, denn der größte Teil wird importiert. Die wenigen noch aktiven Bauern sind in Krisenzeiten nicht annähernd in der Lage, selbst die Bevölkerung der näheren Umgebung ausreichend zu versorgen. Hinzu kommt, dass bei der Versorgung mit Lebensmitteln und auch Arzneimitteln der „ländliche Raum“ vernachlässigt werden wird, denn die Ballungsräume und Großstädte haben bei der Versorgung Vorrang und nur das, was übrig bleibt, findet (vielleicht) noch seinen Weg in die abgelegeneren Regionen. Das bedeutet: gerade in ländlichen Regionen ist es paradoxerweise sehr ratsam, ausreichend Lebensmittelvorräte anzulegen**. Und was für die Lebensmittel gilt, gilt genauso auch für die Versorgung mit Medikamenten!**

1 Einleitung

Hinter diesem Buch steht die grundlegende Überlegung, was kann man tun, wenn es nichts oder fast nichts mehr gibt, um die eigene Gesundheit und die der Angehörigen zu erhalten, wenn allopathische Arzneien nicht mehr erhältlich oder sonstige medizinische Behandlungsmethoden nicht mehr durchführbar sind. Manche werden argumentieren, in einer schweren Krisenzeit könne man ja notfalls auch auf die „Apotheke der Natur" zurückgreifen z. B. auf verschiedene Kräuter und Heilpflanzen, die in der freien Natur wachsen und in zahlreichen Büchern beschrieben werden. Als Ergänzung ist dagegen auch nichts einzuwenden, im Gegenteil. Doch zum einen ist die richtige Aufbereitung und Anwendung dieser pflanzlichen Mittel nicht nur umständlich, teilweise recht komplex, von der Jahreszeit abhängig und setzt nicht nur ein fundiertes Sachwissen, sondern oft auch große Erfahrung voraus. Hinzu kommt vor allem, dass diese auch zeitnah und in ausreichender Menge verfügbar sein müssen. Zum anderen ist davon auszugehen, dass in einer schweren Krisenzeit, bei der wahrscheinlich auch u. a. mit Epidemien verschiedener Art zu rechnen ist, die Wirksamkeit pflanzlicher Präparate nicht ausreicht und Substanzen, wie z. B. Silberkolloid oder MMS, vielleicht die einzige wirksame Alternative darstellen. Die Voraussetzung ist natürlich, dass man sich die erforderlichen Substanzen rechtzeitig beschafft und sachgerecht lagert, denn wenn eine schwierige Situation erst einmal eingetreten ist, wird man sie kaum noch erhalten können.

Sicher werden Sie sich als kritischer Mensch auch fragen, weshalb der Verfasser in diesem Buch Substanzen empfiehlt, die zu therapeutischen Zwecken nicht zugelassen und wissenschaftlich nicht anerkannt sind. Diese Frage ist natürlich berechtigt. In „normalen" Zeiten ist es auch nicht erforderlich, diese Substanzen zu verwenden, denn so lange die medizinische Versorgung funktioniert und so lange Antibiotika, Cortisonpräparate und eine Reihe anderer Medikamente problemlos in der Apotheke nach ärztlicher Verschreibung erhätlich sind, braucht man auch nicht auf die „alternative Apotheke" zurückzugreifen, zumindest nicht auf die Empfehlungen der „Erweiterten Apotheke" (MMS, DMSO, BORAX). Wenn Sie Arzt oder Apotheker sind, können Sie sich natürlich einen größeren Vorrat an geläufigen, meist verschreibungspflichtigen schulmedizinischen Präparaten zulegen, was aber für den Normalbürger kaum möglich ist. Daher empfehle ich diese Substanzen, die (noch) frei verkäuflich sind, als sehr wirksame Alternative zu in schweren Krisenzeiten wahrscheinlich nicht mehr erhältlichen pharmazeutischen Produkten.

Der Grund, weshalb diese Substanzen offiziell nicht anerkannt sind, liegt in erster Linie darin, dass sie sich in unzähligen Fällen zwar als sehr wirksam bei verschiedenen Gesundheitsproblemen erwiesen haben, aber eine unerwünschte Konkurrenz für das pharmazeutische Kartell darstellen, weil sie zu billig, nicht patentierbar und daher für die kommerzielle Verwendung uninteressant sind. Vor allem das MMS wurde und wird von offizieller medizinischer Seite geradezu verteufelt, obwohl es nachgewiesenermaßen den geläufigen Antibiotika überlegen ist und mittlerweile von Millionen Menschen weltweit erfolgreich angewendet wird. Es wird immer wieder auf die angebliche Gefährlichkeit und Giftigkeit dieser Substanz hingewiesen, was einerseits zwar berechtigt ist, doch bei richtigem und sachgerechtem Gebrauch ist MMS, im Gegensatz zu vielen frei verkäuflichen Medikamenten, ein sicheres Mittel. Dasselbe gilt auch für DMSO und BORAX. Studien haben belegt, dass z. B. das überall rezeptfrei erhältliche Aspirin sieben mal „giftiger" ist als DMSO und dennoch wird von selbsternannten bzw. „gesponserten" Experten vor der angeblichen Gefährlichkeit gewarnt, die aber nur bei extremen Überdosierungen und niemals bei sachgerechtem Gebrauch auftreten kann. Dasselbe gilt für BORAX, das wegen angeblicher Giftigkeit in der EU offiziell nur noch schwer erhätlich ist.

Sieht man von einer einzigen (!) Anwendungsbeschränkung ab, ist es etwa so „giftig“ wie das ganz normale Kochsalz. (s. Anhang 14.4, S. 99)
Um Ihre durchaus verständlichen Bedenken zu zerstreuen, habe ich bei den „problematischen“ Substanzen (MMS, DMSO, BORAX) ausführlich auf eventuell auftretende Neben-, Wechselwirkungen und Überdosierungsprobleme hingewiesen. Die offiziellen Sicherheitsdatenblätter für diese Substanzen können Sie im Anhang nachlesen. Auch bei relativ „harmlosen“ Präparaten (NATRON, VITAMIN C, SILBERKOLLOID) wird zu Ihrer Sicherheit auf mögliche Anwendungsprobleme hingewiesen.
Die Absicht bei der Zusammenstellung dieser „alternativen Hausapotheke“ bestand darin, mit möglichst geringem Aufwand den für Krisenzeiten größtmöglichen Effekt zu erreichen.
Auf die Problematik der Borreliose möchte ich besonders hinweisen, da die Gefahr einer **Infektion mit Borrelien** (durch Zecken, mittlerweile auch durch Stechmücken) immer weiter um sich greift und dadurch schwerwiegende Gesundheitsprobleme auftreten können. (s. Anhang 14.2, S. 96).
Bei verschiedenen Indikationen sind auch homöopathische bzw. pflanzliche Präparate, die sich in der Praxis bewährt haben sowie einfache, aber bewährte Hausmittel aufgeführt.

Dieses Buch können Sie kostenlos und unverbindlich auf Ihrem Computer speichern. Es empfiehlt sich aber, das Buch auszudrucken, damit man jederzeit, auch ohne Computer, darauf zurückgreifen kann. Sie können es auch an interessierte Angehörige oder Freunde als Kopie oder in ausgedruckter Form weitergeben. Allerdings ist zu beachten: Dieses Buch unterliegt dem Copyright. Eine Veränderung oder Weitergabe gegen Entgelt, egal in welcher Form, ist nicht zulässig.

1.1 Die Basisapotheke:

Mit Hilfe der Basisapotheke können Sie, ggf. auch in „normalen“ Zeiten, eine Vielzahl von Erkrankungen und „Zipperlein“ behandeln**. Doch grundsätzlich sollte man erst ärztlichen Rat** in Anspruch nehmen, sofern es – auch in Krisenzeiten – möglich ist. Die Basisapotheke setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

1. **SILBERKOLLOID:** Silberkolloid kann bei allen Infektionen bakterieller oder viraler Art sowie bei Pilzerkrankungen angewendet werden. Es hat den Vorteil, dass es relativ leicht herzustellen und problemlos einzunehmen ist (auch für Kinder), im Gegensatz zu MMS / GEFEU-Lösung / CDL. Die einzige nennenswerte Nebenwirkung ist die sogenannte Argyrie, die aber nur bei extremen Überdosierungen auftritt (s. Anhang 14.10, S. 102). Für die Herstellung benötigt man allerdings ein spezielles Gerät sowie 2 Silberelektroden. In „normalen Zeiten“ können Sie gebrauchsfertiges Silberkolloid auch im Internet bestellen, was in Krisenzeiten aber wohl kaum noch möglich ist.
Vor allem für die Behandlung von Infektionskrankheiten (viral oder bakteriell) ist das SILBERKOLLOID, sofern eine MMS / GEFEU-Lösung / CDL-Behandlung für Sie nicht in Frage kommt (s. „Erweiterte Hausapotheke“), unabdingbar und sollte auf keinen Fall in Ihrer Apotheke fehlen!
Weitere Informationen und wichtige Hinweise s. S. 73

2. **NATRON** (Natriumhydrogencarbonat): Natron war früher Bestandteil jeder Hausapotheke, heute ist es fast in Vergessenheit geraten und wird gelegentlich bei Sodbrennen oder Verdauungsbeschwerden eingesetzt. Doch Natron hat ein vielfältiges Indikationsspektrum bis hin zur Krebsbehandlung. Außerdem kann es auch im Alltag und im Haushalt eine große Hilfe sein.

Weitere Informationen und wichtige Hinweise s. S. 82; Anhang, S. 101

3. **MAGNESIUMÖL**: Heutzutage leiden viele Menschen in unseren Breiten an Magnesiummangel, was von der offiziellen Medizin aber weitgehend ignoriert wird. Doch ein weites Spektrum an Symptomen, die von der Schulmedizin nicht ursächlich, d. h. aufgrund eines ev. vorhandenen Magnesiummangels, sondern nur symptomatisch behandelt werden, weisen auf einen Mangel an diesem wichtigen Mineral hin. Eine große Zahl an Magnesiumpräparaten zur oralen Einnahme mit verschiedenen, mehr oder weniger sinnvollen Aufbereitungsformen sind erhältlich. Doch das **Magnesiumöl auf der Basis von Magnesiumchlorid** ist unübertreffbar, vor allem was die Bioverfügbarkeit betrifft und weil man es auch über die **Hautanwendung** (transdermal) dem Körper am Ort des Geschehens zuführen kann. Außerdem ist es im Vergleich zu den Preisen handelsüblicher Magnesium-Präparate sehr günstig. Weitere Informationen und wichtige Hinweise s. S. 78

4. SAKI-Wasser: Ein weitgehend unbekanntes, hervorragendes Hausmittel bei vielerlei Beschwerden. Außerdem ist es sehr einfach herzustellen. Weitere Informationen s. S. 87

5. KOKOSÖL: Erst in neuerer Zeit hat man durch umfangreiche Forschungen die segensreiche Wirkungen des Kokosöls erkannt. Das gilt allerdings nur für die kaltgepresste, native Form dieses Öls. Für therapeutische Zwecke wird es innerlich und äußerlich angewandt, es kann natürlich auch zum Kochen und Braten verwendet werden, doch dafür ist es eigentlich fast zu schade. Weitere Informationen und Hinweise s. S. 85

6. VITAMIN C: Legen Sie sich auch einen ausreichenden Vorrat an **Vitamin C** (L-Ascorbinsäure) zu. Vor allem bei Infekten ist Vitamin C, allerdings hochdosiert, eine hervorragende Möglichkeit, schnell wieder auf die Beine zu kommen, außerdem gibt es eine ganze Reihe weiterer Indikationen für Vitamin C bis hin zur Krebsbehandlung. Wenn im allgemeinen Indikationsverzeichnis Vitamin C empfohlen wird, kann es auch in Verbindung mit den anderen Empfehlungen angewendet werden **(Ausnahme:** Vitamin C nicht mit MMS / GEFEU-Lösung / CDL kombinieren**)**. Zu beachten: Das in Multi-Vitamin-Präparaten enthaltene Vitamin C ist für eine wirksame Therapie aber viel zu niedrig dosiert! s. S. 91

7. SCHWEDENBITTER: Ein hervorragendes Hausmittel bei vielerlei Beschwerden, das leider langsam immer mehr in Vergessenheit gerät. Weitere Informationen und Hinweise s. S. 94

8. Apfelessig: Apfelessig ist sehr gesund, er ist vielfältig nutzbar, innerlich und äußerlich. Er gehört zu den besten naturmedizinischen Heilmitteln. In Verbindung mit dem Apfelessig benötigt man einen guten, naturbelassenen Honig (am besten von einem Imker in Ihrer Umgebung oder aus dem Reformhaus), aber keinen Billighonig vom Discounter. Weitere Informationen und Hinweise s. Kap. 14.14, S. 104

9. Noch einige Empfehlungen:
a) ein **Verbandskasten** für die Wundversorgung ist natürlich obligatorisch, die Mindestausrüstung kann auch ein Autoverbandkasten sein.

b) Es ist sehr zu empfehlen, sich einen Vorrat eines **Multi-Vitamin-Präparates** zuzulegen, denn die Lebensmittelvorräte in Krisenzeiten (vor allem Konserven) dienen in erster Linie dazu, dass Sie nicht hungern oder gar verhungern müssen. Doch Konserven haben aufgrund der industriellen Verarbeitung nur noch einen sehr geringen Gehalt an Vitalstoffen.

Multi-Vitamin-Präparate werden von Apotheken, Drogeriemärkten und auch Discountern angeboten. Die Zusammensetzung der meisten Präparate variiert dabei nur geringfügig, es gibt jedoch enorme Preisunterschiede. Was das Preis- Leistungsverhältnis betrifft, sind die Präparate von Discountern (z. B. Multinorm, Aldi) meines Erachtens völlig ausreichend und vor allem sehr preisgünstig.

c) Außerdem ist es ratsam, einen Vorrat an **Schmerzmitteln** anzulegen, vor allem, wenn das DMSO (s. Erweiterte Hausapotheke) nicht verfügbar ist. Für schwache bis mäßig starke Schmerzen würde ich Tabletten mit dem Wirkstoff Ibuprofen, für mäßig starke bis stärkere Schmerzen Tabletten mit dem Wirkstoff Diclofenac (vor allem bei rheumatischen Schmerzen) empfehlen. Diese Tabletten können Sie rezeptfrei erwerben, am preiswertesten über eine Internetapotheke (z. B. über das Portal www.medizinfuchs.de).

d) Wenn möglich legen Sie sich auch einen Vorrat an für Sie wichtigen **verschreibungspflichtigen Medikamenten** zu, z. B. Schilddrüsenhormone, Insulin usw., als Kassenpatient notfalls auf Privatrezept. Ob Ihr Arzt dabei mitspielt ist allerdings fraglich.

e) In schweren Krisenzeiten ist die psychische Belastung besonders groß, daher wäre es sinn voll, einen Vorrat an **Beruhigungsmitteln** anzulegen, z. B. Calmvalera (Hevert), Sedaplantina und die bewährten BACH-Notfalltropfen (Rescue-Tropfen).

f) **Zucker und Salz** gehören natürlich auch zu einer sinnvollen Bevorratung für Krisenzeiten. Doch auch für „normale Zeiten“ möchte ich Ihnen einige Ratschläge bezüglich Zucker, Zuckerersatzstoffe und Salz mit auf den Weg geben. s. S. 102, 103

1.2 Die erweiterte Hausapotheke

Mit Hilfe der Basisapotheke können Sie zwar viele Gesundheitsprobleme in den Griff bekommen. Doch wenn Sie oder ihre Angehörigen unter schwerwiegenden Erkrankungen leiden, wäre es ratsam, die Substanzen der erweiterten Hausapotheke hinzuzuziehen.

1. MMS / GEFEU-Lösung / CDL: MMS/GEFEU-Lösung/CDL stellt m. M. nach das „non plus ultra“ dar, was die Bekämpfung von Infektionen verschiedener Art und auch die Behandlung anderer Erkrankungen betrifft. Das Problem besteht hauptsächlich darin, dass MMS, im Gegensatz zu Silberkolloid, etwas schwieriger zu handhaben ist, vor allem was Herstellung und Anwendung betrifft. Aus diesem Grund habe ich MMS in die erweiterte Hausapotheke übernommen. Weitere Informationen und wichtige Hinweise s. S. 61, 66, 68
Tipp: Wenn Sie aus Zeit- oder sonstigen Gründen sich noch nicht mit MMS / GEFEU-Lösung / CDL beschäftigen wollen bzw. können, gebe ich Ihnen folgenden Rat: Besorgen Sie sich z. B. über das Internet oder sonstwie 0,5 Kg Natriumchlori**t** (Natriumchlordioxid, hinten mit „**t**“ geschrieben, nicht zu verwechseln mit Natriumchlori**d**, hinten mit „**d**“ geschrieben, dem normalen Kochsalz). Damit können Sie bei Bedarf ca. 2 L einer 25%-igen Natriumchlorit-Lösung herstellen, als Grundlage für MMS / GEFEU-Lösung. Außerdem den erforderlichen Aktivator, in diesem Fall 2 Liter 5 %ige Salzsäure, besorgen. Die beiden Komponenten sind lange haltbar, auch ohne Kühlung. Eine weitere Möglichkeit für die Bevorratung wäre CDLplus (s. S. 70).

2. BORAX: Borax ist ein natürlich vorkommendes Mineral, das als Hauptwirkstoff das Spurenelement Bor enthält. Vor allem bei rheumatischen Erkrankungen hat es sich als sehr hilfreich erwiesen, doch es gibt noch zahlreiche andere Anwendungsmöglichkeiten vor allem bei chronischen Erkrankungen. Weitere Informationen und wichtige Hinweise s. S. 76, S. 106.

3. DMSO: DMSO (Dimethylsulfoxid) ist ein sehr gutes Mittel gegen Schmerzen verschiedener Art (z. B. Rheumaschmerzen) und frei von schädlichen Nebenwirkungen. Außerdem hat es sich bei schwerwiegenden Erkrankungen (z. B. Lupus erythematodes, Multiple Sklerose, Krebs, Autoimmunerkrankungen, Schlaganfällen und vielen anderen) als sehr nützlich erwiesen. Weitere Informationen und wichtige Hinweise s. S. 70.

2 Indikationsliste für verschiedene Substanzen und Präparate

Bitte beachten: Am Anfang einer jeweiligen Indikation sind immer die Behandlungsmöglichkeiten der „Basisapotheke" aufgeführt, am Ende die Behandlungsmöglichkeiten der „Erweiterten Apotheke". Die Reihenfolge der Substanzen bzw. Präparate soll keine Wertigkeit darstellen. Jeder Mensch reagiert verschieden , was dem einen hilft, kann bei dem anderen wirkungslos sein. Bei den meisten Indikationen sind mehrere Substanzen für die Behandlung angegeben. Es ist durchaus empfehlenswert, mehrgleisig zu verfahren, wodurch die Heilungschancen verbessert werden können.
Ausnahmen:
- MMS / GEFEU-Lösung/ CDL **nicht zeitnah** mit VITAMIN C oder NATRON anwenden, mindestens 2-3 Stunden Einnahmeabstand halten.
- SILBERKOLLOID und MMS / GEFEU-Lösung / CDL nicht kombinieren.
- SILBERKOLLOID und VITAMIN C 2-3 Stunden versetzt einnehmen.

Abkürzungen und Begriffserklärungen:

oral	innerlich einnehmen	Tr.	Tropfen
lokal	örtlich	Eßl.	Esslöffel
s.	siehe	Teel.	Teelöffel
Kap.	Kapitel	Pla.-Eßl.	Plastik-Eßlöffel
S.	Seite	Pla.-Teel.	Plastik-Teelöffel
tgl.	täglich		

Abmagerung: s. Anorexie
Abszess: ***SILBERKOLLOID*** 2-3 x tgl. 1 Pla.-Teel. mit 25-50 ppm einnehmen, und örtlich einreiben oder besprühen (s. S. 73)
MAGNESIUMÖL **äußerlich aufsprühen, oral** (Dos. und Anwendung s. S. 78)
Gesättigte Salzlösung*: soviel Salz in Wasser geben, bis sich das Salz nicht mehr auflöst, damit betupfen*
Ilon Salbe classic
Achillessehnenentzündung: ***DMSO-Lösung,*** **äußerlich, lokal** Betroffenen Bereich großflächig mit 75 %iger Lösung benetzen. In akuten Fällen 2-3 x tgl.; s. S. 70
ADHS-Syndrom: (s. auch Psychische Probleme)
MAGNESIUMÖL **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
Ev. Mangel an ***Zink und Vitamin B6****!*
BORAX-Lösung (Anwendung und Dosierung **s.** S. 76), nicht bei Kleinkindern anwenden!
DMSO **oral** (s. S. 70) plus Aminosäuren, vor allem ***Aminobuttersäure, N-Acetyl-glutamat*** und ***Galactose →***
Adipositas, chronisch**:** ***KOKOSÖL:*** 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen (s. S. 85)
SCHWEDENBITTER kurmäßig: Vor jeder Mahlzeit ein Glas Wasser mit1 Teel. Schwedenbitter, dann noch ein Glas Wasser, erst dann essen; 6 Wochen, dann 3 Wochen Pause (s. S. 94)

Apfelessig 2-3 Teel. Apfelessig + 1 Teel. Honig in einem Glas Wasser, 1-3 x tgl.
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungsrichtlinien: MMS s. S. 63 GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Aflatoxinbelastung: *BORAX*-Lösung (Anwendung und Dosierung s. S. 76)

Aggressivität (s. auch Psychische Probleme) *Ev. Mangel an **Zink und Vitamin B6**!*

Aggressivität der Kinder: ***BORAX*-Lösung** (0,5 %), eine Woche lang 1-3 x tgl. (je nach Alter) in die Nase sprühen; **nicht bei Kleinkindern anwenden!**

AIDS: ***SILBERKOLLOID*** 2-3 x tgl. 1 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
MMS / GEFEU-Lösung 1-3 Tr. **MMS** bzw. 5-15 Tr. **Gefeu-Lösung** in Wasser, bis zu 8 x tgl., je nach Verträglichkeit. Nach J. H. tritt die Heilung durchschnittlich nach 30 Tagen ein.

Akne: (s. auch Pickel)
SILBERKOLLOID 1 x tgl. 1 Pla.-Teel. mit 25-50 ppm einnehmen und auf die entzündeten Stellen auftragen (s. S. 73)
KOKOSÖL mehrmals tgl. befallene Stellen einreiben (s. S. 85)
MAGNESIUMÖL **äußerlich** aufsprühen (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
SCHWEDENBITTER **innerlich, Einreibung** s. S. 94
NATRON: *Mit einer Kaffeemühle oder dergl. Haferflocken zu Mehl mahlen. Einer Tasse Hafermehl 1 Teelöffel Natron hinzufügen. Gründlich mischen. Einen Esslöffel dieser Mischung mit ein wenig Wasser mischen, um eine Paste zu erhalten. 15-20 Minuten auf das Gesicht auftragen. Dann mit reichlich Wasser abspülen. Die Maske tgl. oder jeden 2. Tag anwenden.*
Apfelessig **äußerlich** 2-4 Teel. Apfelessig in einem Glas Wasser, mehrmals täglich
Ballistol: *Äußerliche Anwendung, einreiben* (s. S. 105)
*Die Pusteln mehrmals täglich mit ein paar Tr. **Morgenurin** betupfen,nicht abwaschen, nicht ausdrücken*
DemoDerm Salbe
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **äußerlich lokal** (Jeweilige Dosierungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
DMSO-Lösung, **oral, äußerlich,** betroffene Stellen mit Wattestäbchen betupfen, mehrmals täglich (s. S. 70)
BORAX –Lösung **äußerlich, lokal** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)

Aktinische Keratose s. Keratose, aktinische

Aktinomykose: (Strahlenpilz-Infektion, schlecht heilende Geschwüre, Fisteln)
SILBERKOLLOID 1 x tgl. 1 Pla.-Teel mit 25-50 ppm einnehmen und auf die entzündeten Stellen auftragen (s. S. 73)
***MMS / GEFEU -Lösung*/ CDL äußerlich** (Jeweilige Dosierungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Aktivierung der Körperzellen:
BORAX-Lösung **oral** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)

Alkoholismus: *MAGNESIUMÖL* oral (Dosierung und Anwendung s. S. 78)

Allergien: (Calcium-, Magnesiummangel?)
MAGNESIUMÖL **oral, lokal äußerlich** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
NATRON **warmes Bad:** ½ Tasse Natron ins Badewasser geben, ½ Stunde baden. (Bei Hautallergien, Juckreiz und Nesselsucht.)
VITAMIN C täglich 2-5 g über den Tag verteilt (s. S. 91)
Apfelessig 2-3 Teel. Apfelessig + 1 Teel. Honig in einem Glas Wasser, 1-3 x tgl.
Fenistil Tr., Salbe, Tabl.; *ev. zusätzlich **Calcium-Tabletten***
*Ev. Mangel an **Zink und Vitamin B6**!*

***MMS / GEFEU -Lösung* / CDL oral, äußerlich lokal** (Jeweilige Dosierungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
***DMSO* orale und äußerliche Anwendung**, (s. S. 70)
BORAX-Lösung (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
Altersflecken: *Apfelessig* 2-3 Teel. Apfelessig + ***KOKOSÖL*** mischen, auftragen
MS / *GEFEU-Lösung* / CDL, äußerlich lokal (Jeweilige Dosierungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Altersschwäche: *MAGNESIUMÖL* oral (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
Apfelessig 2-3 Teel. Apfelessig + 1 Teel. Honig in einem Glas Wasser, 1-3 x tgl.
Aluminiumbelastung: *BORAX-Lösung* (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
Alzheimer, M.: (Spirochäten-Infektion?, ev. Aluminiumvergiftung ?)**:**
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 1 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
KOKOSÖL (!) 3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen (s. S. 85)
MAGNESIUMÖL, (verhindert, daß Aluminium ins Gehirn wandert), **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
***DMSO-Lösung* oral** und / oder **Hautanwendung** (s. S. 70); Zusätzlich Galactose, bis zu 2 x tgl. 6 g (ein Teelöffel ca. 3 g)
***MMS / GEFEU -Lösung / CDL* oral** (Oxidation von Aluminium) (Jeweilige Dosierungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
BORAX-Lösung (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
Amalgamentgiftung: *NATRON:* 1-3 x tgl. 1 Teel. in ein Glas Wasser (s. S. 82)
BORAX-Lösung (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
AMD (Makuladegeneration, altersbedingt): **Vitamin C** 1-3 g / Tag (s. S. 91)
Vitamin E; Zink; Omega 3-Fettsäuren
DMSO-Lösung (70 %), **oral** (s. S. 70), ggf. Benetzen der Haut um das Auge
Amyotrophische Lateralsklerose (ALS) s. auch neurodegenerative Erkrankungen; Spirochäten-Infektion?
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 1-2 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
***MMS / GEFEU- Lösung / CDL* (!) oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungs - richtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Anämie: ***SAKI-Wasser*** (Anwendungsempfehlungen für die jeweilige Indikation s. S. 87)
***SCHWEDENBITTER* innerlich, Leberkompresse** (s. S. 94)
***MMS / GEFEU-Lösung* / CDL oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungs – richtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
***DMSO* oral** (s. S. 70)
Aneurysma, Vorbeugung: ***VITAMIN C*** 0,5-1 g / Tag (s. S. 91)
Vitamin K2
Angina: *SILBERKOLLOID* 2-3 x tgl. 1 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm zum **Gurgeln**; mehrmals tgl. 1 Pla.-Teel. **einnehmen** (s. S. 73)
***MAGNESIUMÖL*: äußerlich** aufsprühen (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
KOKOSÖL 1 Essl. im Mund und Rachen verteilen und möglichst lange einwirken lassen; auch **äußerlich** im Halsbereich anwenden (s. S. 85)
***NATRON* spülen und gurgeln** mit einer Lösung aus 1 Teel. Natron in einem Glas warmem Wasser.
SAKI-Wasser (Anwendungsempfehlungen für die jeweilige Indikation s. S. 87)
SCHWEDENBITTER mit Verdünnung **gurgeln, Umschlag** (Hals) (s. S. 94)
Apfelessig: ¼ Tasse Apfelessig mit ¼ Tasse Honig mischen. Alle 3 Stunden 1 Teel. einnehmen.
Oder: In einem Glas heißem Wasser 2 Teel. Apfelessig und 1 Eßl. Honig. Diese Mischung mehrmals täglich in kleinen Schlucken trinken.
Gurgeln mit Apfelessig, unverdünnt oder 1:1 mit Wasser verdünnt

***Ballistol**: Mit Wasser verdünnen, gurgeln* (s. S. 105)
***Kältebehandlung**: Einen Kühlakku oder einen Eisbeutel auf den schmerzenden Hals legen. Kühlende Halswickel mit in Eiswasser getränktem Handtuch*
M*MS / GEFEU-Lösung / CDL* **gurgeln** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungs-richtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
DMSO **gurgeln** mit 30-40%-iger Lösung (s. S. 70)
BORAX-Lösung **spülen** und **gurgeln,** dann ausspucken, 2-3 x tgl. (s. S. 76)

Angina pectoris: *MAGNESIUMÖL,* oral und in der Herzgegend **aufsprühen** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
Strophantin (das beste Herzmittel überhaupt, leider nur auf ärztliches Rezept erhältlich); Alternative: z. B. ***Strophaktiv*** (homöopathisch)
Galgant (Tabl.), kann ev. Nitro-Präparate ersetzen
DMSO*-oral** oder **Hautanwendung;* wenn möglich Infusion (s. S. 70)

Angstzustände: (s. auch Psychische Probleme)
MAGNESIUMÖL **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
*Ev. Mangel an **Zink und Vitamin B6**!*
z. B. ***Calmvalera*** (Hevert)

Anorexie: (s. auch Psychische Probleme)
MAGNESIUMÖL **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
Galgant (Tabl.), 3 x tgl. 1 Tabl. lutschen
*Ev. Mangel an **Zink und Vitamin B6**!*

Anthrax (Milzbrand): ***SILBERKOLLOID*** 2-3 x tgl. 1-2 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungs-richtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Anti-Aging: *NATRON* (Dosierung von Natron s. S. 82)
Magnesiumbicarbonat

Antibakteriell: *KOKOSÖL* 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen (s. S. 85)
VITAMIN C 3-5 g / Tag (s. S. 91)
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 1 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
DMSO **oral** (s. S. 70)

Antifungizid: *KOKOSÖL* 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen; mehrmals tgl. befallene Stellen einreiben (s. S. 85)
SILBERKOLLOID **äußerlich** oder **oral,** 2-3 x tgl. 1 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen und / oder auftragen (s. S. 73)
NATRON (Dosierung von Natron s. S. 82)
BORAX-Lösung (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Antioxidativ: *DMSO* oral (s. S. 70)

Antiseptikum s. Wunden

Antiviral: *SILBERKOLLOID* 2-3 x tgl. 1 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
KOKOSÖL 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen (s. S. 85)
VITAMIN C 3-6 g / Tag (s. S. 91)
BORAX-Lösung (+ Wasserdost, + Eupatorium cannabinum) (s. S. 76)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsricht-linien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Aphten: *SILBERKOLLOID* 1 x tgl. 1-3 Pla.-Teel. mit 25-50 ppm einnehmen; zeitversetzt einige Tropfen auf die Zunge träufeln und im Mund behalten; mehrmals tgl.

2 Teel. zur **Mundspülung** (s. S. 73)
NATRON: **Mundspülung**, 1-2 Teel. in 1 Glas Wasser (s. S. 82)
SCHWEDENBITTER mehrmals tgl. befallene Stellen **befeuchten (**s. S. 94)
DMSO-Lösung Mit 70-80%iger DMSO-Lösung betupfen, mehrmals tgl., einige Minuten einwirken lassen (s. S. 70)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL Zusätzlich ev. **Mundspülungen** mit 15 Tr. in einem Glas Wasser kurz vor der DMSO-Anwendung. (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lös. s. S. 66; CDL s. S. 8),.
Beides kann auch gleich gemischt und (jeweils frisch zubereitet) angewendet werden.

Apoplex: siehe Schlaganfall

Appendizitis (Arzt! Klinik!): Im Notfall:
SILBERKOLLOID 3-4 x tgl. 2-3 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral**, **im Notfall möglichst hoch dosieren!** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Appetitlosigkeit: ***MAGNESIUMÖL*** **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
SCHWEDENBITTER **innerlich, Leberkompresse (**s. S. 94)
Galgant (Tabl.), 3 x tgl. 1 Tabl. lutschen
Ballistol*: Innerliche Anwendung* (s. S. 105)

Arteriosklerose: ***KOKOSÖL*** 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen (s. S. 85)
VITAMIN C 1-3 g /Tag oder 1 g nach jeder Mahlzeit (s. S. 91)
Vitamin K2; Vitamin B12 (1000 mcg) + Vitamin B6 (50 mg)+ Folsäure (1000 mcg)
DMSO **oral** oder **Hautanwendung** (s. S. 70), am besten Infusion (s. S. 73)
BORAX-Lösung (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
MMS / GEFEU -Lösung / CDL: Erst ***Vitamin C*** über mehrere Wochen hochdosiert (5-10 g / Tag, am besten ***Ester-Ascorbat*** z. B. von Greenleaves oder Viabiona) einnehmen und erst dann mit MMS / GEFEU-Lösung / CDL beginnen. (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Arthritis, juvenile**:** ***BORAX-Lösung*** (Anwendung und Dosierung s. S. 76), **nicht bei Kleinkindern anwenden!**

Arthritis (rheumatoid), **Arthrose**:
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 1 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen und 2 x tgl. bis zu 2 Teel. auf das Gelenk auftragen und einmassieren oder aufsprühen (s. S. 73)
SAKI-Wasser (Anwendungsempfehlungen für die jeweilige Indikation s. S. 87)
MAGNESIUMÖL **oral**, **äußerlich** aufsprühen (Dosierung und Anwend. s. S. 78)
SCHWEDENBITTER **Umschläge, Salbe, Einreibung, innerlich,** morgens und abends **(**s. S. 94)
Apfelessig 2-3 Teel. Apfelessig + 1 Teel. Honig in einem Glas Wasser, 1-3 x tgl.; **äußerlich** Einreibung 1:1 mit Wasser verdünnt oder pur
Glucosamin + Chondroitinsulfat (!), (z. B. ViaBiona, Herbafit)
DMSO Behandlung einzelner Gelenke. Rundum und großflächig mit 60-80%iger *DMSO-Lösung* **bepinseln** oder **besprühen**, 1-3 x tgl. (s. S. 70)
Zu beachten: Die Haut oberhalb der Gürtellinie mit niedriger Konzentration (z. B. 60%), am Sprunggelenk oder Kniegelenk z. B. 75%ige ***DMSO***-Konzentration.
Bei schweren Erkrankungen auch zusätzlich **orale** Einnahme, bis zu 0,5-1 g pro Kg Körpergewicht. (s. S. 70)

***MMS / GEFEU-Lösung / CDL* oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsricht-linien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
BORAX-Lösung (Anwendung und Dosierung s. S. 76)

Arzneimittelvergiftung: *Kohletabletten* (z. B. Kohle Hevert), 1-3 x tgl. in Wasser auflösen

Arzneimittelverstärkung: *DMSO*, oral (Vorsicht! verstärkt die Wirkung z. B. von Cortison bis zum 10-fachen!) (s. S. 70)

Aspergillose, -bronchiale, -allergische:
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 1-2 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
***MMS / GEFEU-Lösung/ CDL* oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsricht-linien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Asthma: *MAGNESIUMÖL* (!) oral, auf Brust und Rücken sprühen (Dosierung und Anwendung (s. S. 78)
NATRON (bei allergischem Asthma): 1-3 x tgl. 1 Tabl. bzw. 1 gestr. Teel. in warmem Wasser
SAKI-Wasser (Anwendungsempfehlungen für die jeweilige Indikation s. S. 87)
VITAMIN C 1-2 g /Tag (s. S. 91)
Apfelessig 2-3 Teel. Apfelessig + 1 Teel. Honig in einem Glas Wasser, 1 -3 x tgl.; langsam in kleinen Schlucken trinken
*Bei einem **Asthmaanfall** heiße Aufschläge auf die Brust oder Brustwickel.*
***DMSO* oral**, **über die Haut** oder Infusion. Beginn mit 1 Teel. *DMSO* (Kinder die Hälfte) in 1 Glas Saft, 1 x tgl., ggf. bis 3 x tgl.
Wegen Anreicherung des DMSO Pausentage einlegen! (s. S. 70)
***MMS / GEFEU-Lösung / CDL* oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsricht-linien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Ataxie: *MAGNESIUMÖL* oral, äußerlich lokal (Dosierung und Anwendung s. S. 78)

Atemwegsinfektionen s. Schnupfen, Bronchitis, Angina

Atherom : ***MMS / Gefeu-Lösung / CDL* lokal äußerlich** (Jeweilige Dosierungs- und Anwen-dungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Auge, Fremdkörper im Auge: *Vorsichtiges Auswaschen mit **Zuckerwasser;** immer vorsichtig in Richtung Nase reiben*

Augenentzündungen: *SILBERKOLLOID* äußerlich mit Wattebauch vorsichtig auftragen
*Zwei Teel. **Honig** in ½ Liter Wasser 5 Min. lang kochen. Die Flüssigkeit lauwarm mit einem Tuch oder Wattebausch auf die Augen auftragen*
***DMSO* Augentropfen** (s. S. 70)
***MMS* Augentropfen** (s. S. 65); ***GEFEU-Lösung* Augentropfen (**8 Tr. auf 200 ml Wasser; **CDL-Augentropfen** (s. S. 70)

Augenerkrankungen (siehe auch Katarakt, Glaukom, Makuladegeneration):
SAKI-Wasser (Anwendungsempfehlungen für die jeweilige Indikation s. S. 87)
KOKOSÖL 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen, Augenlider vorsichtig mit Kokosöl be-streichen (s. S. 85)
***DMSO* Augentropfen** (s. S. 70)
***MMS* Augentropfen** (s. S. 65); ***GEFEU-Lösung* Augentropfen (**8 Tr. Gefeu-Lösung auf 200 ml Wasser); **CDL-Augentropfen** (s. S. 70)

Augenhämatom: *Eisbeutel* *auf die betroffene Stelle zu legen. Eiswürfel, Kühlakkus oder notfalls Tiefkühlgemüse in ein sauberes Baumwolltuch oder in einen Ge-frierbeutel wickeln und direkt auf das Auge geben. 15 Minuten kühlen bis die Kühlwirkung nachlässt. Dann gegen neues Eis ersetzen. Einen vollen Tag kühlen bis Schmerzen und Schwellungen nachlassen*

Augeninnendruck erhöht: ***VITAMIN C*** 1-2 g /Tag (s. S. 91)
Cineraria maritima Synergon Nr. 2, Kattwiga*;* 3 x tgl. 20-25 (!) Tr. (bewährt)
Augenschmerzen: ***SCHWEDENBITTER*** **Umschlag** (auf geschlossene Augen legen, Lider und Augenwinkeln einreiben) (s. S. 94)
Ausfluß, Fluor vag**.:** ***SCHWEDENBITTER*** **Sitzbäder** (s. S. 94)
MMS bzw. GEFEU-Lösung / CDL (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Autismus: (s. auch Psychische Probleme)
MAGNESIUMÖL **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
NATRON (Dosierung von Natron s. S. 82); am besten zusammen mit Kaliumbicarbonat
Ev. Mangel an ***Zink und Vitamin B6****!*
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Autoimmunerkrankungen: ***MMS / GEFEU-Lösung/ CDL*** **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s.S. 68)
BORAX-Lösung (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
DMSO-Lösung **oral** (!) (s. S. 70)
Azidose: ***NATRON*** **(!)** (Dosierung von Natron s. S. 82, S. 101)
Azidose, metabolische**:** ***NATRON*** am besten magensaftresistente Tabl., z. B. Bicanorm, Nephrotrans (individuelle Dosierung s. S. 82, S. 101!)
Baker-Zyste (Poplietalzyste): ***DMSO-Lösung*** (75 %) **äußerlich lokal** mit einem Pinsel auftragen, 1 x tgl. bis zur anhaltenden Besserung, (s. S. 70)
Bänderriß: ***DMSO-Lösung*** (75 %) **äußerlich lokal** auftragen, (s. S. 70)
Bandscheibenprobleme: ***MAGNESIUMÖL*** **oral, äußerlich** aufsprühen (Dosierung und Anwendung s. Kapitel 8)
SAKI**-Wasser**: Betroffenen Bereich tgl. mehrmals mit SW **einreiben**
DMSO-Lösung (70 %) Betroffenen Bereich täglich **großflächig benetzen**, auch als Spray, ev. zusätzlich auch **orale** Einnahme, (s. S. 70)
Bandwurminfektion: ***KOKOSÖL*** 1-3 x tgl. 1-2 Eßl. einnehmen (s. S. 85)
Kürbiskur: *250 g geschälte Kürbiskerne zerstampfen, mit Milch zu einem dicken Brei vermischen. Vor dem Einnehmen einen gezwiebelten, sauren Hering essen. Einige Tage zuvor möglichst nur Saures essen.*
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Bartflechte: ***NATRON*** 2-3 Teel Natron mit etwas lauwarmem Wasser zu einer Paste (3 Teile Natron und 1 Teil Wasser) verrühren, ca. 3 Min. einwirken lassen, dann abspülen (s. S. 82)
Apfelessig: Auf 1 L warmes Wasser 0,25 L Apfelessig, kräftig **einreiben**
Bartonellose: ***MMS / GEFEU-Lösung / CDL*** **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Basaliom s. Hautkrebs
Bauchschmerzen: ärztlich abklären! **(**Blinddarm? Eierstockentzündung?)
MAGNESIUMÖL **oral**, **äußerlich lokal** (Dosierung und Anw. s. S. 78)
SAKI-Wasser (Anwendungsempfehlungen für die jeweilige Indikation s. S. 87)
Buscopan
Bauchspeicheldrüsenentzündung (Pankreatitis):
SILBERKOLLOID (bei Erregerbeteiligung) 2-3 x tgl. 1-2 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
KOKOSÖL 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen (s. S. 85)
SCHWEDENBITTER **innerlich, Umschläge** (linker Oberbauch), s. S. 94

Pancreaticum Hevert
***MMS / GEFEU-Lösung / CDL* oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Bauchspeicheldrüsenkrebs s. Krebs

Bazin-Krankheit: (Hauttuberkulose)
***MMS / GEFEU-Lösung / CDL* oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungs - richtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Bechterew, M.: ***MAGNESIUMÖL* oral, äußerlich lokal** aufsprühen (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
***MMS / GEFEU-Lösung / CDL* oral, äußerlich lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Beckenschmerzen, chronisch s. Chronic-Pelvic-Pain-Syndrom

Behinderung, geistige s. Entwicklungsstörungen

Beine, nervös, zuckend, krampfend s. Restless-Legs-Syndrom

Beine, offen s. Ulcus cruris

Beruhigung: ***MAGNESIUMÖL* oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
Galgant (Tabl.), mehrmals tgl. 1 Tabl. im Mund zergehen lassen
***Calmvalera*,** Hevert, Sedaplantina
***DMSO,* oral**, (s. S. 70)

Bettnässen: *Ein Teel.* ***Senf*** *wird in ein Glas warme Milch gerührt. Am besten eine Stunde vor dem Schlafengehen trinken.*
Ein Teel. ***Honig*** *zusammen mit* ***warmer Milch*** *vor dem Schlafengehen*

Bienenstich s. Insektenstiche

Bindegewebsschmerzen: ***MMS / GEFEU-Lösung / CDL* oral** (Jeweilige Dosierungs- und wendungsrichtl.: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Bindegewebsschwäche: ***VITAMIN C*** 2-5 g / Tag (s. S. 91)

Bindehautentzündung: s. Konjunktivitis

Blähungen: (Ursache abklären!)
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 2-3 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
***SCHWEDENBITTER* innerlich, warme Umschläge** (Bauchraum), **Salbe** (im Bauchraum im Uhrzeigersinn einreiben) (s. S. 94)
Galgant (Tabl.), mehrmals tgl. 1 Tabl. im Mund zergehen lasen
Ballistol*: Innerliche Anwendung* (s. S. 105)
Basilicum Rupha*,** Kattwiga; Dimeticon Kautabletten***

Blasenbeschwerden: ***SAKI-Wasser*** (Anwendungsempfehlungen für die jeweilige Indikation s. S. 87)

Blasenbildung: ***Ballistol****: Äußerlich auftragen, besprühen* (s. S. 105)

Blasenerkrankungen, allgemein: ***MMS / Gefeu-Lösung / CDL* oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtl.: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Blasenentzündung s. Harnwegsinfektionen

Blasensteine: ***Rettichwasser****: Geschälten, schwarzen* ***Rettich*** *(notfalls auch weißen Rettich) zerreiben, mit Salz und Zucker bestreuen. Von dem Rettichwasser morgens und abends ein Glas nüchtern trinken.*

Blinddarmentzündung s. Appendizitis

Blutandrang zum Kopf: ***SAKI-Wasser*** (Anwendungsempfehlungen für die jeweilige Indikation s. S. 87)

Blutarmut s. Anämie

Bluterbrechen: *Einen Teel.* ***Salz*** *in einem Glas Wasser auflösen. Bei jedem Erbrechen 1Eßl. einnehmen.*

Bluterguss: ***KOKOSÖL*, äußerlich lokal,** mehrmals tgl. einmassieren (s. S. 85)
***SCHWEDENBITTER* kalter Umschlag, Salbe (**s. S. 94)

Hirudoid-Salbe
DMSO (70 %) Blutung unter der Haut, nach Verletzung
MMS / ***GEFEU*-Lösung / CDL äußerliche** Anwendung (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Blutfettmodulation: ***DMSO*, oral**, (s. S. 70)

Blutdruck erniedrigt s. Hypotonie

Bluthochdruck s. Hypertonie

Blutkrankheiten: ***MMS / GEFEU-Lösung / CDL*** **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Blutschwamm: ***SCHWEDENBITTER*** **betupfen, Umschlag** (s. S. 94)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **äußerlich** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungs - richtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Blutungen, Blutstillung:
SILBERKOLLOID bei äußeren Verletzungen einige Tr. (25-50) ppm in die Wundtropfen (s. S. 73)
Watte, *in heißes Wasser getaucht auflegen*
*Umschlag mit Verbandsstoff, der mit **heißer Zuckerlösung** getränkt ist*

Blutungsneigung: ***VITAMIN C*** 2-5 g /Tag (s. S. 98)

Blutverdünnung: ***MMS / GEFEU-Lösung / CDL*** **oral** (Jeweilige Dosierungsrichtlinien: MMS s. 3; GEFEU-Lösung s. 4; CDL s. 4.5)
Achtung! MMS / GEFEU**-** Lösung / CDL wirkt **blutverdünnend**, daher nicht zusammen mit blutverdünnenden Medikamenten, z. B. ASS, Marcumar und dergl. einnehmen!

Blutvergiftung, - infektion: (Wenn möglich Arzt!) Hohes Fieber, Schüttelfrost, Durchfall
SILBERKOLLOID 3 x tgl. 1-2 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral, äußerlich lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Blutzucker erniedrigt s. Hypoglykämie

Borkenflechte: ***KOKOSÖL*** mehrmals tgl. befallene Stellen einreiben (s. S. 85)

Borreliose, akut: (s. S. 96) Grippeähnliche Symptome, Wanderröte, Nackensteife, Nachtschweiß. Wenn möglich Arzt, (Antibiotika). Wenn kein Arzt erreichbar:
SILBERKOLLOID **(schon bei Verdacht auf B. !)** 3-5 x tgl. 2 Pla.-Eßl.
Mit 25-50 ppm einnehmen bis zum Abklingen der Symptome (s. S. 73)
SCHWEDENBITTER **innerlich, Umschlag** auf Zeckenbiss, **Einreibung** bei Wanderröte, (s. S. 94)
Ledum C30 möglichst frühzeitig, auch bei Verdacht auf B.
DMSO 1-2 x tgl. 1 Gabe, (s. S. 70) **und** ***MMS / GEFEU*-Lösung** / **CDL** 3 x tgl. 1 Gabe, (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68) **(schon bei Verdacht auf B. !)**
Zeitversetzte Einnahme beider Mittel, erst ***MMS / GEFEU-Lösung*** **/ CDL**, kurz darauf ***DMSO*** einnehmen.

Borreliose, chronisch:.(s. S. 96)
SILBERKOLLOID 1-2 x tgl. 3 Pla.-Eßlöffel mit 25-50 ppm einnehmen, mindestens 3 Monate (s. S. 73)
VITAMIN C plus **Salz** (s. S. 98)
SCHWEDENBITTER **innerlich** (s. S. 94)
Borrelia Nosode C200 (z. B. Spagyra)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Botulismus s. Lebensmittelvergiftung

Brandwunden s. Verbrennungen

Bronchitis, akut, chronisch: Lungenentzündung?
SILBERKOLLOID (bei Erregerbeteiligung) 2-4 x tgl. 1 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm
MAGNESIUMÖL **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
NATRON mehrmals tgl. 1 Tabl. (z. B. Bullrichsalz) oder 1 gestr. Teel. in Wasser
Angocin
DMSO **oral** und **über die Haut** (s. S. 70)
Bei Erregerbeteiligung zusätzlich ***MMS / GEFEU-Lösung / CDL*** **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Bronchitis, spastisch: ***MAGNESIUMÖL*** **oral,** im Brustbereich **aufsprühen** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)

Brustdrüsenentzündung:
SILBERKOLLOID 2-3 Pla.-Teel. mit 25-50 ppm einnehmen, 1-2 x tgl. lokal auftragen (s. S. 73)
MAGNESIUMÖL **oral, lokal** aufsprühen (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **äußerlich lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Brustknoten s. Mastopathie

Brustkrebs: ***NATRON*** (Dosierung von Natron s. S. 82); s. auch spezielles Natron-Rezept S. 84)
Indol-3-carbinol (z. B. Viabiona) Ev. Ersatz für Tamoxifen und dergl.
BORAX-Lösung auch bei östrogensensitivem Brustkrebs; (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral,** ggf. **lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Brustcysten s. Mastopathie

Brustspannen: *SCHWEDENBITTER* Umschlag, Salbe (s. S. 94)

Brustschmerzen: s. Mastodynie

Bulimie (s. auch Psychische Probleme)
*Ev. Mangel an **Zink und Vitamin B6**!*

Burnout-out-Syndrom: (ev. auch auf Erreger zurückzuführen)
SILBERKOLLOID 2 x tgl. 1 Pla.-Eßlöffel mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
MAGNESIUMÖL **oral**, **äußerlich** aufsprühen (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
Vitamine: B12 (Vitamin B12 Ankermann, magensaftresistent), ***B6, Folsäure,*** jeweils hochdosiert
DMSO-Lösung (75 %) kann **über die Haut** (am besten Beine) aufgenommen werden, 1 x tgl. oder **oral,** 0,05 bis 0,1 g pro Kg Körpergewicht, tägliche Menge kann bis zum 3-fachen gesteigert werden; ev . auch Infusionen. Einnahmezeitraum auf 2 Wochen begrenzen, Pausen einlegen (s. S. 70)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral, äußerlich lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Bursitis: *SAKI-Wasser* (Anwendungsempfehlungen für die jeweilige Indikation (Schleimbeutelentzündung) s. S. 87)
SCHWEDENBITTER **innerlich** (morgens und abends), **Salbe, Umschläge,** ev. Einreibung (s. S. 94)
VITAMIN C 2-5 g /Tag, mehrere Tage lang (s. S. 91)
DMSO, **lokal**, (Anwendung und Dosierung (s. S. 70)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral, äußerlich lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Calciumstoffwechsel regulierend: ***BORAX-Lösung*** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)

Candida-Infektion:

SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 1 Pla.-Eßlöffel mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
NATRON 1-3 x tgl. ein gestr. bis gehäufter Teel. oder 1 Tabl. in Wasser (s: S. 84)
KOKOSÖL 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen (s. S. 85)
Apfelessig 2-3 Teel. Apfelessig in einem Glas Wasser, 1-3 x tgl.
Retterspitz innerlich
Zucker in jeder Form meiden!
MMS / GEFEU -Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
BORAX-Lösung (Anwendung und Dosierung s. S. 76)

Cerumen s. Ohrenschmalz

Cervicalsyndrom (Spannungskopfschmerzen)**:**

MAGNESIUMÖL **oral**, **äußerlich lokal** aufsprühen
(Dosierung und Anwendung s. S. 78)
SAKI-Wasser (Anwendungsempfehlungen für Kopfschmerzen s. S. 87)
Apfelessig Nacken, Schläfen, Stirn pur oder mit 1:1-Verdünnung einreiben
Als „Essig-Hut“: Den offenen Rand einer Papiertüte in den Essig tauchen und die Tüte wie einen Hut auf den Kopf setzen

CFS-Syndrom s. chronische Müdigkeit,

Chemotherapie, Nebenwirkungen**:**

DMSO **Hautanwendung, oral** (s. S. 70), **Infusion** (s. S. 73). Bei schweren Magen-Darmproblemen zunächst nur Hautanwendung.

Cholecystitis, Cholangitis:

SILBERKOLLOID 2 x tgl. 1 Pla.-Eßlöffel mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)

Cholera (Wenn möglich Arzt, Klinik!): Wenn keine klinische Hilfe möglich ist: Den Kranken mind. 5 Tage lang **isolieren**; Pflegepersonen und Personen, die sich möglicherweise angesteckt haben, **vorbeugend** mit den unten angeführten Mitteln behandeln.

SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 2-3 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
Unbedingt auf ***Flüssigkeitszufuhr*** achten! Auf 1 L heißen Tee (z. B. Kamillentee, ggf. auch Wasser) 10 Teel. Zucker und 10 Prisen Salz.
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral, möglichst hoch dosieren**
(Jeweilige Dosierungs und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Cholesterinsenkung s. Hypercholesterinämie

Cholinesterasehemmung: *DMSO,* oral (s. S. 70)

Chronic Pelvic Pain Syndrom (CPPS): *MMS / GEFEU-Lösung/ CDL* (Jeweilige Dosierungsrichtlinien: MMS s. 3; GEFEU-Lösung s. 4; CDL s. 4.5)

Chronische Müdigkeit (CFS): (EBV-Infektion ?, Humanes Herpes 4-Virus?; Spirochäten-Infektion?)

SILBERKOLLOID 2 x tgl. 1 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
MAGNESIUMÖL **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
KOKOSÖL 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen (s. S. 85)
SCHWEDENBITTER **innerlich, Umschläge** (Lebergegend) (s. S. 94)
VITAMIN C 2-4 g / Tag (s. S. 91)
Apfelessig 2-3 Teel. Apfelessig + 1 Teel. Honig in einem Glas Wasser, 1 -3 x tgl.
B-Vitamine: B12, Folsäure, B6, *hochdosiert*
Galgant (Tabl.) *mehmals tgl. 1 Tabl. lutschen*
DMSO, **oral,** (s. S. 70)

***MMS /GEFEU-Lösung/ CDL* oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Colitis s. Darmentzündungen

Colitis ulcerosa*:* ***KOKOSÖL*** 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen (s. S. 85)
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 2-3 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
Kohlsaft
***DMSO* oral** und / oder **äußerlich** (s. S. 70)
***MMS / GEFEU-Lösung / CDL* oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Colon irritabile: s. Reizdarmsyndrom

COPD: ***MAGNESIUMÖ*****L oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)

Cortisontherapie: Achtung! ***DMSO*** verstärkt die Wirkung von Cortison um das 10 fache!

Crohn, M.: (Spirochäteninfektion?)
KOKOSÖL 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen (s. S. 85)
***DMSO* oral** und / oder **äußerlich** (s. S. 70)
***MMS / GEFEU-Lösung / CDL* oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Cushing, M.: ***MMS / GEFEU*-Lösung / *CDL* oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Cystitis, interstitiell: ***DMSO (!)*** wenn möglich Blasenkatheter, Versuch **oral** (s. S. 70)

Dakriocystitis: ***MMS / GEFEU-Lösung /CDL,* orale** Anwendung (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Darmentzündungen:
***MAGNESIUMÖL* oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
SAKI-Wasser (Anwendungsempfehlungen für die jeweilige Indikation s. S. 87)
***MMS / GEFEU-Lösung / CDL* oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
BORAX-Lösung (Anwendung und Dosierung s. Kap.7)

Darmparasiten*:* ***KOKOSÖL*** 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen (s. S. 85)
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 1 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
***MMS / GEFEU-Lösung / CDL* oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Dekubitus: s. Wundliegen

Demenz s. Alzheimer, M.

Dengue-Fieber: ***SILBERKOLLOID*** 2-3 x tgl. 1 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen
***MMS / GEFEU-Lösung / CDL* oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Depressionen: (s. auch Psychische Probleme)
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 1 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
***MAGNESIUMÖL* oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
VITAMIN C 2-5 g / Tag (s. S. 91)
SCHWEDENBITTER (bei leichteren Formen) **innerlich (s.** S. 94)
B-Vitamine: B12 (Vitamin B12 Ankermann, *magensaftresistent)**, B6, Folsäure,*** hochdosiert
Ev. Mangel an ***Zink und Vitamin B6****!*
Versuch mit der klinisch erprobten ***„Wachtherapie“,*** *d.h. möglichst spät zu Bett gehen, um die depressionsfördernden frühen Nachtstunden zu umgehen.*

Zitronenmelisse, getrocknete, 1 Teel. auf 1 Tasse heißes Wasser, 10 Minuten ziehen lassen, mit Honig trinken. 3 Tassen pro Tag
***Honig** mit einer Handvoll fein gehackter **Mandeln** mischen, 2 Esslöffel einnehmen, wenn die Depression einsetzt oder mehrmals täglich zur Vorbeugung.*
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
BORAX-Lösung (Anwendung und Dosierung s. S. 76)

Dermatitis, allergisch, -kontakt: (s. auch Neurodermitis, Ekzeme, Urticatia)
KOKOSÖL 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen; mehrmals tgl. befallene Stellen mit Kokosöl einreiben (s. S. 85)
Apfelessig **äußerlich** 2-3 Teel. Apfelessig in einem Glas Wasser, mehrmals täglich einreiben
DMSO **oral** und **lokal** (s. S. 70)

Diabetes Typ I und II:
MAGNESIUMÖL **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
SCHWEDENBITTER **innerlich, Umschläge** (Oberbauch), (s. S. 94)
KOKOSÖL 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen (s. S. 85)
NATRON *(!)* wenn möglich eine magensaftresistente Form von NATRON verwenden, (z. B BICANORM oder Nephronorm) (s. S. 82)
VITAMIN C 1-2 g / Tag (s. S. 91)
Chrom *(!)* (z. B. ViaBiona); ***Sucontral***
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Dialyse-Vermeidung: ***NATRON*** **(!),** wenn möglich eine magensaftresistente Form von *NATRON* verwenden, z. B Bicanorm, Nephrotrans (s. S. 82), ständige Urinkontrolle auf Eiweiß

Dickdarmentzündung s. Darmentzündungen

Dickdarmgeschwür s. Colitis ulcerosa

Dickdarmkrebs s. Krebs ***Indol-3-Carbinol*** (z. B. Viabiona)

Dickdarmpolypen:
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 1 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
Marum verum Synergon Nr. 20 (Kattwiga), 3 x tgl. 25(!) Tr.
Indol-3-Carbinol (z. B. Viabiona)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Diphterie: (Arzt) ***MAGNESIUMÖL*** **oral, lokal** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
SILBERKOLLOID 3-4 x tgl. 1-2 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Diurese fördernd: ***NATRON*** (Dosierung von Natron s. S. 82)
Nephroselect
DMSO, **oral** (s. S. 70)

Diverticulitis: ***SILBERKOLLOID*** 2-3 x tgl. 2-3 Pla.-Eßl. mit 50 ppm einnehmen (s. S. 73)
MMS / GEFEU*-Lösung** / ***CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Down-Syndrom: ***DMSO***-Anwendung **oral** und **äußerlich** (s. S. 70), ev. kombiniert mit konzentrierten ***Aminosäuren und Galactase.***

Drogenabhängigkeit s. Entzugssyndrome

Dünndarmentzündung s. Darmentzündungen

Dupuytren-Kontraktur.*: MMS / GEFEU*-Lösung / ***CDL*** **äußerlich** (Jeweilige Dosierung und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Durchblutungsstörungen:
MAGNESIUMÖL **oral, äußerlich lokal** aufsprühen (Dosierung und Anw. s. S. 78)
NATRON (Dosierung von Natron s. S. 82)
VITAMIN C 2-5 g /Tag (s. S. 91)
SCHWEDENBITTER **innerlich, Einreibung** lokal, (s. S. 94)
Galgant (Tabl.), mehrmals tgl. 1 Tablette lutschen
Kneippgüsse:*Mit dem kalten Wasserstrahl ihrer Dusche vom rechten Fuß außen bis zur Leiste hochgehen, dann auf der Innenseite wieder zurück bis zum Fuß. Dasselbe am linken Bein, insgesamt 2- mal pro Bein, 2 – 3 tgl.*
DMSO Regelmäßige oder intervallmäßige **orale** Einnahme von 0,05 bis 0,1 g pro Kg Körpergewicht, 1 x tgl. oder ***DMSO-Lösung*** (70 %) über die **Haut** (s. S. 70)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Durchfallerkrankungen (auch unstillbarer Durchfall z. B. im Ausland**; Erreger!?**
SILBERKOLLOID bei **Erregerbeteiligung** (z. B. Salmonellen, Shigellen, Noro-Virus): 2-3 x tgl. 2-3 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
MAGNESIUMÖL **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
SAKI-Wasser (Anwendungsempfehlungen für die jeweilige Indikation s. S. 87)
Apfelessig: 1 Teel. auf 1 Glas Waser, mehrmals tgl., auch für Kleinkinder geeignet
Ballistol: *Innerliche Anwendung* (s. S. 105)
Kohletabletten (z. B. Kohle Hevert), *1-3 x tgl. in Wasser auflösen*
Schwarztee, *1 Teel. und ¼ l Stange* ***Zimt*** *mit einer Tasse kochendem Wasser übergießen, 5 Min. ziehen lassen, abseihen,3 Tassen pro Tag*
Geriebene, rohe ***Äpfel***
Flüssigkeitsaufnahme sehr wichtig*: Auf 1 L heißem Kamillentee oder dergl. 10 Teel. Zucker und 10 Prisen Salz! In südlichen Ländern notfalls Cola (zuckerhaltig (!)) und Salzgebäck*
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** bei **Erregerbeteiligung:** (Jeweilige Dosierungs und Anwendungsrichtl. MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Dyspepsie s. Verdauungsbeschwerden

D-Vitamin-Stoffwechsel: ***BORAX-Lösung*** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)

EBOLA-Infektion: ***SILBERKOLLOID*** 2-3 x tgl. 2-3 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Eierstockentzündung: ***SILBERKOLLOID*** 2-3 x tgl. 2-3 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen

Eierstockverkalkung: ***BORAX-Lösung*** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)

Eierstockzysten: ***Indol-3-Carbinol*** (z. B. Viabiona)
Scilla Synergon Nr. 147 (Kattwiga), 3 x tgl. 20 (!) Tr. in etwas Flüss.

Eisenmangel: ***VITAMIN C*** 0,5-1 g / Tag **Vorsicht!** Personen, die an der (seltenen) Krankheit **Hämochromatose** leiden, dürfen kein hochdosiertes Vitamin C einnehmen! (s. S. 91)

Eiterungen: ***SCHWEDENBITTER*** **Einreibung, Umschlag** lokal, (s. S. 94)
Ballistol*: Äußerliche Anwendung, einreiben, besprühen* (s. S. 105)
Hepar sulf. Synergon Nr. 111, Kattwiga, mehrmals tgl. 1 Tabl. lutschen

Eiweißunverträglichkeit: *Ev. Mangel an* ***Zink und Vitamin B6****!*

Eklampsie: s. Schwangerschaftskrämpfe

Ekzeme: S*ILBERKOLLOID* 2-3 x tgl. auftragen, jeweils 2 Teel.einnehmen (s. S. 73)

MAGNESIUMÖL **oral, lokal** aufsprühen (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
KOKOSÖL 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen; mehrmals tgl. befallene Stellen mit Kokosöl einreiben (s. S. 85)
SAKI-Wasser (Anwendungsempfehlungen für Ausschläge s. S. 87)
NATRON- Paste auftragen (3 Teile Natron und 1 Teil Wasser verrühren)
SCHWEDENBITTER **einreiben** (s. S. 94)
Apfelessig: 2-3 Teel. Apfelessig + 1 Teel. Honig in einem Glas Wasser, 1 -3 x tgl. Mehrmals tgl. verdünnten (1:1) oder wer es verträgt, unverdünnten Apfel - essig z. B. mit einem Wattebausch auf den Hautausschlag auftragen
Ballistol: *Äußerliche Anwendung, einreiben, besprühen* (s. S. 105)
DMSO (allergisch) **oral** und **äußerlich** (s. S. 70)
BORAX-Lösung **äußerlich lokal** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **äußerlich lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Empfängnisprobleme: ***Indol-3-Carbinol*** (z. B. Viabiona)

Emphysem: ***MAGNESIUMÖL*** **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Endocarditis s. unter Myocarditis

Energielosigkeit s. Erschöpfungssyndrom

Entgiftung*:* ***VITAMIN C*** 1-2 g /Tag (s. S. 91)
MAGNESIUMÖL (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
Apfelessig 2-3 Teel. Apfelessig + 1 Teel. Honig in einem Glas Wasser, 1 -3 x tgl.
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Entwässerung s. Diurese fördernd

Entwicklungsstörungen bei Kindern: Lernstörungen, Legasthenie, Dyskalkulie, ADHS, Konzentrationsmangel, Nervosität, Intelligenzminderung, geistige Behinderung
Ev. Mangel an ***Zink und Vitamin B6!*** (s. Psychische Probleme)
DMSO **oral** (s. S. 70) plus Aminosäuren, vor allem ***Aminobuttersäure, N-Acetyl-glutamat*** und ***Galactose →***

Entzündungshemmung: ***KOKOSÖL*** 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen (s. S. 85)
SCHWEDENBITTER **Umschlag, Einreibung, innerlich** (s. S. 94)
DMSO **oral** (s. S. 70)
BORAX-Lösung (Anwendung und Dosierung s. S. 76)*)*
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral,** ggf. **äußerlich** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Entzugssymptome (Alkohol, Nikotin, Drogen)**:**
NATRON 1-3 x tgl. 1 gestrichener Teel. oder 1 Tabl. in Wasser auflösen

Epicondylitis s. Tennisellenbogen

Epilepsie: ***KOKOSÖL*** 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen (s. S. 85)
Ev. Mangel an ***Zink und Vitamin B6****!*
DMSO **oral** (s. S. 70)
BORAX-Lösung (Anwendung und Dosierung s. S. 76)

Epstein-Barr-Virus-Erkrankung (EBV):
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 2 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Erektionsstörungen: ***BORAX-Lösung*** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)

Erfrierungen: ***SILBERKOLLOID*** 1-2 Teel. mit 25-50 ppm einnehmen, mehrmals tgl. bis zu 10 Tr. auf der Haut verteilen, nicht auf die noch kalte Haut (s. S. 73)
SCHWEDENBITTER **Umschläge** (vor allem nachts), **Einreibung (**s. S. 94)
DMSO **lokale** Anwendung **(**s. S. 70)

Erkältung siehe Grippe

Erschöpfungssyndrom:
MAGNESIUMÖL **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 2 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
KOKOSÖL 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen (s. S. 85)
Apfelessig 2-3 Teel. Apfelessig + 1 Teel. Honig in einem Glas Wasser, 1 -3 x tgl.
Galgant (Tabl.), mehrmals tgl. 1 Tabl. lutschen
*Ev. Mangel an **Zink und Vitamin B6**!* (s. Psychische Probleme)
BORAX-Lösung (Anwendung und Dosierung s. S. 76)

Erschöpfung, geistige**:** ***KOKOKSÖL*** bei geistiger Erschöpfung: in die Kopfhaut einmassieren (!)

Erysipel: (Streptococcen, flammenartig gezackte Rötung der Haut, hohes Fieber)
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 2-3 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen**, äußerlich** lokal auftragen (s. S. 73)
SCHWEDENBITTER **innerlich, Einreibung, Umschläge** (s. S. 94)
Ballistol: *Äußerliche Anwendung, einreiben, besprühen* (s. S. 105)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral, lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Erythema (nodosum): ***Ballistol:*** *Äußerliche Anwendung, einreiben, besprühen* (s. S. 105)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **äußerlich lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtl.: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Essstörungen s. Anorexie

Faltenbildung der Haut: ***VITAMIN C*** 1-2 g /Tag (s. S. 91)
Apfelessig **äußerlich**, verdünnt oder pur
Bienencreme: *10 g Bienenwachs, in einem Topf schmelzen lassen,3 Eßl. Honig unterrühren, erkalten lassen, dünn auftragen*

Fersensporn: ***DMSO-Lösung*** (75 %) am hinteren Sohlenbereich und rund um den Knöchel großzü gig auftragen oder einsprühen. Bis zu 2 mal wiederholen. Einige Wochen lang 1-2 x tgl. durchführen. In hartnäckigen Fällen: Voltaren-Salbe und ***DMSO*** (1 **:** 1) vermischen und nur einmal auf die schmerzende Stelle auftragen, möglichst lange einziehen lassen. Nur alle 3- 4 Tage wiederholen! (s. S. 70)

Fettleber s. Leberschwäche

Fettleibigkeit s. Adipositas

Fibromyalgie (Spirochäteninfektion?)
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 1-3 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
MAGNESIUMÖL **oral, lokal äußerlich aufsprühen** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
BORAX-Lösung (Anwendung und Dosierung s. S. 76)

Fibrose, cystische: ***MMS / Gefeu-Lösung / CDL*****oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Fieber: Ursache abklären!
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 2-3 Pla.-Teel. mit 25-50 ppm einnehmen, damit **gurgeln**, und auf die Brust einreiben (s. S. 73)

SAKI-Wasser (Anwendungsempfehlungen für die jeweilige Indikation s. S. 87)
***SCHWEDENBITTER* innerlich, Wadenwickel** (mit Schwedenbittern verdünnt) (s. S. 94)
Metavirulent, alle 1-2-3 Stunden, 20 (!)Tr.
Essigstrümpfe: *3 Eßl. Apfelessig auf ½ L warmes Wasser. In dieses Wasser 2 Baumwollkniestrümpfe legen, auswringen, eine Stunde wirken lassen*
Himbeerblätter*: 1 Eßl. Himbeerblätter in 250 ml Wasser leicht kochen,morgens uns abends warm trinken*
***MMS /GEFEU -Lösung / CDL* oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Fieberbläschen:
SILBERKOLLOID 2 x tgl. 1 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm, lange im Mund behalten; 2 x tgl. einige Tr. auftragen (s. S. 73)
***DMSO* Einreibung** (s. S. 70)

Fingernägel brüchig, starke Rillen längs und quer, weiße Flecken: Silicium-, Calcium-, Biotinmangel?
Ev. Mangel an ***Zink und Vitamin B6!*** (s. auch Psychische Probleme)

Fingernägelkauen: ev . Mineralienmangel
Ev. Mangel an ***Zink und Vitamin B6!*** (s. auch Psychische Probleme)

Fisteln: *SCHWEDENBITTER* Umschläge, Einreibung s. S. 94

Flechten: *KOKOSÖL* mehrmals tgl. befallene Stellen mit Kokosöl einreiben (s. S. 85)
Ballistol: *Äußerlich einreiben, besprühen (s. S. 105)*

Fluor vaginalis s. Ausfluß

Fluoridentgiftung: *BORAX-Lösung* (Anwendung und Dosierung s. S. 76)

Fluorose*:BORAX-Lösung* (Anwendung und Dosierung s. S. 76)

Front-Temporale - Demenz (FTD): (Spirochäten-Infektion?)
KOKOKÖL 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen (s. S. 85)
***MMS/GEFEU-Lösung* oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Frostbeulen: *SAKI-Wasser* (Anwendungsempfehlungen für die jeweilige Indikation s. 1.2)
DMSO-Lösung (50-75 %) **äußerlich**, **lokal**, im Gesichtsbereich niedrigere Dosierungen als bei Fingern oder Zehen, (s. S. 70)

Frozen-shoulder s. Schultergelenksversteifung

FSME (Frühsommermeningoencephalitis): Arzt, wenn möglich!
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 2 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
***MMS / GEFEU-Lösung / CDL* äußerlich** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Furunkel*:SILBERKOLLOID* 2 x tgl. 2 Pla.-Teel. mit 25-50 ppm einnehmen und 2 x tgl. auftragen (s. S. 73)
***MAGNESIUMÖL* lokal äußerlich** aufsprühen (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
SAKI-Wasser (Anwendungsempfehlungen für die jeweilige Indikation s. S. 87)
***SCHWEDENBITTER* Umschlag** (mehrere Stunden oder über Nacht), **Einreibung,** (s. S. 94)
Ballistol: *Äußerlich einreiben, besprühen (s. S. 105)*
Ilon Salbe classic
***MMS / GEFEU-Lösung / CDL* äußerlich** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Füße, erfroren: *3 feingeschnittene* ***Zwiebeln mit*** *3 Eßl.* ***Salz*** *bestreuen****.*** *Nach 8 Stunden die Füße mit dem entstandenen Saft einreiben.*

Füße kalt: ***MAGNESIUMÖL*** **lokal** aufsprühen (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
SCHWEDENBITTER **Fußbäder, innerlich, Einreibung** (s. S. 94)

Fußpilz: ***SILBERKOLLOID*** 2-3 x tgl. **einsprühen** (s. S. 73)
KOKOSÖL mehrmals tgl. befallene Stellen mit Kokosöl einreiben (s. S. 85)
SAKI-Wasser (Anwendungsempfehlungen für die jeweilige Indikation s. S. 87)
NATRON 2-3 Teel Natron mit etwas lauwarmem Wasser zu einer Paste verrühren, ca. 3 Min. einwirken lassen, dann abspülen, Füße gut abtrocknen
Apfelessig äußerlich lokal, mehrmals tgl.
Fußbad: Auf 1 Teil Apfelessig kommen 3 Teile warmes Wasser. Die Füße etwa 30 Min. morgens und abends baden. Anschließend die Füße gründlich abtrocknen, 1- 2 Wochen anwenden.
Ballistol: *äußerlich auftragen, mehrere Wochen lang* (s. S. 105)
Salzwasser-Fußbad*: Auf 1 L warmes Wasser 7 Teel. Salz, 15 Minuten baden, dann die Füße gründlich trocknen. Anschließend Füße und Zehenzwischenräume mit etwas NATRON einreiben.*
BORAX-Lösung **einsprühen** oder **einreiben** (Anwendung und Dosierung s. S. 76); die nassen Füße mit *BORAX*-Pulver einreiben, mehrmals wiederholen
DMSO großzügig auf betroffene Bereiche auftragen, (s. S. 70), ev. mit ***MMS /. GEFEU-Lösung / CDL*** mischen

Fußschweiß, Fußgeruch: ***SCHWEDENBITTER*** **Fußbäder, Einreibung (s.** S. 94)
Apfelessig **Fußbad:** Auf 1 Teil Essig kommen 3 Teile warmes Wasser. Die Füße etwa 30 Min. morgens und abends baden. Anschließend die Füße gründlich abtrocknen, 1- 2 Wochen anwenden.
Füße 2 x tgl. mit ***Wodka*** *einreiben, danach gründlich abtrocknen*

Gallenbeschwerden:
SAKI-Wasser (Anwendungsempfehlungen für die jeweilige Indikation s. S. 87)
SCHWEDENBITTER **innerlich** 2-3 x tgl. 1 Pla.-Eßl., **Umschlag** (rechter Oberbauch) (s. S. 94)

Gallenblasenentzündung: s. Cholecystitis

Gallenkolik: ***SCHWEDENBITTER*** **innerlich** (nacheinander 3 Eßlöffel), **Umschlag** (rechter Oberbauch) (s. S. 94)
Apfelessig*:* 3-4 x tgl. ein Glas Wasser mit 2 Eßlöffeln Apfelessig
Magnesium phosphoricum D6 (bei akuten Schmerzen): *10 Kügelchen (oder 1-2 Tabl.) in einem Glas mit heißem Wasser auflösen, schluckweise trinken, ggf.nach einer Stunde wiederholen*

Gallensteine: ***MAGNESIUMÖL***(vorbeugend) **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
Apfelessig 2-3 Teel. Apfelessig + 1 Teel. Honig in einem Glas Wasser, 1 -3 x tgl.
SCHWEDENBITTER **innerlich** (1-3 x tgl. 1 Teel.), **Umschlag** (Lebergegend), (s. S. 94)
Ballistol*: mehrere Teel. tgl., 3 -4 Tage lang* (s. S. 105)
Birnenkur: *Ein halber Liter frischer Birnensaft täglich unterstützt den Gallenfluss und kann dabei helfen, schmerzende Gallensteine auszuleiten.*
Dazu sollte man täglich einige Birnen essen.

Ganglion: *Versuch: Vorsichtiges* ***Beklopfen*** *mit einem Holzhammer; die Hülle wird dadurch gesprengt, die Flüssigkeit aufgesaugt, die Höhlung verödet dann.*

Gangrän, diabetisch:
SILBERKOLLOID 2 x tgl. 1-2 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen, 2 x tgl mehrere Tropfen flächendeckend auf die Wunde träufeln (s. S. 73)
DMSO-Lösung **lokal** auftragen bzw. aufsprühen, (s. S. 70)

Gastritis: ***SILBERKOLLOID*** 2-3 x tgl. 2-3 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
MAGNESIUMÖL **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
SCHWEDENBITTER **innerlich, Umschläge** (s. S. 94)
Ballistol: *1-3 x tgl 1 Teel. einnehmen* (s. S. 105)
Gastroenteritis: s. Durchfallerkrankungen
Gebärmutterkrebs s. Krebs ***Indol-3-Carbinol*** (z. B. Viabiona)
Gebärmuttermyome, - polypen: ***Indol-3-Carbinol*** (z. B. Viabiona)
Marum verum Synergon Nr. 20 (Kattwiga), 3-4 x tgl. 25 (!) Tr.
Gedächtnisverbesserung: ***MAGNESIUMÖL*** **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
SCHWEDENBITTER **innerlich**, **Riechen, Einreibung** der Halswirbel (s. S. 94)
Apfelessig 2-3 Teel. Apfelessig + 1 Teel. Honig in einem Glas Wasser, 1 -3 x tgl.
BORAX-Lösung (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Gehirnblutung s. Schlaganfall
Gehirndruckerhöhung ***DMSO-Lösung*** **äußerlich, orale** Anwendung (s. S. 70)
Gehörverlust: ***MAGNESIUMÖL*** **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
SAKI-Wasser (Anwendungsempfehlungen für Schwerhörigkeit s. S. 87)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral, Ohrentropfen:** einige Tr. aktiviertes ***MMS*** (2 Tr. auf 10 ml Wasser) oder ***GEFEU-Lösung*** (6 Tr. auf 10 ml Wasser) oder CDL (12 Tr. auf 10ml Wasser) eintropfen
Gelbfieber: ***SILBERKOLLOID*** 2-3 x tgl. 2-3 Pla.-Eßl. einnehmen (s. S. 73)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Gelbsucht: Ursache abklären!, Arzt!
SAKI-Wasser (Anwendungsempf. für die jeweilige Indik. s. S. 87; ca. 10 Tage lang
SCHWEDENBITTER **innerlich** (3-4 x tgl. 1 Eßl.), **Umschläge** rechter Oberbauch, Lebergegend, (s. S. 94)
Aloewasser (!): *0,5 g Aloepulver abends in 250 ml Wasser ansetzen, morgens abgießen, wobei das Aloepulver zurückbleiben muß! Morgens nüchtern und abends vor dem Schlafengehen trinken.*
Gelenkbeschwerden, - schmerzen, allgemein: (Ursache abklären)
SAKI-Wasser Betroffene Bereiche mehrmals tgl einreiben
SCHWEDENBITTER **innerlich**, **Umschläge** lokal, **Einreibung, Salbe** (s. S. 94)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral, äußerlich lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
BORAX-Lösung **oral** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
DMSO, **äußerliche** Anwendung (s. Kapitel 5)
Gelenksteifheit: ***BORAX-Lösung*** **oral** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
DMSO **äußerliche** Anwendung (s. S. 70)
Geräuschempfindlichkeit: ***MAGNESIUMÖL*** **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
Gereiztheit: ***MAGNESIUMÖL*** **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
Gerinnungshemmung des Blutes: ***DMSO***, **oral,** (s. S. 70)
Gerstenkorn: ***SILBERKOLLOID*** 25-50 ppm, **lokal auftupfen**, mehrmals tgl. (s. S. 73)
Euphrasia-Tinktur, **lokal** auftupfen (s. S. 73)
*25 g **Leinöl** (ev. Kokosöl) mit **Eiweiß** zusammenrühren, auf ein kleines Tuch streichen und auf das Gerstenkorn legen*
***Teebeutel** (noch feucht) von schwarzem Tee (oder Kamillenteebeutel) über das geschlossene Augenlid legen, 10 Minuten lang*
***Frisches Eiweiß** auf das schmerzende Gerstenkorn streichen, 3 x tgl.*
***Warmes Salzwasser** mit einem Wattebausch auftupfen, mehrmals täglich*

Geruchsstörungen: oft **Zinkmangel,** *Zinkamin,* e*v. Mangel an* ***Zink und Vitamin B6!***
Geschlechtskrankheiten (Arzt !): ***KOKOSÖL*** 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen (s. S. 85)
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 2 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral, äußerlich lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Geschwüre: ***SAKI-Wasser*** (Anwendungsempfehlungen für die jeweilige Indikation s. S. 87)
VITAMIN C 1-2 Gramm / Tag (s. S. 91)
Ballistol *1-3 x tgl auftragen, besprühen* (s. S. 105)
BORAX-Lösung **äußerlich lokal** auftragen, wenn möglich als **Borsalbe** (10 g Borax, fein vermahlen, mit 90 g Vaseline, ev. Kokosöl vermischen)
Gesichtsrose (Rotlauf)**:** ***SAKI-Wasser*** (Anwendungsempfehlungen für die jeweilige Indikation s. S. 87)
Ballistol *1-3 x tgl auftragen, besprühen* (s. S. 105)
SCHWEDENBITTER **innerlich, Einreibung, Umschläge** (s. S. 94)
BORAX-Lösung **Umschläge, Einreibung** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
Gewebsverkalkung: ***DMSO,*** **oral** (s. S. 70)
BORAX-Lösung (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
Giardiasis: ***KOKOSÖL*** 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen (s. S. 85)
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 2 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
Gicht, Gichtanfall: ***NATRON*** ½ Teel. Natron auf ein Glas Wasser, täglich 2 x trinken. Maximal 2 Wochen anwenden (s. S. 82)
SAKI-Wasser (Anwendungsempfehlungen für die jeweilige Indikation s. S. 87)
VITAMIN C 1-2 Gramm / Tag (s. S. 91)
SCHWEDENBITTER **Umschlag, Einreibung**, **innerlich** (Vorbeugung) (s. S. 94)
Apfelessig 2-3 Teel. Apfelessig + 1 Teel. Honig in einem Glas Wasser, 1 -3 x tgl.; betroffenen Bereich vorsichtig pur oder 1:1 mit Wasser verdünnt einreiben
Ein Teel. (bis zu 2 Eßl. bei starkem Gichtanfall) Apfelessig auf ein Glas Wasser, dreimal täglich trinken.
Wasseranwendung: *Unter fließendem, kaltem Wasser werden die Schwellung und Schmerzen gemindert. Eisbeutel auf das Gelenk geben, aber nur kurzzeitig*
Paste aus Aktivkohle (Kohletabletten, z. B. Kohle Hevert) *und Wasser auf das schmerzende Gelenk.*
Quittenfrüchte *(1-2 Stück) täglich essen, gekocht oder als Marmelade*
Gichtmittel der H. v. Bingen *(bewährt): 60 g Selleriefrüchte, 20 g Weinraute, 15 g Muskatnuss, 10 g Gewürznelken, 5 g Steinbrechkraut; alle Zutaten pulverisieren;vor und nach jeder Mahlzeit jeweils ½ Teel.des Pulvers auf einem Stück Brot (oder Zwieback), ev zusammen mit Quittenmarmelade*
Ernährungsumstellung!
DMSO-Lösung (75-80 %) aufpinseln oder besprühen. (s. S. 70)
MMS /GEFEU-Lösung / CDL **oral, äußerlich lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Glaukom s. Augenerkrankungen:
MAGNESIUMÖL **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
VITAMIN C 0,5-1 g / Tag (s. S. 91)
KOKOSÖL 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen (s. S. 85)
Cineraria maritima Synergon Nr. 2 Kattwiga (3-5 x tgl. 15 (!) Tr.)
DMSO **Augentropfen** (s. S. 73)
MMS **Augentropfen** (s. S. 65); ***GEFEU-Lösung*** **Augentropfen** (8 Tr. Gefeu-Lösung auf 200 ml Wasser); **CDL-Augentropfen** (s. S. 70)

Gleichgewichtssinn, Verbesserung**:** ***BORAX-Lösung*** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
Gonorrhoe s. Geschlechtskrankheiten
Grauer Star s. Katarakt
Grippe, Erkältung: ***SILBERKOLLOID*** 2-3 x tgl. 2-3 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen.
Bitte beachten: SILBERKOLLOID nicht gleichzeitig mit VITAMIN C einnehmen, 2-3 Stunden Abstand einhalten! (s. S. 73)
VITAMIN C Bei den ersten Symptomen (!) 1 g im Abstand von 1 Stunde 6 mal hintereinander einnehmen; alternativ 3 x tgl. 2 g. Diese Einnah-me **bei schweren Infektionen, z. B. Influenza / Grippe 5 Tage lang durchführen** (s. S. 91)
NATRON ½ Teel. / 1 Tabl. (Bullrichsalz) in 1 Glas Wasser, 3-5 x tgl. (s. S. 82)
MAGNESIUMÖL **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
KOKOSÖL 1-3 x tgl. 1-2 Eßl. einnehmen (s. S. 85)
SAKI-Wasser (Anwendungsempfehlungen für die jeweilige Indikation s. S. 87)
SCHWEDENBITTER **Umschlag, Einreibung** (Hals, Brust), **innerlich** (bei den ersten Anzeichen 1 Eßl. in 1 Glas Wasser, schluckweise)**, Salbe** (s. S. 94)
Apfelessig 2-3 Teel. Apfelessig + 1 Teel. Honig in einem Glas Wasser, 1 -3 x tgl.
Metavirulent alle 2 Stunden 25 (!) Tr.
Wadenwickel*: Ein Tuch in kaltes Waser mit einem Teel.* ***Apfelessig*** *tauchen. Eng um den Unterschenkel wickeln, darüber ein trockenes Handtuch wickeln. Ca. 10 Min. lang anwenden. Nicht anwenden bei kalten Füßen!*
Salzwasser: *Gurgeln mit warmem Salzwasser*
Nasenspray mit Salzwasser*. Eine Nasendusche mit Salzwasser kann in 1-2 Tagen Schnupfen und Erkältung heilen helfen. Alle Anwendungen mit Salzwasser häufig wiederholen*
Senfwickel: *Auf ein Baumwolltuch scharfen Senf streichen. Das Tuch zusammen-rollen und kurz im Backofen oder auf der Heizung erwärmen, dann wie einen Schal um den Hals legen. Wenn der Senfwickel abgekühlt ist kann man ihn wieder erwärmen und nochmals anwenden.*
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsricht-linien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Grübeleien: ***MAGNESIUMÖL*** **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
Ev. Mangel an ***Zink und Vitamin B6****!* (s. Psychische Probleme)
Grüner Star s. Glaukom
Grützbeutel s. Atherom
Gürtelrose / Herpes zoster**:**
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 1-3 Pla.-Teel. mit 25-50 ppm einnehmen, 2 x tgl. auf die betroffenen Stellen **auftragen oder besprühen** (s. S. 73)
VITAMIN C 5-10 g / Tag (möglichst Ester-Ascorbat)*;* mehrere Tage lang, idealer-weise als Infusion oder Injektion (s. S. 91)
KOKOSÖL (auch **Leinöl**), **äußerlich** (s. S. 85)
Ballistol *1-3 x tgl auftragen, besprühen* (s. S. 105)
Apfelessig und Wasser 1:1 mischen und mit einem Wattebausch auf die betroffenen Gebiete aufgetragen. Den Apfelessig trocknen lassen. Mehrmals täglich wiederholen bis der Hautausschlag verheilt ist.
Haferflocken und Wasser zu einer Paste mischen, auf die betroffenen Stellen auftragen. Die Paste darauf trocknen lassen, dann mit Wasser abspülen. Mehrmals wöchentlich wiederholen.

Salzanwendung: 1 Essl. Salz in 300 ml Wasser mischen und mit einem Wattebausch mehrmals täglich auf die schmerzenden Stellen und die eitergefüllten Bläschen auftragen.

DMSO-Lösung (50-90 %) auftragen, so früh wie möglich! (s. S. 70). Ev. Mischung von **DMSO** mit **Vitamin C**

MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral, lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Haarausfall:

KOKOSÖL **äußerlich** einreiben (s. S. 85)

Zwiebelscheiben *auf den Kopf legen, fixieren mit einem Tuch oder einer Mütze, über Nacht einwirken lassen*

Bei ev. vorliegender Thalliumvergiftung, besonders bei weiblichem Haarausfall*:* ***Thallium sulf. D6***

Ev. Mangel an ***Zink und Vitamin B6****!* (s. Psychische Probleme)

BORAX-Lösung **äußerlich lokal** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)

MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** und **äußerlich** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Halsentzündung s. Pharyngitis, Angina

Hämatom s. Bluterguss

Hämochromatose: (Kein zusätzliches Vitamin C einnehmen!)

NATRON: 1-2 x tgl. ½ Teel. in ein Glas Wasser (s. S. 82)

BORAX-Lösung (Anwendung und Dosierung s. S. 76)

MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Hämorrhoiden: ***SILBERKOLLOID*** 2 x tgl. einige Tr. mit 25-50 ppm auftragen (s. S. 73)

KOKOSÖL 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen; mehrmals tgl. den betroffenen Bereich mit Kokosöl einreiben (s. S. 85)

SAKI-Wasser (Anwendungsempfehlungen für die jeweilige Indikation s. S. 87)

VITAMIN C   1- 2 g /Tag (s. S. 91)

SCHWEDENBITTER **innerlich, Betupfen**, **Salbe** (s. S. 94)

Apfelessig   2-3 Teel. Apfelessig + 1 Teel. Honig in einem Glas Wasser, 1 -3 x tgl.; abends die juckenden Stellen mit unverdünntem Apfelessig betupfen

MMS / GEFEU-Lösung / CDL **äußerlich lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Hände aufgesprungen s. Hautrisse

Hagelkorn s. Gerstenkorn

Halluzinationen: (s. auch Psychische Probleme) *Ev. Mangel an* ***Zink und Vitamin B6****!*

Halsentzündung s. Angina

Hals, steifer: ***Prießnitzumschlag****: Ein Tuch mit lauwarmem Wasser anfeuchten, um den Hals legen, darauf ein wasserdichter Stoff (z. B. Plastikfolie)), darüber ein warmes Tuch oder ein Schal*

MAGNESIUMÖL **äußerlich lokal** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)

Harndrang (Altersprostata): ***MMS / GEFEU-Lösung / CDL*** **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Harnröhrenentzündung s. Harnwegsinfektion

Harnverhaltung: ***Rainfarn*** *(H. v. Bingen):50 ml Rainfarnurtinktur mit 500 ml Wein vermischen: anfangs 3 x tgl. 3 Likörgläser, nachi Besserung 3 x tgl. 1 Likörglas*

Harnwegsinfektion:

SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 2-3 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen, einige Tropfen **lokal** in den Unterbauch einreiben (s. S. 73)

KOKOSÖL 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen (s. S. 85)

NATRON (Dosierung von Natron s. S. 82) in schweren Fällen magensaftresistente Kapseln, z. B. bicaNorm oder Nephrotrans
Angocin
***MMS / GEFEU-Lösung / CDL* oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
DMSO* oral** (s. S. 70);*** am besten Infusionstherapie. Besonders wirksam bei **Interstitieller Zystitis** (Anwendung durch Blasenkatheter, Arzt)

Hashimoto-Thyreoiditis: *Selen* (!), 3 x tgl**.** 50-100 mcg, z. B. *Selen-Loges*

Hausstauballergie s. Allergie

Hautausschlag s. Ekzeme

Hautaustrocknung: *Ballistol:* *Äußerlich auftragen* (s. S. 105)

Hautentzündung s. Dermatitis

Hauterkrankungen s. Neurodermitis, Schuppenflechte, Ekzem, Dermatitis, Urticaria

Hautkrebs: *MMS / GEFEU-Lösung / CDL,* oral, **äußerlich lokal,** öfter betupfen (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Hautunreinheiten: *KOKOSÖL* mehrmals tgl. befallene Stellen einreiben (s. S. 85)

Hautpilz: *KOKOSÖL* mehrmals tgl. befallene Stellen mit Kokosöl einreiben (s. S. 85)
***SILBERKOLLOID* lokal** aufsprühen (s. S. 73)
***MAGNESIUMÖL* oral, äußerlich lokal** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
***MMS / GEFEU-Lösung / CDL,* äußerlich lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Hautrisse: *SCHWEDENBITTER* Salbe, Umschlag (s. S. 94)
Ballistol *1-3 x tgl auftragen, besprühen* (s. S. 105)

Heiserkeit: *SILBERKOLLOID* 2-3 x tgl. 2 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm in einem Glas Wasser zum **Gurgeln** verwenden (s. S. 73)
***MAGNESIUMÖL* oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
***Apfelessig:* Gurgeln:** 2 Teel. Apfelessig auf 1 Glas warmes Wasser, gurgeln, anschließend wieder ausspucken, 1-2 Schlucke von dem Apfelessigwasser trinken. Stündlich wiederholen, nach Besserung alle 2-3 Stunden gurgeln

Helicobacter pylori-Befall:
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 1-2 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
***Spenglersan Kolloid G,* orale Anwendung(!),** 3 x tgl. 15-20 Sprühstösse in ein halbes GlasWasser, jeweils vor dem Essen, wenn möglich Rollkur
***MMS / GEFEU-Lösung / CDL* oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Hepatitis: *KOKOSÖL* 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen (s. S. 85)
VITAMIN C 2-5 g /Tag*,* bei akuter Hepatitis bis zu 10 g / Tag (s. S. 73)
Silibene (!)
***MMS / GEFEU-Lösung / CDL* oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
DMSO - **Hautanwendung** (s. S. 70) oder als Infusion, um den Pfortaderweg zu umgehen

Hepatitis C: *SILBERKOLLOID* 2-3 x tgl. 2-3 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm (s. S. 73)
***MMS / GEFEU-Lösung / CDL* oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
DMSO - **Hautanwendung** (s. S. 70) oder als Infusion, um den Pfortaderweg zu umgehen (s. S. 73)

Herpesinfektion (-labialis, -genitalis):
SILBERKOLLOID 2 x tgl. 1 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen, mehrmals tgl. örtlich auftragen (s. S. 73)

KOKOSÖL 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen; mehrmals tgl. befallene Stellen mit Kokosöl einreiben (s. S. 85)
Apfelessig: 3 x tgl. 2 Teel. Apfelessig in einem Glas Wasser trinken.
Etwas Apfelessig direkt auf die Herpesbläschen mit einem Wattebausch auftupfen, besonders wenn bereits eine Kruste über den Bläschen ist.
VITAMIN C 2-5 g /Tag (s. S. 91)
Ballistol: *Betreffenden Hautbereich möglichst frühzeitig einreiben*(s. Kap. 1416)
Kühlen *mit einem Kühlakku oder einem Eisbeutel bei den ersten Anzeichen, über einen längeren Zeitraum*
Virudermin
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral, äußerlich betupfen oder aufsprühen.**
(Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Herpes zoster s. Gürtelrose

Herzbeutelentzündung s. Pericarditis

Herzinfarkt (Arzt, Klinik):
MAGNESIUMÖL **oral, hochdosiert**, äußerlich **lokal** im Brustbereich aufsprühen (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
NATRON: 2-3 gehäufte Teel. (oder 8 Tabl. Bullrichsalz) in ein Glas Wasser zu trinken geben (s. S. 82)
Strophantin (das beste Herzmittel überhaupt, leider nur auf ärztliches Rezept erhältlich)
Galgant (Tabl.), mehrmals kurz hintereinander lutschen
DMSO Möglichst zeitnah **Infusion** mit bis zu 1 g ***DMSO*** pro Kg Körpergewicht auf 0,5-1 ml Kochsalzlösung. Bei Verbesserungen des Zustandes kann mit den täglichen Infusionen zurückgegangen werden, (s. S. 73)
Alternative: 2 Teel. ***DMSO,*** gemischt mit derselben Menge Saft, alle 15 Min. einnehmen. **Zusätzlich**, wenn möglich, 2 Tr. aktiviertes **MMS** oder 10 Tr. ***GEFEU-Lösung*** oder 15 Tr. **CDL** in ½ Glas Wasser einnehmen, aber nicht zusammen mit dem *DMSO*, sondern kurz hintereinander.

Herzinnenwandentzündung s. Endocarditis

Herzinsuffizienz: ***KOKOSÖL*** 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen (s. S. 85)
SCHWEDENBITTER **innerlich, Umschläge** auf die Herzgegend (s. S. 94)
Strophantin (das beste Herzmittel überhaupt, leider nur auf ärztliches Rezept erhältlich).
Strophaktiv (homöopathisch) als Alternative
Galgant (Tabl.), mehrmals tgl. 1 Tabl. lutschen
Weißdorn z. B. ***Bomacorin, Crataegutt*** bei leichteren Formen
MMS bzw.GEFEU -Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
BORAX-Lösung (Anwendung und Dosierung s. S. 76)

Herzjagen s. Tachycardie

Herzklopfen: ***MAGNESIUMÖL*** **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL (Jeweilige Dosierungsrichtlinien: MMS s. 3.3; GEFEU-Lösung s. 4.2; CDL s. 4.5.4)

Herzkrankheiten, allgemein:
KOKOSÖL 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen (s. S. 85)
SAKI-Wasser (Anwendungsempfehlungen für Herzbeschwerden s. S. 87)
VITAMIN C 1-3 g / Tag) (s. S. 91)
Herzwein *(H. von Bingen): 10 Petersilienstengel mit Kraut, 2 Eßl. Apfelessig, 100 g Honig, 1 L Wein. Die Petersilie in dem Wein-Essig-Gemisch 5 Min. kochen, dann den Honig dazugeben und 10 Min. köcheln ; 2-3 x tgl. 1 Likörglas*

MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungs-richtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Herzmuskelentzündung s. Myocarditis
Herzmuskelerweiterung: ***MMS / GEFEU-Lösung / CDL*** **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Herzmuskel-Kontraktivität fördernd**:** ***DMSO*** **oral** (s. S. 70)
Herzmuskelschwäche s. Herzinsuffizienz
Herzrhythmusstörungen: (oft auch Kaliummangel)
MAGNESIUMÖL **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
Galgant (Tabl.), mehrmals tgl. 1 Tabl. lutschen
Tromcardin (bei Kaliummangel)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsricht-linien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Heuschnupfen, Pollenallergie**:** (Calciummangel?)
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 2 Pla.-Teel. mit 25-50 ppm einnehmen, mit einer Pipette einige Tropfen in die Nase und in die Augen geben (s. S. 73)
MAGNESIUMÖL **oral, äußerlich lokal** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
VITAMIN C 2-5 g /Tag (s. S. 91)
Allergin
BORAX-Lösung **oral** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **äußerlich** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungs-richtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Hexenschuss s. Lumbago
Hirnhautentzündung s. Meningitis
Histaminsenkung: ***VITAMIN C*** 2-5 g /Tag (s. S. 91)
Diät (!), Richtlinien s. Internet
Daosin (!) in schweren Fällen einer Histaminose
HIV-Infektion: ***SILBERKOLLOID*** 2-3 x tgl. 1-2 Pla.-Eßl. (50 ppm) einnehmen (s. S. 3)
KOKOSÖL 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen (s. S. 85)
BORAX-Lösung plus ***Eupatorium, Selen*** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungs-richtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Hodenkrebs: s. Krebs ***Indol-3-Carbinol*** (z. B. Viabiona)
Homocystein erhöht**:** ***Vitamin B12 (1000 mcg),*** am besten Vitamin B12 Ankermann **+** ***Vitamin B6 (50 mg)+ Folsäure (1000 mcg)***
Hormondrüsenverkalkung: ***BORAX-Lösung*** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
Hormonstörungen, allgemein: ***Indol-3-Carbinol*** (z. B. Viabiona)
Hornhautverdickung s. Hyperkeratose
HPV-Viren: ***SILBERKOLLOID*** 2-3 x tgl. 1-2 Pla.-Eßl. mit 50 ppm einnehmen (s. S. 73)
KOKOSÖL 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen (s. S. 85)
Indol-3-Carbinol (z. B. Viabiona)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsricht-linien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
BORAX-Lösung **oral** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
Hühneraugen:
Apfelessig **äußerlich lokal,** mehrmals tgl.
SCHWEDENBITTER kleiner **Umschlag** (Wattebausch), mit Pflaster fixieren
Zwiebelscheiben: *Binden Sie mit einem Mullverband eine Zwiebelscheibe auf das Hühnerauge; die Scheibe so lange darauf lassen, bis sich der Kern des Hühnerauges löst, danach ein heißes Fußbad (10 Min.)*
DMSO auf betroffene Bereiche auftragen (s. S. 70)

Hundebiß: ***SILBERKOLLOID*** mit 50 ppm mehrmals aufsprühen / beträufeln (s. S. 73)
SAKI-Wasser (Anwendungsempfehlungen für die jeweilige Indikation s. S. 87)
DMSO-Lösung (75%) auftragen (s. S. 70)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL, **oral, lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Husten: Ursache abklären! Bronchitis? Pneumonie?
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 2-3 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
NATRON (!), mehrmals tgl. 1 Tabl. (z. B. Bullrichsalz) oder ½ Teel. in ½ Glas Wasser (s. S. 82)
SAKI-Wasser (Anwendungsempfehlungen für die jeweilige Indikation s. S. 87)
SCHWEDENBITTER **Umschläge Brustbereich** (s. S. 94)
Apfelessig: 1/2 Tasse Honig mit 4 TL Apfelessig vermischen. Von dieser Mischung 6 Teel. über den Tag verteilt einnehmen sowie zusätzlich 1 Teel. bei jedem Hustenanfall. ***Ballistol:*** *Innerliche Anwendung* (s. S. 105)
Anissirup: *In 250 g kochendes Wasser 500 g Zucker geben, etwa 3 Min. kochen lassen und 60 g Anis dazu geben*
Heiße Milch*, mit Honig gesüßt* (bei trockenem, zähem Husten)
Honig und Kaffepulver*, in Wasser aufgelöst* (bei chron. Reizhusten)
In einem Glas warmer Milch 2 Eßl. Butter auflösen. 3 x tgl. davontrinken.
Viel trinken!
Hustenreiz: *Gurgeln mit* ***Salzwasser****, in 1 Glas Wasser 1 Teel. Salz auflösen, mehrmals tgl.*
Hyperacidität s. Sodbrennen
Hyperaktivität: (s. auch Psychische Probleme)
Ev. Mangel an ***Zink und Vitamin B6****!*
MAGNESIUMÖL **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
Hypercholesterinämie: (s. auch Anhang S. 104)
KOKOSÖL 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen (s. S. 85)
VITAMIN C 1-2 g pro Tag (s. S. 91)
Apfelessig 2-3 Teel. Apfelessig + 1 Teel. Honig in einem Glas Wasser, 1 -3 x tgl.
Hyperglykämie s. Diabetes
Hyperkeratose : ***MAGNESIUMÖL*** **äußerlich lokal** (Dosierung und Anwendung s. Kap. 8)
Ballistol: *Äußerliche Anwendung* (s. S. 105)
Hyperthyreose: ***BORAX-Lösung*** **oral** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
Thyreo-Loges Tr.; Hewethyreon
Hypertonie s. auch Arteriosklerose:
MAGNESIUMÖl **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
KOKOSÖL 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen (s. S. 85)
VITAMIN C 0,5-1 g / Tag (s. S. 91)
NATRON 1 gestrichener Teel. plus 2 Eßl. ***Apfelessig*** auf ein Glas Wasser, 3x tgl.
Apfelessig 2-3 Teel. Apfelessig + 1 Teel. Honig in einem Glas Wasser, 1-3 x tgl.
Homviotensin (bei leichteren Formen)
Bach-Notfalltropfen (Rescue Remedy): *Bei hypertonischer Krise alle 20 Min., mehrmals anwenden*
Tromcardin *(Bei Kaliummangel)*
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Hypoglykämie: *Ev. Mangel an* ***Zink und Vitamin B6****!*(s. Psychische Probleme)
Bei Neigung zu Unterzuckerung Traubenzucker oder dergl. bereithalten

***BORAX-Lösung* oral** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)

Hypophysentumore: *MMS / Gefeu-Lösung / CDL* oral (Jeweilige Dosierungs –und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Hypothyreose: Jodmangel? ***KOKOSÖL*** 2- 3 x tgl. 1Eßl. (s. S. 85)

Phönix Jodum

Hypotonie: Darauf achten, dass neben Magnesium auch **Calcium** zugeführt wird! Bei Hypotonie Verhältnis Magnesium zu Calcium 1 : 2, also doppelt soviel Calcium wie Magnesium.

Auf ausreichend Flüssigkeitszufuhr achten! (0,03 L pro Kg Körpergewicht)

Apfelessig: Mit 1 Eßl. Essig den Mund spülen

Morgens auf nüchternen Magen 1 Eßlöffel Senf einnehmen

Korodin Tropfen

Ikterus: s. Gelbsucht

Immunschwäche: *SILBERKOLLOID* 2-3 x tgl. 2 Pla.-Teel. (50 ppm)einnehmen (s. S. 73)

***MAGNESIUMÖL* oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)

KOKOSÖL 1-3 x tgl. 1 Eßl. (s. S. 85)

Galgant (Tabl.), mehrmals tgl. lutschen

*Ev. Mangel an **Zink und Vitamin B6**!*

***MMS / GEFEU-Lösung / CDL* oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

***BORAX-Lösung* oral** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)

Immun-Thrombozytopenie (ITP, Morbus Werlhof): Ursache oft virale Infektion (EBV, Cytomegalie-V., Ringelröteln) oder Helicobacter Pylori. Symptome: Blutungsneigung verschiedener Art.

SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 1-2 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)

***DMSO* oral** (s. S. 70), ev. Infusion (s. S. 73)

plus ***MMS / GEFEU-Lösung / CDL* oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Impffolgen: *SILBERKOLLOID* Möglichst zeitnah zur Impfung 2 x tgl. 2 Teel. mit 25-50 ppm über einen Zeitraum von ca. 3 Wochen einnehmen (s. S. 73)

***MAGNESIUMÖL* oral** wirkt entgiftend (Dosierung und Anwendung s. S. 78)

Sulfur Synergon Nr.156 Kattwiga; 1-3 x tgl. 5-20 Tr. (je nach Alter) mit etwas Flüssigkeit in den Mund tropfen

Impotenz: *MAGNESIUMÖL* oral (Dosierung und Anwendung s. S. 78)

BORAX-Lösung (Anwendung und Dosierung s. S. 76)

Infarkte s. Herzinfarkt, Schlaganfall, Lungeninfarkt

Infektanfälligkeit s. Immunschwäche

Infektionen (alle Arten):

SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 1-2 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)

***MAGNESIUMÖL* oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)

VITAMIN C je nach Schwere 1-10 g / Tag (s. S. 91)

KOKOSÖL 1-3 x tgl. 1 Eßl. (s. S. 85)

***DMSO* oral** oder **Hautanwendung** bzw. Infusion. **Orale** Einnahme beginnen mit 0,05 g pro Kg Körpergewicht, entspricht bei Erwachsenen etwa 1 Teelöffel; Kinder entsprechend weniger (s. S. 70)

***MMS / GEFEU-Lösung/ CDL* oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

BORAX-Lösung (Anwendung und Dosierung s. S. 76)

Influenza (Virusgrippe): s. Grippe

Insektenstiche: ***SILBERKOLLOID*** bei bedrohlicher Symptomatik oder allergischen Reaktionen 2-3 x tgl. 1-3 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen, mehrmals tgl. einige Tr. auf den Stichbereich auftragen (s. S. 73)

NATRON: 1 Teel. Natron auf 1 Glas Wasser, mit Wattebausch oder dergl. auf-ragen oder als Paste (2-3 Teile Natron plus 1 Teil Wasser)

SAKI-Wasser (Anwendungsempfehlungen für die jeweilige Indikation s. S. 87)

SCHWEDENBITTER **betupfen** (s. S. 94)

Apfelessig unverdünnt auf die Stichstelle geben

Ballistol*: Auf die Stiche auftragen* (s. S. 105)

Spitzwegerich oder Breitwegerich: *Die Blätter zwischen den Fingern zerreiben und auf die Stichstelle auflegen, nach einigen Min. ggf. erneuern*

DMSO-Lösung: **Besprühen oder einreiben** (im Kopfbereich 30-50 %; im Rumpf-bereich 50-65%; im Beinbereich 60-80%). (s. S. 70)

MMS / GEFEU-Lösung / CDL **lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsricht-linien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Intelligenzschwäche s. Entwicklungsstörungen

Interferonaktivierung: ***DMSO*** **oral** s. S. 70

VITAMIN C 0,5-1 g / Tag (s. S. 91)

Ischialgie: ***MAGNESIUMÖL*** **äußerlich lokal** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)

SAKI-Wasser Schmerzende Bereiche mit SAKI-Wasser einreiben

MMS / GEFEU-Lösung / CDL **äußerlich lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

DMSO-Lösung (60-75%) **lokal** und großflächig auftragen. Ev. zusätzlich **oral** (s. S. 70). Ev. Injektionen mit 20 % DMSO + Procain (s. S. 73)

Juckreiz: ***SILBERKOLLOID*** 2-3 x tgl. einige Tr. mit 50 ppm auf betroffenen Stellen einreiben (s. S. 73)

Apfelessig Die Haut mit Essigwasser (1Teil Essig, 5 Teile Wasser) waschen

NATRON: Paste anrühren (2-3 Teile Natron plus 1 Teil Wasser) und diese auf die juckenden Hautstellen auftragen.

oder 150-200 Gramm Natron in ein nicht zu heißes Vollbad geben, 20-30 Min. anwenden.

Mehrmals tgl. ½ Teel. / 1 Tabl Bullrichsalz (Dosierung von Natron s. S. 82)

MAGNESIUMÖL **oral, äußerlich lokal** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)

Ballistol*: Äußerliche Anwendung,einreiben, besprühen* (s. S. 105)

MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral, äußerlich lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Kaliummangel:

Apfelessig 2-3 Teel. Apfelessig + 1 Teel. Honig in 1 Glas Wasser, 1-3 x tgl.

NATRON kaliumerhaltend (Dosierung von Natron s. Kap. 9)

Tromcardin

Karies: ***NATRON*** **Mundspülun**g, 1 Teel. Natron auf 1 Glas warmem Wasser

MAGNESIUMÖL **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)

KOKOSÖL 1-3 x tgl. 1 Eßl. einige Minuten im Mund behalten (s. S. 85)

BORAX-Lösung **oral** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)

MMS / GEFEU-Lösung / CDL **Mundspülung** (Jeweilige Dosierungs- und Anwen-dungsrichtlinien: MMS s. S. 65; GEFEU-Lösung s. S. 68; CDL s. S. 70)

Kapillargefäß-Schädigungen: ***VITAMIN C*** 2-5 g /Tag (s. S. 91)

Karpaltunnelsyndrom: ***MMS / GEFEU-Lösung / CDL*** **oral, äußerlich lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien:
MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Katarakt: ***VITAMIN C*** 0,5-1 g / Tag (s. S. 91)
SCHWEDENBITTER **benetzen** der Augenwinkel und Augenlider, s. S. 94
BORAX-Lösung (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
DMSO **Augentropfen** (s. S. 73)
MMS **Augentropfen** (s. S. 65); ***GEFEU-Lösung*** **Augentropfen (**8 Tr. Gefeu-Lösung auf 200 ml Wasser); **CDL-Augentropfen** (s. S. 70)

Kehlkopfentzündung:
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. mit 1 Pla.-Eßl. **gurgeln** (s. S. 73)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **Gurgeln** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Kehlkopftumor s. Krebs**:** ***Indol-3-Carbinol*** (z. B. Viabiona)

Kelloide s. Narbenbehandlung

Keratose, aktinische: ***MMS / GEFEU-Lösung / CDL*** **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Keuchhusten: ***SILBERKOLLOID*** 2-3 x tgl. 1-2 Pla.-Eßl. (50 ppm) einnehmen (s. S. 73)
MAGNESIUMÖL **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)

KHK s. Koronare Herzkrankheit

Kiefergelenksbeschwerden: ***SCHWEDENBITTER*** **Einreibung, innerlich,** s. S. 94

Kinderlähmung: ***MAGNESIUMÖL*** **oral**, äußerlich **lokal** (Dosierung und Anw. s. S. 78)
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 1-2 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen, äußerlich besprühen (s. S. 73)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral, äußerlich lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Klimakterium: (Erhöhung des Östradiol-Spiegels)
BORAX-Lösung **oral** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)

Knieschmerzen: ***SAKI*-Wasser** Mehrmals tgl. die schmerzenden Bereiche einreiben
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **innerlich äußerlich** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
DMSO **oral und lokal** (s. S. 70)
BORAX-Lösung **oral** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)

Knochenbrüche (Beschleunigung der Heilung)**:** ***DMSO*** **oral** s. S. 70
BORAX-Lösung **oral** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)

Knochenentzündung (Ostitis):
MAGNESIUMÖL **oral**, äußerlich **lokal** (Dosierung und Anw. s. S. 78)
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 1-2 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen, äußerlich besprühen (s. S. 73)
DMSO-Lösung **bepinseln** oder **besprühen**, (s. S. 70)
zusätzlich ggf. ***MMS / GEFEU-Lösung / CDL*** **äußerlich lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Knochenkrebs s. Krebs

Knochenmarkentzündung s. Osteomyelitis

Knochenmark-Tumor s. Myelom

Knochenmetastasen s. Metastasen, Knochen

Knochenschmerzen: ***MMS / GEFEU-Lösung / CDL*** **oral, ev. äußerlich lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Knöchelverstauchung: s. Verstauchung

Knoten in der Brust s. Mastopathie

Körpergeruchreduzierung: ***MAGNESIUMÖL*** **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)

Kognitive Fähigkeiten fördernd:
BORAX-Lösung **oral** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
DMSO **oral** (s. S. 70)

Kolik: ***SAKI-Wasser*** (Anwendungsempfehlungen für die jeweilige Indikation s. S. 87)
SCHWEDENBITTER langsam nacheinander 3 Eßl. einnehmen, **Umschläge** lokal, (z. B. Gallen-, Nieren-, Bauchbereich) (s. S. 94)
Magnesium phosphoricum D6 (bei akuten Kolikschmerzen): *10 Kügelchen oder 1-2 Tabl. in einem Glas mit heißem Wasser auflösen, schluckweise trinken, ggf.nach einer Stunde wiederholen*

Kollaps s. Kreislaufkollaps

Komplexes regionales Schmerzsyndrom (Morbus Sudeck, Sudeck Dystrophie): Entsteht nach Knochenbrüchen, Operationen, Infektionen.
DMSO-Lösung (70%) intensiv rundum **auftragen**, zusätzlich ev. Aloe vera-Präparate. In schweren Fällen anfänglich **orale** DMSO Gabe, (s. S. 70)

Kondylome: (Plattenepithel Wucherung im Anal- Genitalbereich durch HPV 6 u. 11)
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 1-2 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen, äußerlich besprühen (s. S. 73)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral, äußerlich lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Konjunktivitis: ***NATRON*** 1 Teel. auf 2 Tassen Wasser, damit die Augen spülen
Die durch die Entzündung entstandenen Krusten und Flüssigkeiten mehrmals täglich mit einem mit destilliertem Wasser getränktem Wattebausch abwischen
MMS **Augentropfen** (s. S. 65); ***GEFEU-Lösung*** **Augentropfen (**8 Tr. Gefeu-Lösung auf 200 ml Wasser); **CDL-Augentropfen** (s. S. 70)
BORAX-Lösung mehrmals tgl. einige Tr. mit Pipette **an** die Augen geben (s. S. 76)

Konzentrationsstörungen: (s. auch Psychische Probleme)
*Ev. Mangel an **Zink und Vitamin B6**!*
Brennnessel: 30 g frische Brennnessel (möglichst im Frühjahr) zu einem Brei pürieren und mit 50 g Kokosöl vermischen; vor dem Schlafengehen ein-nehmen
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
BORAX-Lösung (Anwendung und Dosierung s. S. 76)

Kopfhaut juckend, schuppend: ***Apfelessig*** einreiben, einige Min. einwirken lassen, abspülen

Kopfläuse s. Läusebefall

Kopfschmerzen, s. auch Schmerzen:
MAGNESIUMÖL **oral**, äußerlich **lokal** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
SAKI-Wasser (Anwendungsempfehlungen für die jeweilige Indikation s. S. 87)
NATRON: 1 Teel. / 1 Tabl. Bullrichsalz auf 1 Glas Wasser; falls erforderlich alle 2 Stunden, bis zu 7-mal am Tag
SCHWEDENBITTER **innerlich, Umschläge** (Stirn), **Einreibung** (Stirn, Kopf), (s. S. 94)
Apfelessig 2-3 Teel. Apfelessig + 1 Teel. Honig in einem Glas Wasser, 1 -3 x tgl.
Kalte Kompresse *auf Stirn und Kopf*
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Koronare Herzkrankheit (KHK):
MAGNESIUMÖL **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78.6)
Strophantin (das beste Herzmittel überhaupt, leider nur auf ärztliches Rezept erhältlich).
Strophaktiv (homöopathisch) als Alternative

VITAMIN C 0,5-1 g /Tag (s. S. 91)
Galgant (Tabl.), mehrmals tgl. lutschen

Krämpfe: Magnesium- , Calcium- oder Natriummangel?
MAGNESIUMÖL **oral,** äußerlich **lokal** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
SCHWEDENBITTER **Einreibungen** (lokal) **innerlich** (s. S. 94)
Galgant *(Tabl.*), mehrmals tgl. lutschen
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral, äußerlich lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Krätze: ***SAKI-Wasser*** (Anwendungsempfehlungen für die jeweilige Indikation s. S. 87)
Teebaumöl *als* ***Bad****: 8-10 Tr. Teebaumöl, mit 2 Eßl. Sahne vermischt in ein warmes Vollbad; als* ***Creme****: 3 Tr. Teebaumöl auf 1 Eßl. neutrale Feuchtigkeits-creme (ev. Kokosöl), mischen, befallene Stellen betupfen.*

Kraftlosigkeit s. Erschöpfungssyndrom

Krampfadern: ***SCHWEDENBITTER*** **Einreibungen, innerlich, Umschläge (**s. S. 94)
Apfelessig äußerliche Anwendung, pur oder 1 : 1 mit Wasser verdünnt
Kneippgüsse:*Mit dem kalten Wasserstrahl ihrer Dusche vom rechten Fuß außen bis zur Leiste hochgehen, dann auf der Innenseite wieder zurück bis zum Fuß. Dasselbe am linken Bein, insgesamt 2- mal pro Bein, 2 – 3 tgl.*
DMSO-Lösung (70 %) **lokal** aufpinseln, (s. S. 70)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **äußerlich lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Krebs: Teilweise auf Infektionen mit Viren (z. B. HPV), Parasiten (z. B. Mikroparasiten, Trichomonaden), Pilze (Candida) und andere zurückzuführen.
Die hier beschriebenen Anwendungen bei Krebs können natürlich keine Garantie für einen Heilungserfolg geben! Als Ergänzung oder Nachbehandlung einer schulmedizinischen Therapie auf jeden Fall zu empfehlen.
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 1-3 Pla.-Teel. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
MAGNESIUMÖL **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
NATRON (siehe spezielles Rezept S. 82)
VITAMIN C 3-10 g / Tag (s. S. 91)
SCHWEDENBITTER **innerlich, Umschläge** lokal, (s. S. 94)
Kaliumascorbat (!): **bsonders bei Magenkrebs!** (s. Anhang, Kap. 14.23, S. 110
Öl-Eiweiß-Diät nach Dr. Budwig (s. Anhang, Kap. 14.22, S. 109)
Vitamin B17 (s. Anhang Kap. 14.21, S. 108)
Selen **(!)** 3 x tgl. 50-150 mcg (z. B**.** *Selen-Loges*), zu Vit. C 2-3 Stunden Abstand
DMSO-Lösung **oral** , **Hautanwendung** oder **Infusion**, entsprechend dem Krankheitsverlauf (s. S. 70, 73), **idealerweise zusammen mit Hämatoxylin** (s. Anhang, Kap. 14.19, S. 107)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
BORAX-Lösung **oral** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)

Kreislaufkollaps: ***Korodin Tr.***
Galgant (Tabl.), mehrmals 1 Tabl. lutschen
Beine hochlagern
Senf auf die Waden auftragen

Kreislaufprobleme: ***MAGNESIUMÖL*** **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
SCHWEDENBITTER **innerlich (**s. S. 94)
Korodin Tr.
Galgant (Tabl.), nach Bedarf 1 Tabl. lutschen

Kropf: (Jodmangel?) *Häufige Einreibungen mit warmem Oliven-, Mandel- oder Kokosöl*

Kurzzeitgedächtnis fördernd: ***BORAX-Lösung*** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)

Läusebefall: ***Apfelessig*****:** Spülen der Haare mit einer Lösung aus 1 Teil Apfelessig und 5 Teilen Wasser oder pur
Je 3 Essl. Apfelessig und Zitronensaft mit 2 Eigelb mischen, ½ Stunde einwirken lassen und dann auswaschen.
KOKOSÖL plus ***Anis (!)*** mischen, einreiben (s. S. 85)
Lähmungen: ***SAKI-Wasser*** (Anwendungsempfehlungen für die jeweilige Indik. s. S. 87)
SCHWEDENBITTER **innerlich, Einreibungen, Umschläge**, (s. S. 94)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral, ev. äußerlich lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Langzeitgedächtnis fördernd: ***BORAX-Lösung*** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
Laryngitis: s. Kehlkopfentzündung
Leaky-gut-Syndrom: ***BORAX-Lösung*** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
Lebensmittelallergie*:*(s. auch Allergie) ***Allergolact***
Lebensmittelvergiftung:
MAGNESIUMÖL **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 1-3 Pla.-Teel. mit 25-50 ppm einnehmen und tgl. den Mund spülen (s. S. 73)
Kohletabletten (z. B. Kohle Hevert*) 1- 3x tgl. 1 Tabl.in Wasser auflösen*
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Leberentzündung s. Hepatitis
Leberkrebs s. Krebs
Leberschwäche: ***SCHWEDENBITTER*** **innerlich, Umschläge** (Leberbereich) (s. S. 94)
Leberzirrhose: ***SCHWEDENBITTER*** **innerlich, Umschläge** (Leberbereich) (s. S. 94)
MMS / Gefeu-Lösung CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Legasthenie s. auch Entwicklungsstörungen;
Ev. Mangel an ***Zink und Vitamin B6****!* (s. Psychische Probleme)
Leishmaniose: ***SILBERKOLLOID*** 2-3 x tgl. 1-3 Pla.-Eßl. (50 ppm) einnehmen (s. S. 73)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Lepra: ***MMS / GEFEU-Lösung / CDL*** **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
DMSO **oral**, (s. S. 70)
Lernschwierigkeiten (s. auch Psychische Probleme): *Ev. Mangel an* ***Zink und Vitamin B6****!*
Leukämie, chronisch-lymphatische:
MMS / GEFEU-Lösung/ CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s.S. 68)
Leukorrhö:***SILBERKOLLOID*** 2-3 x tgl. 1-3 Pla.-Teel. (25-50) ppm einnehmen (s. S. 73)
NATRON (Dosierung von Natron s. S. 82)
Leukozytose: ***MMS / GEFEU-Lösung / CDL*** **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Lichen s. Flechten
Lichen sklerosus: ***MMS / GEFEU-Lösung / CDL*** **oral**, **äußerlich** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Lidzucken: ***MAGNESIUMÖL*** **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
Lippenherpes s. Herpesinfektion
Einen Eiswürfel in einem sauberen Taschentuch auf die kribbelnde Stelle legen
Lumbago: (Die Schmerzen strahlen nicht in die Beine aus, im Gegensatz zur Ischialgie)
MAGNESIUMÖL **oral, äußerlich** im Beckenbereich aufsprühen (Dosierung und Anwendung s. S. 78)

SAKI-Wasser schmerzende Bereiche öfter einreiben
SCHWEDENBITTER warme **Umschläge** (s. S. 94)
Durch **Unterkühlung** verursacht: ***Rhus toxicodendron Synergon Nr. 98***, Kattwiga mehrmals tgl. 25 (!) Tr.
Wärmeanwendung (z. B. Wärmflasche)

Lungenentzündung*:* s. Pneumonie

Lungeninfarkt s. Herzinfarkt

Lungenkrebs s. Krebs: ***NATRON:*** Ein Eßl. Natron in ½ Liter Wasser auflösen und 30 Min. lang mit einem Inhalator inhalieren (s. S. 84)

Lungenschwäche: *SCHWEDENBITTER* Einreibungen (Brust, Rücken)**, innerlich,** 6 Wochen lang tgl. morgens nüchtern 1 Eßl. einnehmen (s. S. 94)

Lupus erythematodes*:* (Spirochäten-Infektion ?)
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 1-3 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen und äußerlich anwenden (s. S. 73)
BORAX-Lösung (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
***DMSO* oral** und **äußerlich** (s. S. 70)
***MMS / GEFEU-Lösung / CDL* oral, äußerlich lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Lymphangitis:*SILBERKOLLOID* 2-3 x tgl. 2-3 Pla.-Teel. mit 25-50 ppm einnehmen und 2 x tgl. örtlich einreiben oder aufsprühen (s. S. 73)

Lymphkrebs: s. auch Krebs
***MMS / GEFEU-Lösung / CDL* oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Lymphödem nach einer Brustoperation: *Unmittelbar nach der Operation bis zur 6.Woche 2 x tgl. 10 Dragees **Wobenzym-plus** sowie **Selen** (50 mcg, anschließend bis zu einem Jahr 2 x tgl. 5 Dragees pro Tag einnehmen.*

Lymphome: *MMS / GEFEU-Lösung / CDL* oral (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Lymphosarkom: *DMSO* plus ***Hämatoxylin*** (s. Anhang, Kap. 14.19)

Madenbefall bei Wunden: ***Ballistol:*** *Äußerlich auftragen, besprühen* (s. S. 105)

Madenwürmer: *3 Karotten reiben und morgens auf nüchternen Magen essen. Bis zum Mittagessen nichts weiteres essen damit die Karottem im Verdauungstrakt die Würmer bekämpfen können. 2 Wochen lang täglich*
3 gehackte Knoblauchzehen in einem Glas Milch auf nüchternen Magen trinken, 1-2 Wochen lang

Magen-Darm-Infektionen:
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 1-2 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
Apfelessig: 1 Teel. Apfelessig und 1 Teel. Honig auf ein Glas warmes Wasser , mehrmals tgl.
NATRON: 1 Teel. Natron in ein Glas Wasser, mehrmals tgl. (s. S. 82)
***MMS / GEFEU-Lösung / CDL* oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Magengeschwüre: (Helicobacter pylori? s. dort)
KOKOSÖL 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen (s. S. 85)
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 1-2 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
Kartoffelsaft, Kohlsaft
***MMS / GEFEU-Lösung / CDL* oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Magenkrämpfe: *MAGNESIUMÖL* oral (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
***SCHWEDENBITTER* Einreibung, innerlich,** bei Anfall 1 Eßl. Einnehmen (s. S.94)

Umschläge (Magenbereich) (s. S. 94)
Apfelessig: 3 Teel. Apfelessig auf ein Glas Wasser , wenn die Krämpfe einsetzen.
Kohletabletten (z. B. Kohle Hevert) *1- 3 x tgl. 1 Tabl.in Wasser auflösen*
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Magenkrebs: s. Krebs ***Kaliumascorbat*** **(!),** Anwendung s. Krebs
Indol-3-Carbinol z. B. Viabiona)

Magenpförtnerkrampf s. Pylorusspasmus

Magenschleimhautentzündung: s. Gastritis

Magensäure bildend: (Magensäure**mangel** führt zu Reflux!)
Apfelessig 2-3 Teel. in einem Glas Wasser, 1-2 x tgl.

Magenschmerzen: (Ursache abklären!)
SAKI-Wasser (Anwendungsempfehlungen für Magenbeschwerden s. S. 87)
MAGNESIUMÖL **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
SCHWEDENBITTER **innerlich, Umschläge** (s. S. 94)
Galgant (Tabl.), mehrmals tgl. 1 Tabl. lutschen
Ballistol: **Innerliche** Anwendung (s. S. 105)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Magnesiummangel intrazellulär:
MAGNESIUMÖL **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
BORAX-Lösung (Anwendung und Dosierung s. S. 76)

Magnesiumstoffwechsel regulierend*:*
BORAX-Lösung (Anwendung und Dosierung s. S. 76)

Makuladegeneration s. AMD

Malaria: ***SILBERKOLLOID*** 2-3 x tgl. 1-2 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Mandelentzündung s. Angina

Masern: ***SILBERKOLLOID*** 2-3 x tgl. 1-3 Pla.-Teel. bei Kindern mit 25-50 ppm ein-Nehmen (s. S. 73)
MAGNESIUMÖL **oral,** äußerlich **lokal** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
KOKOSÖL 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen (s. S. 85)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Mastitis: s. Brustdrüsenentzündung

Mastodynie: Ursache abklären! ***Indol-3-Carbinol*** (z. B. Viabiona)

Mastopathie (verhärtete Follikel, Knoten und Zysten in der Brust):
***Folgende Methode** kann versucht werden: 14 Tage lang nimmt man Enzyme (z. B. **Wobenzym** ®, 2 x tgl. 10 Dragees) und **Vitamin E** (1000 I.E. bzw. 60 mg pro Tag) ein. Mit dieser Behandlung verschwinden die Probleme meistens innerhalb von 1-2 Wochen. Sollte innerhalb dieses Zeitraums keine positive Veränderung eingetreten sein, wäre ein Termin beim Frauenarzt dringend anzuraten!*

***Indol-3-carbinol** (z. B. Viabiona)*

Megaösophagus s. Speiseröhrenerkrankung

Melanom: ***MMS / GEFEU-Lösung / CDL*** **oral**, **lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
DMSO plus Hämatoxylin **oral, lokal** (s. S. 107)

Meningitis (Arzt!): Meningokokken, starke Kopfschmerzen, Fieber, Nackensteifigkeit
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 1-2 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)

SAKI-Wasser (Anwendungsempfehlungen für die jeweilige Indikation s. S. 87, **nur zusätzlich!)**
MMS / GEFEU-Lösung CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Meniskusschäden:
MAGNESIUMÖL **äußerlich lokal** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)

Menstruationsstörungen:
SCHWEDENBITTER **innerlich, Umschläge** (Unterleib) (s. S. 94)
Ev. Mangel an ***Zink und Vitamin B6!*** (s. auch Psychische Probleme)
Galgant (Tabl.), nach Bedarf 1 Tabl. lutschen
Petersilie*: Auf 1 Tasse heißes Wasser 1 Eßl. gehackte Petersilie, 8 Min. ziehen lassen, ohne Abseihen trinken, 3 Tassen pro Tag.*
Basilikum, *1 Eßl. auf 1 Tasse heißes Wasser, 20 Minuten ziehen lassen, 3x tgl.*
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Metabolisches Syndrom: ***MAGNESIUMÖL*** **oral** (Dosierung und Anw. s. S. 78)
NATRON **oral,** am besten magensaftresistente Kapseln z. B. *Bicanorm* oder *Nephrotrans* (Dosierung von Natron s. S. 82)

Metastasen, Knochen, allgemein: (s. auch Krebs)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Meteorismus s. Blähungen

Migräne: ***MAGNESIUMÖL*** **oral, äußerlich lokal** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
SAKI-Wasser (Anwendungsempfehlungen für Kopfschmerzen s. S. 87)
SCHWEDENBITTER **Umschläge, Einreibung** (Stirn, Nacken), **oral (s. S.** 94)
Salz-Eis-Packung: *Einen Stoffbeutel mit 1 Teil Salz und 4 Teilen Eis füllen, leicht gegen die Schläfen drücken*
Starker ***Bohnenkaffee mit Zitronensaft***
Ingwer*: Beim Einsetzen der Kopfschmerzen auf einem Stück Ingwer kauen und den Saft daraus saugen. Auch zur Vorbeugung gegen Migräne*
Galgant (Tabl.), mehrmals tgl. 1 Tabl. lutschen
Vitamin B2, hochdosiert
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Milbenbefall: ***Ballistol,*** *betr. Bereiche einreiben*

Milzbrand s. Anthrax

Milzvergrößerung (Leberprobleme? *Ev. Mangel an* ***Zink und Vitamin B6!***

Mittelohrentzündung s. Ohrentzündungen:

Mononukleose s. Pfeiffersches Drüsenfieber

Morbus Alzheimer s. Alzheimer, M.

Morbus Crohn s. Crohn, M.

Morbus Parkinson s. Parkinson, M.

Morgellon-Krankheit:
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 1-3 Pla.-Teel. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral, äußerlich lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

MRSA (Methicillin resistenter Staphylococcus aureus), gefürchtete Krankenhausinfektion:
SILBERKOLLOID 2-4 x tgl. 1-3 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Müdigkeit, chronische s. Chronische Müdigkeit
Multiple Sklerose: Ursache möglicherweise bakterielle oder Virusinfektionen (EBV; Spirochäten-Infektion?)
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 1-3 Pla.-Teel. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
MAGNESIUMÖL **oral, äußerlich lokal** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
Folsäure; Vitamin D
DMSO-Lösung **oral** , großflächige **Hautanwendung** (s. S. 70) oder Infusion. Besonders effektiv bei **schubförmigem Verlauf** der MS.
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Mumps: ***SILBERKOLLOID*** 2-3 x tgl. 1-3 Pla.-Teel. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
MAGNESIUMÖL **oral, äußerlich lokal** (Dosierung und Anw. s. S. 78)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Mundgeruch: ***NATRON*** **Mundspülung**, 1 Teel. auf 1 Glas Wasser (s. S. 82)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **Mundspülung** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Mundschleimhautentzündung:
SILBERKOLLOID 2 x tgl. 2 Pla.-Teel. mit 25-50 ppm zur Mundspülung einsetzen und alle 30 Minuten tropfenweise in den Mund (s. S. 73)
KOKOSÖL 1-3 x tgl. 1 Eßl. eine Weile im Mund belassen, dann schlucken oder ausspucken (s. S. 85)
SCHWEDENBITTER **Mundspülung (**s. S. 94)
BORAX-Lösung mehrmals tgl. mit BORAX-Lösung den Mund spülen, dann ausspucken
Muskeldystrophie: ***BORAX-Lösung*** (Anwendung und Dosierung s. S. 76) Nicht anwenden bei kleinen Kindern!
Muskelermüdung, starke s. Myasthenia gravis
Muskelkrämpfe (Magnesium-, Calcium- Natriummangel ?):
MAGNESIUMÖL **oral, äußerlich lokal** (Dosierung und Anw. s. S. 78)
Apfelessig 2-3 Teel. Apfelessig + 1 Teel. Honig in einem Glas Wasser, 1-3 x tgl.
BORAX-Lösung (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
Muskelkoordination, Störungen: s. Ataxie
Muskelrheuma: ***MMS / GEFEU-Lösung / CDL*** **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Muskelschmerzen: ***SAKI*-Wasser** schmerzende Bereiche einreiben
MAGNESIUMÖL **oral, äußerlich lokal** (Dosierung und Anw. s. S. 78)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **äußerlich lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Muskelverspannungen (akut und chronisch**):**
MAGNESIUMÖL **oral, äußerlich lokal** (Dosierung und Anw. s. S. 78)
BORAX-Lösung (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
DMSO **lokal äußerlich** (s. S. 70)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral, äußerlich lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Muskelwachstum fördernd: ***BORAX-Lösung*** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
Muskelzerrungen: ***SCHWEDENBITTER*** **Umschlag, Einreibung (**s. S. 94)
MAGNESIUMÖL **äußerlich lokal** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral, äußerlich lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Muttermale entfernen:
NATRON: Einen Essl. Natron mit vier Essl. Wasser zu einer Paste mischen. Auf den betroffenen Bereich auftragen, mehrere Stunden einwirken lassen, dann die Paste mit Wasser und Seife abwaschen. Vier Tage lang 2 x tgl.

Myasthenia gravis:
DMSO-Lösung **oral** und **äußerlich** (70%) (s. S. 70). Bei Cortisonbehandlung beachten, daß DMSO die Wirkung von Cortison verstärkt !
MMS /GEFEU-Lösung / CDL **oral, äußerliche Anwendung** (Jeweilige Dosierungs und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Myelom, multiples: ***MMS / GEFEU-Lösung / CDL*** **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Mykoplasmen-Erkrankung:
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 1-3 Pla.-Teel. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Mykosen, Verdauungstrakt: s. Candida-Infektion

Myocarditis: Entzündung des Herzmuskels durch Bakterien oder Viren, z. B Grippeviren. Normalerweise bei bakterieller Ursache klinische Behandlung durch Antibiotika,. Bei einer viralen Infektion oder bei einem antibiotikaresistentem Erreger gibt es keine wirksame klinische Therapie. In diesem Falle kann man nur raten, den Patienten mit ***SILBERKOLLOID*** zu unterstützen, je nach Zustand 4-6 x tgl. 2 Pla.-Eßl. *MMS / GEFEU-Lösung / CDL* wäre in diesem Falle natürlich auch angezeigt, doch aus praktischen Gründen schwer durchführbar.
SILBERKOLLOID 4-6 x tgl. 2 Pla.-Teel. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
MMS /GEFEU-Lösung / CDL **oral,** (Jeweilige Dosierungs und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Kalmia Synergon Nr. 50, Kattwiga (4-6 x tgl. 25 (!) Tr. in etwas Flüss.). Bei leichteren Formen, ergänzend zur klin. Therapie oder bei subakutem Verlauf

Myom: ***MMS / GEFEU-Lösung / CDL*** **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Marum verum Synergon Nr. 20 Kattwiga, 3 x tgl. 20 (!) Tr. in etwas Flüss.

Nägel brüchig: (Calcium-, Silizium-, Biotinmangel**?)** *Ev. Mangel an* ***Zink und Vitamin B6****!*
Apfelessig Bad der Nägel in einer Mischung aus Apfelessig und Wasser 1:1 täglich über mehrere Wochen anwenden. **Oder**: 1 Essl. Zitronensaft mit 2 Essl. Kokosöl (Olivenöl) mischen, abends auf die Nägel auftragen.

Nagelbett-, Nagelfalzentzündung:
SILBERKOLLOID Fingerbad mit 25-50 ppm, mind. 20 Min. und mehrmals tgl. **lokal** auftragen (s. S. 73)
SAKI-Wasser (Anwendungsempfehlungen für Nagelgeschwür s. S. 87)
MAGNESIUMÖL **äußerlich lokal** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
SCHWEDENBITTER **Umschlag, Fingerbad, Einreibung (**s. S. 94)
DMSO-Lösung (75%) mit Wattestäbchen örtlich auftragen, (s. S. 70)

Nagelerkrankungen: ***SAKI-Wasser*** (Anwendungsempf. für Nagelgeschwür s. S. 87)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
DMSO-Lösung (75%) mit Wattestäbchen örtlich auftragen. (s. S. 70)

Nagelpilz: ***SILBERKOLLOID*** Finger oder Zehen tgl. 20 Min. in SK baden (s. S. 73)
Apfelessig mit warmem Wasser mischen (1:1), Hand- bzw. Fußbad, 15 Min. tgl., den Nagel anschließend gut abtrocknen.

Ballistol: *Äußerlich auftragen, mehrere Wochen lang* (s. S. 105)
Teebaumöl, *2 x tgl. auftupfen*
MMS / ***GEFEU*****-Lösung / CDL**, **äußerlich lokal,** mit etwas Wasser vermischt. (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
DMSO**-Lösung** (70%) tgl. **benetzen** (Wattetupfer, Pinsel, Sprühflasche), (s. S. 70)

Nahrungsmittelunverträglichkeit:
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 1-3 Pla.-Teel. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
Ev. Mangel an ***Zink und Vitamin B6!*** (s. auch Psychische Probleme)
Allergolact
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungsrichtlinien: MMS s. 3.3; GEFEU-Lösung s. 4.2; CDL s. 4.5.4)

Nahrungsmittelvergiftung s. Lebensmittelvergiftung

Narbenbehandlung: ***SCHWEDENBITTER*** **Einreibung** (tgl., 40 mal), (s. S. 94)
DMSO Narben tgl. mit 70 % iger Lösung **bepinseln**, (s. S. 70)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **äußerlich lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Narbenkelloide s. Narbenbehandlung

Nasenbluten: ***SAKI-Wasser*** (Anwendungsempfehlungen für die jeweilige Indikation s. S. 87)
Ein Stückchen ***Löschblatt*** *(4 x 1 cm) hoch oben zwischen die Oberlippe und die Schneidezähne legen.*

Nasennebenhöhlenentzündung s. Nebenhöhlenentzündung.

Nasenverstopfung: ***MMS / GEFEU-Lösung / CDL*** **äußerlich lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Nebenhöhlenentzündung:
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 2-3 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen, lange im Mund belassen; **äußerlich lokal** auftragen, in die Nase hochziehen (s. S. 73)
SCHWEDENBITTER **Umschlag, Einreibung** des betroffenen Bereiches, **innerlich** (s. S. 94)
Apfelessig 2-3 Teel. Apfelessig + 1 Teel. Honig in einem Glas Wasser, 1-3 x tgl.
Angocin
DMSO-Lösung (20 %) in die Nasenlöcher geben (jeweils 2-3 Tr.). Für Sekunden oder Minuten kann starkes Jucken oder Brennen auftreten, dann einen Schluck Wasser nehmen (s. S. 70) (s. 5.4.6, S. 73)

Nebenschilddrüsen (Hyperaktivität, Regulierung):
BORAX-Lösung (Anwendung und Dosierung s. S. 76)

Nephritis s. Nierenentzündung

Nephrose: ***Pascorenal*** 3-4 x tgl. 20 (!) Tr.; einschleichen!

Nervenblockade: ***DMSO*** **oral** (s. S. 70)

Nervosität, Nervenschwäche**:** (s. auch Psychische Probleme)
MAGNESIUMÖL **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
SAKI-Wasser (Anwendungsempfehlungen für Nervenschwäche s. S. 87)
KOKOKSÖL in die Kopfhaut einmassieren (s. S. 85)
SCHWEDENBITTER **innerlich, Leberumschlag** (s. S. 94)
Ev. Mangel an ***Zink und Vitamin B6!***
Birkenblättertee*: Eine Hand voll Birkenblätter in 0,5 L Wasser 10 Min. kochen lassen. 3 x tgl. eine Tasse 30 Min. vor dem Essen, 4 Wochen lang*
BORAX-Lösung (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Nesselsucht: s. Urticaria
Neuralgien: ***SILBERKOLLOID*** 2-3 x tgl. **lokal** auftragen oder aufsprühen (s. S. 73)
SAKI-Wasser (Anwendungsempfehlungen für Gesichtsschmerzen s. S. 87)
DMSO-Lösung (im Gesicht 50 %, an Armen und Beinen 70 – 80 %) im betroffenen Gebiet großzügig mit Pinsel **benetzen** oder **besprühen** (nicht in die Augen). Mehrmalige Anwendung auch in der anfallsfreien Zeit.
Neurodegenerative Erkrankungen s. Alzheimer M.
Neurodermitis:
NATRON- Paste auftragen (3 Teile Natron und 1 Teil Wasser verrühren)
KOKOSÖL, 1-3 x tgl. 1 Pla.-Eßl. einnehmen ; mehrmals tgl. befallene Stellen mit Kokosöl einreiben (s. S. 85)
SCHWEDENBITTER **Einreibung, Salbe, innerlich** (Erwachsene) (s. S. 94)
Ballistol*: Äußerliche Anwendung, einreiben, besprühen* (s. S. 105)
Ev. Mangel an ***Zink und Vitamin B6****!* (s. auch Psychische Probleme)
Apfelessig **äußerlich** mit verdünntem Apfelessig **betupfen**; 2-3 Teel. Apfelessig + 1 Teel. Honig in einem Glas Wasser, 1 -3 x tgl.
Apfelessig und Grüner Tee mischen (1 : 1), mehrmals tgl. damit **betupfen**.
DMSO-Lösung (40-65 %) auf entsprechende Hautareale **sprühen**, zusätzlich ggf. **orale** Einnahme (s. S. 70)
***MMS / GEFEU*-Lösung / CDL lokal besprühen** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Neurosen: (s. Psychische Probleme) *Ev. Mangel an* ***Zink und Vitamin B6****!*
Nierenbeckenentzündung: *SCHWEDENBITTER* innerlich, Nierenumschlag (s. S. 94)
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 1-2 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
Wärmebehandlung *sehr wichtig! Heiße Umschläge, Wärmelampe oder dergl.*
MMS /GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Nierenentzündung: *SCHWEDENBITTER* innerlich, Nierenumschlag (s. S. 94)
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 1-2 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
Brennnesselblätter*, 3 Teel. auf 1 Tasse heißes Wasser, 10 Minuten ziehen lassen, 3 x tgl. 1 Tasse*
Nephroselect, Solidagoren
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Nierenerkrankungen, chronisch: (bei diabetischer Nephropathie kein Kalium geben!)
NATRON (Dosierung von Natron s. S. 82)
Solidagoren, 3 x tgl. 25 (!) Tr.; ***Pascorenal***, 3 x tgl. 20 (!) Tr., einschleichen
MMS / GEFEU-Lösung/ CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Niereninsuffizienz, chronisch:
NATRON (Dosierung von Natron s. S. 82), ev. magensaftresistente Kapseln z. B. ***bicaNorm, Nephrotrans***)
Pascorenal, 3-4 x tgl. 20 (!) Tr., einschleichen
Nierenkolik: *SAKI-Wasser* (Anwendungsempfehlungen für die jeweilige Indikation s. S. 87)
Magnesium phosphoricum D6 (bei akuten Kolikschmerzen): *10 Kügelchen oder 1-2 Tabl. in einem Glas mit heißem Wasser auflösen, schluckweisetrinken, ggf.nach einer Stunde wiederholen*

Nierensteine: ***MAGNESIUMÖL*** (vorbeugend) **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
KOKOSÖL 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen (s. S. 85)
NATRON (Dosierung von Natron s. S. 82)
Apfelessig: 2-3 Teel. Apfelessig + 1 Teel. Honig in einem Glas Wasser, 1 -3 x tgl.
Chanca piedra
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Nierenversagen: ***NATRON(!)*** als magensaftresist. Kapseln (z. B. bicaNorm, Nephrotrans)

Noroviren-Infektion:
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 1-2 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Obstipation: ***VITAMIN C*** 1-3 g / Tag (s. S. 91)
SCHWEDENBITTER **innerlich, Umschläge** (Bauchraum) (s. S. 94)
MAGNESIUMÖL **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
Salzlösung: *2 L Wasser zumKochen bringen und 2 Essl. Himalayasalz (Meersalz) hinzugeben. Mehrmals tgl. je ein Glas. Mit etwas Fruchtsaft kann der Geschmack verbessert werden.* ***Nicht anwenden*** *bei Hypertonie, Krebs, Geschwüren oder sonstigen Erkrankungen des Verdauungssystems.*
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Ödeme: Herz- Nierenschwäche? Kaliummangel!?
SCHWEDENBITTER **innerlich** (6 Wochen lang morgens und abends 1 Eßl., wenn möglich in Weißwein), **Fußbad, Umschläge, Einreibung** (s. S. 94)
Salz vermeiden!
Viel trinken! *Wenn der Körper durch zu wenig Wasser versorgt wird, beginnt er Reserven im Gewebe anzulegen, z.B. in den Beinen die durch die Schwerkraft besonders darunter leiden. Außerdem erhöht mehr trinken die Harnausscheidung,wodurch Wasseransammlungen abgebaut werden.*
Nierenunterstützung, z. B**.** ***Solidagoren***
Herzunterstützung s. unter Herzinsuffizienz
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Östrogenspiegel erhöhend: ***BORAX-Lösung*** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)

Ösophaguserkrankungen: ***MMS / GEFEU-Lösung / CDL*****oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Ohrentzündungen:
SILBERKOLLOID mehrmals tgl. einige Tr. in das Ohr geben (s. S. 73)
SCHWEDENBITTER **Umschlag,** mit Schwedenbitter **getränkte Watte** in das Ohr geben (s. S. 94)
Apfelessig: Mindesten 4 x tgl. einige Tr. in das Ohr geben.
Oder: Apfelessig und Wasser 1:1 mischen, das Ohr 5 Min. lang damit füllen, dann ausfließen lassen.
Zwiebel *pürieren und den Saft herauspressen. Den lauwarmen Saft mehrmals täglich ins Ohr träufeln.*
DMSO-Lösung (20%), 2-3 Tr. in Seitenlage ins Ohr fließen lassen (s. S. 73)
Bei starker Entzündung danach sofort einige Tr. aktiviertes ***MMS*** (2 Tr. auf 10 ml Wasser) oder ***GEFEU-Lösung*** (6 Tr. auf 10 ml Wasser) eintropfen.

Ohrenschmalz:
NATRON**: 1** Teel. Natron in 100 ml warmem Wasser auflösen. Mit einem Löffel

diese Mischung in das verstopfte Ohr einfüllen, 10 Minuten wirken lassen, dann abfließen lassen. Ggf. mehrmals wiederholen bis der Gehörgang frei von Ohrenschmalz ist.
Salz, *1 Teel. in 100 ml warmem Wasser auflösen. Nach 10-15 Minuten das Salzwasser aus dem Ohr abfließen lassen. Ggf. mehrmals wiederholen.*
Apfelessig + ***SAKI-Wasser***: Im Verhältnis 1:1 mischen, angewärmt in das Ohr geben, 7 Min. wirken lassen

Ohrenschmerzen: ***SCHWEDENBITTER*** **innerlich, Umschlag**, einen getränkten **Wattebausch** in das Ohr stecken (s. S. 94)
NATRON: 3-4 x tgl. 3-4 Tr. 5 %ige Natron-Lösung (5 g Natron mit Wasser auf 100 ml auffüllen) in das befallene Ohr tropfen. Erst ab einem Alter von 6 Monaten anwenden!

Ohrgeräusche: ***MAGNESIUMÖL*** **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
SCHWEDENBITTER **innerlich, Umschlag**, einen getränkten **Wattebausch** in das Ohr stecken (s. S. 94)
Apfelessig 2-3 Teel. Apfelessig + 1 Teel. Honig in einem Glas Wasser, 1-3 x tgl.
Zink, Vitamin B12
DMSO-Lösung (40-50 %), 2-3 Tr. in Seitenlage in den Gehörgang laufen lassen und 20 Min. liegen bleiben, danach bei Bedarf auf die andere Seite wechseln. Zusätzlich **orale** Anwendung (s. S. 70) und / oder großflächige **Hautbenetzung** mit ***DMSO-Lösung*** (70%)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Oophoritis s. Eierstockentzündung
Optikusneuritis: ***MAGNESIUMÖL*** **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
Osteoarthritis: ***BORAX-Lösung*** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
Osteomyelitis s. Knochenmarkentzündung
Osteopenie s. Osteoporose
Osteoporose: Entgegen landläufiger Meinung ist Milch sowie Milchprodukte zur Vorbeugung oder Behandlung einer Osteoporose nicht geeignet, in größeren Mengen sogar schädlich (außer Butter).
MAGNESIUMÖL (!) **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
KOKOSÖL 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen (s. S. 85)
BORAX-Lösung (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Osteosarkom: ***MMS / GEFEU-Lösung / CDL*****oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Ostitis s. Knochenentzündung
Otitis s. Ohrentzündungen
Otitis media: s. Ohrentzündungen
Ovarialzyste: ***MMS / GEFEU-Lösung / CDL*** **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Panaritium s. Nagelbettentzündung
Panikattacken: (s. auch Psychische Probleme) *Ev. Mangel an* ***Zink und Vitamin B6****!*
Pankreaskarzinom s. Bauchspeicheldrüsenkrebs
Pankreatitis s. Bauchspeicheldrüsenentzündung
Parästhesien s. Taubheitsgefühl

Parasitenbefall (auch bei Haustieren):
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 1-2 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen, bei Tieren, je nach Gewicht, entsprechend weniger (s. S. 73)
***MMS / GEFEU-Lösung / CDL* oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Parkinson, M.: (Spirochäten-Infektion?)
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 1-2 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
***MAGNESIUMÖL* oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
***MMS / GEFEU-Lösung / CDL* oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Parodontitis: ***NATRON* Mundspülung** mit 1 Teel. Natron auf ein Glas heißes Wasser.
VITAMIN C 1-3 g / Tag (s. S. 91)

Parodontose: ***VITAMIN C*** 1-3 g / Tag (s. S. 91)
Apfelessig-den Mund morgens und abends mit Apfelessigwasser spülen (1 Teel. Apfelessig in 1 Glas Wasser, ohne Honig).

Parvo-Virus: ***SILBERKOLLOID*** 2-3 x tgl. 1-2 Pla.-Eßl. (50 ppm) einnehmen (s. S. 73)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Pericarditis: Behandlung s. Myocarditis

Pest: ***SILBERKOLLOID*** 2-3 x tgl. 1-2 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
***SCHWEDENBITTER* innerlich,** mehrmals tgl. 1 Eßl., (s. S. 94)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Pertussis s. Keuchhusten

Pfeiffersches Drüsenfieber: (Mononukleose)
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 1-2 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
VITAMIN C 2-5 g /Tag (s. S. 91)
***MMS / GEFEU-Lösung / CDL* oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Phantomschmerzen: *DMSO* (ev. + Procain), lokal (s. S. 70)

Pharyngitis (Rachenentzündung):
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 2-3 Eßlöffel mit 25-50 ppm zum **Gurgeln** einnehmen (s. S. 73)
***NATRON:* Mundspülung** mit1 Teel. Natron auf 1 Glas warmes Wasser, **gurgeln**
SCHWEDENBITTER mit Verdünnung **gurgeln**
Apfelessig 2-3 Teel. Apfelessig in einem Glas warmes Wasser, 1 -3 x tgl. **gurgeln**
Apfelessig + Honig mischen, trinken
Salzwasser: *Gurgeln mit warmem Salzwasser, 2 Teel. Salz auf 1 Glas, 5 x tgl.*
***MMS / GEFEU-Lösung / CDL* gurgeln** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Phobien s. Angstzustände

Phosphorstoffwechsel regulierend**: *BORAX-Lösung*** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)

Pickel: ***NATRON:*** Hafer-Natron Paste (s. Akne) auf die Pickel auftragen.
Oder: Waschen mit warmem Wasser und 1 Teel. Natron auf 1 Glas.
Bei großen Pickeln **Natronpaste** (3 Teile Natron + 1 Teil Wasser, verrühren); für einige Stunden auftragen, die Pickel verschwinden sehr schnell

Pilzerkrankungen s. Hautpilz, Candida-Infektion

Plasmozytom s. Myelom, multiples

Pleuritis: ***MAGNESIUMÖL* oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 2-3 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)

PMS s. Prämenstruelles Syndrom

Pneumonie (Arzt!):
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 2-3 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
MAGNESIUMÖL **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
NATRON: bis zu 4 x 1 tgl. 1 Teel. in Wasser oder warmer Milch (s. S. 82)
KOKOSÖL 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen (s. S. 85)
SAKI-Wasser (Anwendungsempfehlungen für Lungenentzündung s. S. 87)
Prießnitz-Brustumschlag: *Ein Handtuch in zimmerwarmes Wasser tauchen, auswringen, als Umschlag um die Brust legen, darüber ein trockenes Flanelltuch (breiter als dasHandtuch); 2 x täglich.*
Eine Tasse warme Milch mit 4 gehackten Knoblauchzehen anreichern und mehrmals täglich langsam trinken.
Oder: Gehackten Knoblauch mit Zitronensaft und Honig zu einer Paste anmischen, teelöffelweise über den Tag verteilt einnehmen
MMS / GEFEU-Lösung/ CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
DMSO **oral** und **Hautanwendung** (s. S. 70)

Poliomyelitis: s. Kinderlähmung

Pollenallergie, s. Heuschnupfen

Polyarthritis: s. Arthritis

Polyneuropathie: ***DMSO*-Lösung** 60-80 %) **äußerlich** im Fuß- und Handbereich auftragen. Ev. Zusätzlich **orale** Einnahme (s. S. 70).
B-*Vitamine*, ***alpha-Liponsäure*** z. B. ***Thiogamma***

Polypen (Darm, Uterus)**:** ***Marum verum Synergon Nr. 20*** (Kattwiga)**;** 3 x tgl. 25 (!) Tr. in etwas Flüss.

Poplietalzyste s. Baker-Zyste

Präklampsie (Schwangerschaft): *MAGNESIUMÖL* **oral** (Dosierung und Anw. s. S. 78)

Prämenstruelles Syndrom (PMS):
MAGNESIUMÖL (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
Ev. Mangel an Zink und Vitamin B6! (s. auch Psychische Probleme)
Calmvalera (Hevert)
DMSO **Hautanwendung, oral** (s. S. 70)

Prellungen: *SAKI-Wasser* (Anwendungsempfehlungen für die jeweilige Indikation s. S. 87)
DMSO-Lösung **lokal** (s. S. 70)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL, **oral, lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Prostaglandinhemmung: *DMSO* **oral** (s. S. 70)

Prostataadenom: *SILBERKOLLOID* 2-3 x tgl. 2-3 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen
MAGNESIUMÖL **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)

Prostatahypertrophie (BPH):
MAGNESIUMÖL **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
KOKOSÖL 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen (s. S. 85)
Apfelessig 2-3 Teel. Apfelessig + 1 Teel. Honig in einem Glas Wasser, 1 -3 x tgl.

Prostatitis, bakteriell:
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 2-3 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
DMSO, **orale** Anwendung und **lokal äußerlich** durch großzügiges Auftragen im Dammbereich (s. S. 70)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Prostatakrebs: s. Krebs ***Indol-3-Carbinol (!)*** (z. B. Viabiona)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
BORAX-Lösung (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
Prostatavergrößerung s. Prostatahypertrophie und Prostataadenom
Pruritus: s. Juckreiz
PSA senkend: ***BORAX-Lösung*** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
Psoriasis s. Schuppenflechte
Psychische Probleme, Psychosen: Häufig liegt eine Stoffwechselstörung vor in Form eines starken Mangels an **Vitamin B6** und **Zink** (KPU-Syndrom). Das Leitsymp-tom in diesem Falle ist die **„fehlende Traumerinnerung“,** d. h. die betrof-fenen Personen geben an, sie könnten sich nicht oder fast nie erinnern, nachts geträumt zu haben. Empfehlung: **Zinkamin** (Zink **+** Histidin), 1-3 x tgl. 1 Kps. **plus Vitamin B6 Hevert,** 2-3 x tgl. 1 Dr.; ev. zusätzlich Mangan
VITAMIN C 2-5 g /Tag (s. S. 91)
Pyelonephritis s. Nierenbeckenentzündung
Pylorusspasmus: ***MAGNESIUMÖL*** **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)

Quallen-Verätzung (Feuerquallen): *Möglichst schnell mit frischem **Eigenurin** benetzen; entsteht hinterher ein Jucken, wiederholen.*
Q-Fieber:***SILBERKOLLOID*** 2-3 x tgl. 1-2 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Quetschungen: ***SAKI-Wasser*** (Anwendungsempfehlungen für die jeweilige Indikation s. S. 87)

Rachenentzündung: s. Pharyngitis
Raucherentwöhnung: Versuch mit ***MMS /. GEFEU-Lösung / CDL*** **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Rauschzustände: ***SCHWEDENBITTER*** **innerlich** (2-3 Eßl. können Betrunkene „nüchtern“ machen; das heißt aber nicht, dass man dann fahrtüchtig ist!) (s. S. 94)
Reflux, gastro- ösophageal**:** siehe Sodbrennen
Reisekrankheit: s. Seekrankheit
Reizbarkeit: ***MAGNESIUMÖL*** **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
Reizblase: ***MMS / GEFEU-Lösung / CDL*** **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Reizdarmsyndrom: (oft psychisch bedingt)
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 2-3 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
DMSO-Lösung **Hautanwendung und oral** (s. S. 70) Nach Ursache suchen,
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Rekonvaleszenz:***SILBERKOLLOID*** 2-3 x tgl. 1-3 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen
Eidotter *mit etwas Zucker in einem Glas Rotwein verrührt, 1-2 x tgl.*
Rektumkarzinom: s. Krebs
Restless-Legs-Syndrom:
MAGNESIUMÖL **oral, äußerlich lokal** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
DMSO-Lösung (**60-80%) äußerlich** großflächig mit Pinsel oder Sprühflasche aufbringen; ev. **orale** Anwendung, (s. S. 70**)**
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral, ev äußerlich lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Retinoblastom: ***MMS / GEFEU-Lösung / CDL*** **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Retinopathie, diabetisch**:** ***KOKOSÖL*** 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen (s. S. 85)

Rheuma s. Arthritis

Rheumaschmerzen: ***SAKI-Wasser*** (Anwendungsempfehlungen für Rheumaschmerzen s. S. 87)
SCHWEDENBITTER **Umschläge, Salbe, Einreibung, innerlich** (morgens und abends) (s. S. 94)
MMS / ***GEFEU*****-Lösung / CDL oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
DMSO-Lösung (**60-80**%) **äußerlich** mit Pinsel oder Sprühflasche aufbringen; ev. **orale** Anwendung, (s. S. 70)

Rhinitis, allergisch: ***VITAMIN C*** 2-3 g /Tag (s. S. 91)

Ringelflechte s. Flechten

Rhinitis, chronisch: ***MMS / GEFEU-Lösung*** **/ CDL, oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Rippfellentzündung: s. Pleuritis

Röntgenstrahlenschutz: ***DMSO*** **oral** *(* s. S. 70)
BORAX-Lösung (Anwendung und Dosierung s. S. 76)

Röteln: ***SILBERKOLLOID*** 2-3 x tgl. 1-3 Pla.-Teel., 2 x tgl. **lokal** aufsprühen (s. S. 73)
MAGNESIUMÖL (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
MMS /GEFEU-Lösung / CDL **oral, äußerlich lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Rosacea: (Milbeninfektion ?)
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 2-3 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen, äußerlich auf betroffene Stellen auftragen (s. S. 73)
Ballistol*, betroffene Bereiche einreiben* (s. S. 105)
DemoDerm Salbe
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral, äußerlich lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
BORAX-Lösung **lokal auftragen** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)

Rückenmarksverletzungen: ***DMSO-Lösung*** **äußerlich, oral,** Infusionen (s. S. 70, S. 73)

Rückenschmerzen: ***MAGNESIUMÖL*** **oral, äußerlich lokal** (Dos. und Anw. s. S. 78)
SCHWEDENBITTER **Umschläge, Einreibungen** (s. S. 94)
SAKI-Wasser (Anwendungsempfehlungen für Rückenbeschwerden s. S. 87)
DMSO **lokal** (s. S. 70)

Ruhr: (s. auch Durchfallerkrankung)
SAKI-Wasser (Anwendungsempfehlungen für die jeweilige Indikation s. S. 87)
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 2-3 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
Apfelkur*: Nach Entfernung von Schale und Kernhaus den rohen Apfel in einer Glasreibe zu einem Brei reiben und als einzige Nahrung 3-4 Tage lang geben.*
MMS / GEFEU-Lösung / CDL CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Sarkoidose: ***DMSO*** **oral** (s. S. 70)

SARS: ***KOKOSÖL*** 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen (s. S. 85)
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 2-3 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
M***MS / GEFEU-Lösung / CDL*** **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Scharlach: ***SILBERKOLLOID*** 2-3 x tgl. 2-3 Pla.-Eßl. mit50 ppm einnehmen, 1 Teel. zum **Gurgeln** verwenden; mindesten 1 x tgl. auf den Ausschlag sprühen (s. S. 73)

MAGNESIUMÖL **äußerlich lokal** aufsprühen (**3 %-**ige Lösung!) (s. S. 81)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL CDL **oral, äußerlich lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Scheidenpilz s. Vaginalpilz

Schilddrüsenerkrankungen: (s. auch Hyperthyreose, Hypothyreose)
KOKOSÖL 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen (s. S. 85)
Ev. Mangel an ***Zink und Vitamin B6!*** (s. auch Psychische Probleme)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Schilddrüsenüberfunktion s. Hyperthyreose

Schilddrüsenunterfunktion s.Hypothyreose

Schlafapnoe: ***MMS / GEFEU-Lösung / CDL*** **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Schizophrenie: s. auch psychische Probleme
VITAMIN C 2-5 g /Tag (s. S. 91)
Ev. Mangel an ***Zink und Vitamin B6!***

Schlafbedürfnis, übermäßig**:**
MAGNESIUMÖL **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)

Schlafstörungen: ***MAGNESIUMÖL*** **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
SCHWEDENBITTER **innerlich** (vor dem Schlafengehen), **Umschläge** auf Herzgegend (s. S. 94)
Ev. Mangel an ***Zink und Vitamin B6!*** (s. auch Psychische Probleme)
Eine viertel kleingeschnittene ***Zwiebel in Milch*** *kochen, eine Tasse heiß vor dem Schlafengehen trinken.*
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Schlaganfall:
MAGNESIUMÖL (Vorbeugung) **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
NATRON: 8 Tabl. (z. B. Bullrichsalz) oder 2 gehäufte Teel. Pulver auf ein Glas Wasser zu trinken geben. **Patient muß aber bei Bewusstsein sein und darf keine Schlucklähmung haben!** Notfalls die Natron-Lösung in den Mundwinkel träufeln.
***DMSO*-Infusion innerhalb 90 Min.,** kann viele Folgeschäden verhindern, leider meistens nicht möglich, (s. S. 73)
<u>**Alternative**</u>: 2 Teel. ***DMSO,*** gemischt mit derselben Menge Saft, alle 15 Min. einnehmen.
DMSO kann auch bei Embolie und Hämorrhagie angewendet werden.
Zusätzlich 2 Tr. aktiviertes **MMS** (bzw. 10 Tr. **GEFEU-Lösung**) in ½ Glas Wasser einnehmen, aber nicht zusammen mit dem ***DMSO***, sondern kurz hintereinander.

Schleimbeutelentzündung s. Bursitis

Schleudertrauma: ***DMSO*-Lösung lokale** und **orale** Anwendung, (s. S. 70)

Schluckauf: Einige Tipps: ***Apfelessig,*** ein wenig davon pur trinken
Die Luft 10 Sekunden lang anhalten
Eine kleine Prise gemahlenen ***Pfeffer*** *durch die Nase einatmen, führt zu Niesreiz*
Bei geschlossenen Augenlidern 15 Sekunden lang sanft auf beide Augäpfel drücken

Schluckbeschwerden: (Ursache abklären!)
MAGNESIUMÖL **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)

Schmerzen: ***NATRON***: 1 Teel. oder 1 Tabl. auf 1 Glas Wasser; falls erforderlich alle 2 Stunden, bis zu 7 mal am Tag (s. S. 82)

***SCHWEDENBITTER* Umschläge** (lokal), **Einreibungen, innerlich, riechen** (!), (s. S. 94)
***DMSO-Lösung* lokal** im Schmerzbereich, **orale** Anwendung, bei starken Schmerzen ev. Infusion, (s. S. 70)

Schnarchen: ***MMS / GEFEU-Lösung / CDL* oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; EFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Schnitt-, Schürfwunden:
SILBERKOLLOID 3 x tgl. bis zu einem Teel. 25-50 ppm auf die Wunde träufeln bzw. großflächig einreiben (s. S. 73)
SAKI-Wasser (Anwendungsempfehlungen für die jeweilige Indikation s. S. 87)
***SCHWEDENBITTER* Umschlag** (s. S. 94)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL Lösung **aufträufeln** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Schnupfen: s. auch Rhinitis allergisch, -chronisch
SILBERKOLLOID frühzeitig 1-2 Sprühstösse in die Nasenlöcher (s. S. 73)
VITAMIN C 1-3 g / Tag (s. S. 91)
DMSO-Lösung (30-40%) mit Pipette direkt in die Nasenlöcher verteilen, (s. S. 70)

Schockzustände: *MAGNESIUMÖL* oral (Dosierung und Anwendung s. S. 78)

Schreckhaftigkeit: *MAGNESIUMÖL* oral (Dosierung und Anwendung s. S. 78)

Schulter-Arm-Syndrom:
DMSO-Lösung (75 %) Den gesamten Schulterbereich großflächig **einpinseln**, ggf. **orale** Einnahme, (s. S. 70)
***MMS bzw.GEFEU -Lösung / CDL* oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Schultergelenksversteifung: *DMSO,* äußerliche Anwendung (s. S. 70)

Schuppenbildung, Kopf: *Dem Haarwaschwasser **Salz** hinzufügen oder ggf. spülen, 1 Teel. auf ¼ L Wasser*

Schuppenflechte:
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 2-3 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen, 3 x tgl. **lokal** auftragen und sanft einmassieren (s. S. 73)
***MAGNESIUMÖL* äußerlich lokal** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
KOKOSÖL 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen, mehrmals tgl. befallene Stellen mit Kokosöl einreiben (s. S. 85)
***SCHWEDENBITTER* Einreibung, Salbe (**s. S. 94)
Ballistol: *Äußerlich auftragen, besprühen* (s. S. 105)
***DMSO-Lösung* aufsprühen,** 1-2 x tgl. (zu Beginn 20 %, nach Verträglichkeit auf 50-75 % steigern). Ggf. **orale** Einnahme
BORAX-Lösung (Anwendung und Dosierung s. S. 76)

Schwächezustände:
SAKI-Wasser (Anwendungsempf. für die jeweilige Indikation s. S. 87)
***MAGNESIUMÖL* oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
***SCHWEDENBITTER* innerlich, Umschläge** (Lebergegend) (s. S. 94)

Schwangerschaftskrämpfe: *MAGNESIUMÖL* (Dosierung und Anwendung s. S. 78)

Schweinegrippe: *SILBERKOLLOID* 2-3 x tgl. 2-3 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen
***MMS / GEFEU /-Lösung / CDL* oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Schwerhörigkeit: *MAGNESIUMÖL* oral (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
SAKI-Wasser (Anwendungsempfehlungen für die jeweilige Indikation s. S. 87)
***SCHWEDENBITTER* Umschlag, Wattebausch** tränken und in das Ohr stecken, s. S. 94
Durch Ohrenschmalz s. Ohrenschmalz

Schwermetallentgiftung:
NATRON: 1-3 x tgl. 1 Teel. in ein Glas Wasser oder warmer Milch (s. S. 82)
VITAMIN C 1-2 g / Tag, längere Zeit (s. S. 91)
BORAX-Lösung (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Schwermetallvergiftung, akut: ***Kohletabletten*** *1- 3x tgl. 1 Tabl.in Wasser auflösen*
Schwielen / Überlastungsblasen: ***DMSO-Lösung*** (60-75%) auftragen (s. S. 70)
Schwindel: ***MAGNESIUMÖL*** **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
SCHWEDENBITTER **Umschlag** (auf die Stirn), **Einreibung** der Kopfwirbel, öfter daran r**iechen, innerlich** (s. S. 94)
SAKI-Wasser (Anwendungsempfehlungen für die jeweilige Indikation s. S. 87)
Ev. Mangel an ***Zink und Vitamin B6****!*
Seekrankheit: ***SILBERKOLLOID*** 1 x tgl. 1-3 Teel. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
NATRON (!) nach Bedarf 1-3 x tgl. 1 Tabl. (z. B. Bullrichsalz) oder ½ Teel. in etwas Wasser (Dosierung von Natron s. S. 82)
Sehnenscheidenentzündung:
DMSO-Lösung, die meist gelenknahen Körperbereiche großzügig **einpinseln** bzw**. besprühen**. s. S. 70
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral, lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Traumeel Tropfen, Salbe
Sehstärke Verbesserung: ***BORAX-Lösung*** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
DMSO Augentropfen (s. S. 73)
Mehrmals tgl. Augenlider, Augenbrauen und Schläfen mit kaltem Wasser befeuchten
Shigellose: ***SILBERKOLLOID*** 2-3 x tgl. 2-3 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
Apfelkur*: Nach Entfernung von Schale und Kernhaus den rohen Apfel in einer Reibe zu einem Brei reiben und als einzige Nahrung 3-4 Tage lang geben.*
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Singultus s. Schluckauf
Sinusitis: s. Nebenhöhlenentzündung
Sjögren-Syndrom: ***DMSO*** **oral** (s. S. 70)
Skelettfluorose: ***BORAX-Lösung*** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
Sklerodermie: ***DMSO*** **oral** (s. S. 70)
Skoliose: ***MMS / GEFEU-Lösung / CDL*** **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
SLE: s. Lupus erythematodes
Sodbrennen: ***NATRON*** Ein gestr. Teel. in warmem Wasser(bis ca. 50 Grad) mit etwas Zitronenwasser (!), nach Bedarf (s. S. 82)
KOKOSÖL 20 Min. vor dem Essen 1 Eßl. einnehmen (s. S. 85)
SAKI-Wasser (Anwendungsempfehlungen für Magenbeschwerden S. 87)
Apfelessig 2-3 Teel. Apfelessig in einem Glas Wasser, 1-3 x tgl.
Ballistol: *Innerliche Anwendung.* (s. S. 106)
Kartoffelsaft
Einen Apfel essen (!), manchmal reicht schon ein Bissen
Sommerakne: ***MAGNESIUMÖL*** **äußerlich lokal** (Dosierung und Anw. s. S. 78)
Sonnenallergie: Calciummangel ?!
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Sonnenbrand:
SILBERKOLLOID öfters großflächig **auftragen** oder **aufsprühen** (s. S. 73)
NATRON: 4 Teel. Natron in ein Glas Wasser, mit Wattebausch oder dergleichen auf die Wunde auftragen (s. S. 82)
SAKI-Wasser (Anwendungsempfehlungen für die jeweilige Indikation s. S. 87)
MAGNESIUMÖL auf die Wunde **sprühen** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
Apfelessig: Die betroffenen Stellen vorsichtig mit verdünnten Apfelessig einreiben
DMSO-Lösung (30-60%) großflächig dünn **einsprühen**; nach Bedarf 3-5 Stunden später wiederholen. Cremes, Sonnenschutzmittel usw. auf der Haut vorher möglichst vollständig abwaschen. (s. S. 70)
MMS-Anwendung (s. S. 105)

Soor: ***NATRON:*** Mundspülung mit 1 Teel. auf 1 Glas Wasser (s. S. 82)
KOKOSÖL 3 x tgl. 1 Eßl**.,** möglichst lange im Mund belassen (s. S. 85)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **Mundspülung** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Spannungskopfschmerzen s. Cervicalsyndrom

Speichelsteine: ***MMS / GEFEU-Lösung / CDL*** **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Speiseröhrenerkrankung s. Ösophaguserkrankungen

Speiseröhrenkrebs s. Krebs

Spinalstenose: ***DMSO*** Am besten Infusionen, **orale** und **lokale** Anwendung, s. S. 70.4.4
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral, äußerlich lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Splenomegalie s. Milzvergrößerung

Spondylitis ankylosans s. Bechterew, M.

Spulwürmer: (s. auch Wurmbefall) *Grüne* ***Schalen der Walnüsse*** *in Korn ansetzen, 14 Tage lang angewärmt ziehen lassen (in der Sonne, Heizung); 3 x tgl 1 Teel. Für Kinder: Tee mit den grünen Schalen und den Nußblättern.*

Sterilität s. Empfängnisprobleme

Stimmlippenlähmung: ***MMS /GEFEU-Lösung / CDL*** **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Stirnhöhlenentzündung s. Nebenhöhlenentzündung

Stirnhöhlenvereiterung:
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 2-3 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
Hepar sulfuris Synergon Nr. 111 (3-5 x tgl. 1 Tabl. Im Mund zergehen lassen)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Stomatitis s. Mundschleimhautentzündung

Strahlenschutz nach radioaktiver Bestrahlung**:** (s. auch Anhang, Kap. 14.17, S. 106)
NATRON ca. 500 g in eine Badewanne geben (s. S. 82)
DMSO **oral** (s. S. 70)
BORAX-Lösung **!!!** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)

Stress (Beruf, Alltag): ***MAGNESIUMÖL*** **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
Galgant *(Tabl.), mehrmals tgl. 1 Tabl. lutschen*
Herzwein *(H. von Bingen): 10 Petersilienstengel mit Kraut, 2 Eßl. Apfelessig, 100 g Honig, 1 L Wein. Die Petersilie in dem Wein-Essig-Gemisch 5 Min. kochen, dann den Honig dazugeben und 10 Min. köcheln ; 2-3 x tgl. 1 Likörglas*

Stressempfindlichkeit s. auch (Psychische Probleme)
Ev. Mangel an ***Zink und Vitamin B6****!*

Sucht s. Entzugssyndrome

Sudeck, M. s. Komplexes regionales Schmerzsyndrom

Sudeck-Dystrophie: s. Komplexes regionales Schmerzsyndrom
Suizidneigung: ***MAGNESIUMÖL*** **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
Ev. Mangel an ***Zink und Vitamin B6!*** (s. Psychische Probleme)
Syphilis s. Geschlechtskrankheiten

Tachycardie: ***MAGNESIUMÖL*** **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
Taubheitsgefühl (Hände, Füße): ***MAGNESIUMÖL*** **oral, äußerlich lokal** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
Tendovaginitis s. Sehnenscheidenentzündung
Tennisellenbogen: ***SAKI-Wasser*** Schmerzende Bereiche einreiben
DMSO **äußerlich lokal (s.** S. 70)
Testosteronspiegel erhöhend: ***BORAX-Lösung*** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
Tetanie (mit Pfötchenstellung, ev. auch Calciummangel)**:**
MAGNESIUMÖL **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
Tetanus: ***MAGNESIUMÖL*** **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 1-2 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Thalassämie: (Vitamin C nicht hochdosiert einnehmen!)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Thyreoiditis: ***SILBERKOLLOID*** 2-3 x tgl. 1-2 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen)
Thromboseneigung, -hemmung: ***VITAMIN C*** nach Operationen: 2-3 g/ Tag (s. S. 91)
SCHWEDENBITTER **innerlich, Umschläge, Einreibung** (s. S. 94)
DMSO**-Lösung lokal, orale** Anwendung (s. S. 70)
Thrombozytopenie: ***MMS / GEFEU-Lösung / CDL*** **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Tics: ***MAGNESIUMÖL*** **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
Tinnitus s. Ohrgeräusche
Tonsillitis, chronisch /akut: siehe Angina
Tränensackentzündung s. Daktriocystitis
Tremor s. Zittern
Trigeminusneuralgie:
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. **lokal auftragen** oder aufsprühen (s. S. 73)
SAKI-Wasser (Anwendungsempfehlungen für Gesichtsschmerzen s. S. 87)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **äußerlich lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Tripper s. Gonorrhoe
Triglyceride erhöht: ***VITAMIN C*** 1-3 g / Tag (s. S. 91)
Tuberkulose (Arzt):
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 2-3 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)
SAKI-Wasser (Anwendungsempfehlungen für Schwindsucht s. S. 87)
Zwölf ***Zitronen*** *(Bio!) mit Schale zerreiben und alles in eine Schüssel geben. Dazu 12 frische Eier geben, 6-8 Tage stehen lassen. Die entstandene Masse durch ein grobes Tuch seihen und die Tunke zusammen mit ¾ l Kognac in Flaschen füllen, 3 x tgl. ein Schnapsglas*
MMS /GEFEU -Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Tumore (nichtkrebsartig): ***BORAX-Lösung*** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral, ev. äußerlich lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Tumore, neuroendokrin*: MMS / GEFEU-Lösung / CDL* oral (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Typhus: s. auch Durchfallerkrankungen

SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 2-3 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen (s. S. 73)

***MMS / GEFEU-Lösung / CDL* oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Übelkeit: *MAGNESIUMÖL* oral (Dosierung und Anwendung s. S. 78)

***SCHWEDENBITTER* innerlich, Umschlag** (auf den Oberbauch) (s. S. 94)

Ev. Mangel an ***Zink und Vitamin B6****!*

Überbein s. Ganglion

Übergewicht s. Adipositas

Ulcus cruris, offene Beine:

SILBERKOLLOID 1 x tgl. 1 Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen, mehrmals tgl. bis zu 1 Teel. in und um das Geschwür träufeln oder besprühen (s. S. 73)

Tipp: Mischung aus **Stevia-Tee** und **Silberkolloid** (1:1) in die Wunde geben und dort einige Zeit belassen, öfter durchführen

***MMS / GEFEU-Lösung / CDL* äußerlich lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Ulcus duodeni: s. Darmgeschwüre

Ulcus ventriculi: s. Magengeschwür

Umlauf: s. Nagelbettentzündung

Unfruchtbarkeit: *MAGNESIUMÖL* oral (Dosierung und Anwendung s. S. 78)

Indol-3-carbinol (z. B. Viabiona)

Unterzuckerung s. Hypoglykämie

Urethritis: s. Harnröhrenentzündung

Urticaria: *SILBERKOLLOID* 2 x tgl. 2-3 Teel. mit 25-50 ppm einnehmen, auf die betroffenen Stellen auftragen oder aufsprühen (s. S. 73)

NATRON: 1 Teel. oder 1 Tabl. (Bullrichsalz) auf 1 Glas Wasser; falls erforderlich alle 2 Stunden, bis zu 7 mal am Tag (s. S. 82)

***NATRON* warmes Bad:** ½ Tasse Natron ins Badewasser geben, ½ Stunde baden.

***MMS / GEFEU-Lösung / CDL* oral, äußerlich lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Uteruskarzinom*: s.* Gebärmutterkrebs

Uterusmyom s. Myom

Vaginalpilz: *NATRON:* 1 Teel. Natron in 1 Liter abgekochtes Wasser bei Raumtemperatur gelöst. Mit dieser Mischung gründlich die Scheide auswaschen, morgens und abends an zwei aufeinander folgenden Tagen (s. S. 82)

SILBERKOLLOID: Das kolloidale Silber nach der Intimreinigung auftragen. Am besten wird das kolloidale Silber auf die Schamlippen gesprüht und vorsichtig verteilt. Ein in kolloidales Silber getränktes Tampon über Nacht einführen und einwirken lassen. (s. S. 73)

KOKOSÖL: mehrmals tgl. 1 Eßl. **oral** oder als Brotaufstrich; eine teelöffelgrosse Portion geschmolzenes Kokosöl sowohl auf die Schamlippen als auch im Eingangsbereich der Scheide auftragen (s. S. 85)

BORAX eine große Gelatinekapsel mit Borax-Pulver füllen und zur Schlafenszeit einführen. Jede Nacht bis zu zwei Wochen lang wiederholen.
Alternativ kann das Pulver auch mit kühlem, erstarrtem **Kokosfett gemischt** zu einer Pille oder einem Zäpfchen verarbeitet werden. (s. S. 76)

Vagi C Vaginaltabletten

Vaginitis: ***NATRON*** (Dosierung von Natron s. S. 82)
Apfelessig. 2 Tassen in das Badewasser geben, ½ Stunde baden, dann die Scheide sorgfältig trocknen. Alternativ ein Sitzbad mit Apfelessig machen.
Ein Tampon wird in ***Milch*** *getaucht und dann in die Vagina eingeführt. Nach zwei Stunden jeweils gegen einen neuen ersetzen*
Varikosis s. Krampfadern
Verätzungen durch Säuren und Laugen**:** ***BORAX-Lösung*** **auftragen, aufsprühen** (s. S. 76)
Verbrennungen: **Erste Hilfe:**10 Min. lang kaltes Wasser über die Wunde laufen lassen
SILBERKOLLOID Mehrmals tgl. bis zu 2 Eßl. 25-50 ppm auf die verbrannte Stelle **auftragen,** besprühen, getränkte Kompresse (s. S. 73)
MAGNESIUMÖL **äußerlich lokal** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
NATRON: Sofort eine starke Natron-Lösung mit 1 Eßl. in einem Glas Wasser herstellen. Einen Wattebausch oder ein Tuch mit der Lösung befeuchten und auf die Verbrennung legen, bis der Schmerz vergeht. (s. S.82)
Oder 1 Teel. **Natron** mit der gleichen Menge **Pflanzenfett** (z. B. Kokoksöl) mischen und die erhaltene **Salbe** auf die Verbrennung auftragen. Nach 5-10 Minuten vergehen die Schmerzen. Blasen entstehen dabei nicht.
SCHWEDENBITTER **Umschlag, befeuchten, Salbe (**s. S. 94)
VITAMIN C 1-3 g / Tag (s. S. 91)
KOKOSÖL: Mehrmals täglich auf die Hautverbrennung auftragen (s. S. 85)
Apfelessig und Wasser 1:1 vermischen. Die Wunde gut damit ausspülen. Anschließend eine sterile Kompresse mit verdünntem Apfelessig tränken und auf die verbrannte Haut legen.
DMSO-Lösung (50-75%) **aufsprühen**, (s. S. 70)
MMS **äußerlich lokal (s. Kap. 14.15, S. 105!)**
Verdauungsbeschwerden: ***KOKOSÖL*** 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen (s. S. 85)
SCHWEDENBITTER **innerlich, Umschläge** (s. S. 94)
SAKI-Wasser (Anwendungsempfehlungen für die jeweilige Indikation s. S. 87)
Apfelessig 2-3 Teel. Apfelessig + 1 Teel. Honig in einem Glas Wasser, 1 -3 x tgl.
Galgant (Tabl.), mehrmals tgl. 1 Tabl. lutschen
Ballistol: innerliche Anwendung (s. S. 105)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Vergiftungen: ***MMS / GEFEU-Lösung / CDL*** **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Verletzungen jeder Art: ***DMSO*** **lokal** (s. S. 70)
Verrenkungen: ***SAKI-Wasser*** (Anwendungsempfehlungen für die jeweilige Indikation s. S. 87)
DMSO **lokal** (s. S. 70)
Verspannungen: ***MAGNESIUMÖL*** **oral, Einreibung lokal** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
SCHWEDENBITTER **Umschläge, Einreibungen** (s. S. 94)
Verstauchungen: ***SAKI-Wasser*** (Anwendungsempfehlungen für Verrenkungen s. S. 87)
DMSO **lokal** (s. S. 70)
Verstopfung s. Obstipation
Verstrahlung (radioaktiv, Bestrahlung) s. Strahlenschutz
Vertigo s. Schwindel
Viroidinfektionen: ***BORAX-Lösung*** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
Virus-Infektionen, verschiedener Art s. Antiviral

Vorhofflimmern: Klinik! Im Notfall*: Versuch mit **Galgant** Tabl., öfter 1 Tabl. lutschen,*
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Wachstumsverzögerung bei Kindern: ***MAGNESIUMÖL*** **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
Wadenkrämpfe: *MAGNESIUMÖL* oral, äußerlich lokal
(Dosierung und Anwendung s. S. 78)
BORAX-Lösung (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
Warzen (Stielwarzen, Dornwarzen, durch HPV-Viren):
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 2-3 Pla.-Teel. mit 25-50 ppm einnehmen und mehrmals tgl. tropfenweise auf die Warze geben (s. S. 73)
SCHWEDENBITTER **betupfen** (öfter) (s. S. 94)
MAGNESIUMÖL **äußerlich lokal** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
Apfelessig: 4 Eßl. Apfelessig mit 1 Eßl. Salz vermischen. Mehrmals täglich damit die <u>Warzen</u> betupfen bis diese verschwunden sind
*Warze mit einem **Klebeband** 6 Tage lang abkleben, dann mit Wasser aufweichen und abrubbeln*
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** bzw. **lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Wechseljahre: s. Klimakterium
Wegener'sche Granulomatose: ***MMS / GEFEU-Lösung / CDL*** **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Weichteilrheuma s. Fibromyalgie
Weißfleckenkrankheit s. Lichen sklerosus
Weissfluß: s. Leukorrhö
Werlhof, M.: s. Immun-Thrombozytopenie
Wetterempfindlichkeit: *MAGNESIUMÖL* einnehmen, auf **Nacken und Stirn a**ufsprühen
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsricht-linien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Wilson, M. (Kupferspeicherkrankheit):
NATRON: 1-2 x tgl. ½ Teel. (1 Tabl. z. B. Bullrichsalz) in ein Glas Wasser (s. S. 82)
BORAX-Lösung (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
Windelausschlag*: KOKOSÖL* mehrmals tgl. befallene Stellen einreiben (s. S. 85)
NATRON ein Teel. auf eine Tasse Wasser und den Ausschlag mit einem Wattebausch behandeln (s. S. 82)
SILBERKOLLOID **örtlich auftragen** oder sprühen (s. S. 73)
Windpocken: *NATRON:* Bad mit Natron, 1 Eßl. in das Wasser geben
SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 1-3 Pla.-Teel. mit 25-50 ppm einnehmen und lokal aufsprühen (s. S. 73)
***MMS / GEFEU-Lösung / CDL*oral, äußerlich lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Wolhynisches Fieber: *SILBERKOLLOID* 2 x tgl. 2-3 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen
MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsricht-linien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)
Wunden: Desinfektion: ***SILBERKOLLOID*** **auftragen** oder besprühen
NATRON(!) 5 %-ige Natron-Lösung (5 g Natron auf 100 ml. reines Wasser) auf die Wunde **auftragen**; als **Paste** äußerlich: 3 Teile Natron + 1 Teil Wasser, verrühren (s. S. 82)
MAGNESIUMÖL **lokal aufsprühen** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
SCHWEDENBITTER **befeuchten** (öfter), **Umschläge** (s. S. 94)

Ballistol: *Äußerliche Anwendung (einreiben, besprühen*) (s. S. 105)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL , 1 Tr. MMS bzw. 5 Tr. GEFEU-Lösung auf ¼ Glas Wasser, **äußerlich**
Danach. : ***DMSO***-Lösung (50-75%) **lokal aufsprühen**. Nicht zupflastern (s. S. 70)

Wundendesinfizierung: s. Wunden

Wundheilungsförderung:
BORAX-Lösung **äußerlich auftragen** bepinseln, sprühen (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
MAGNESIUM **äußerlich lokal** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)
VITAMIN C 1-3 g / Tag (s. S. 91)
SCHWEDENBITTER **Umschläge** (s. S. 94)
DMSO **äußerlich** auftragen (50-70 %), (s. S. 70)

Wundliegen:***SILBERKOLLOID*** 2 x tgl. 1 Eßlöffel mit 25-50 ppm einnehmen und 1-3 x tgl. 1 Eßl. In die offene Wunde eintropfen (s. S. 73)
Ballistol: *äußerliche Anwendung (einreiben, besprühen),* (s. S. 105)

Wundrose s. Erysipel

Wurmbefall: ***SILBERKOLLOID*** 2 x tgl. 2-3 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm einnehmen, 2 x tgl. am After aufsprühen (s. S. 73)
NATRON (Dosierung von Natron s. S. 82)
KOKOSÖL 1-3 x tgl. 1 Eßl. (s. S. 85)
SCHWEDENBITTER **Umschläge** (Nabelgegend), **innerlich** (nur bei Erwachsenen), (s. S. 94)
Knoblauch*, ganz klein geschnitten in einem Glas Waser, ohne zu Kauen schlucken*

Zahnbeläge: ***NATRON*** Zähne mit Natron bürsten

Zähne locker: Mit ***MMS / GEFEU-Lösung / CDL*** **Zähne putzen, Mund spülen**; 2 Tr. auf 10 ml Wasser, mehrmals tgl.

Zahnfleischfisteln: ***SAKI-Wasser*** (Anwendungsempf. für Zahnfleischgeschwüre s. S. 87)

Zahnfleischbluten: ***VITAMIN C*** 1-3 g / Tag (s. S. 91)
Apfelessig-den Mund morgens und abends mit Apfelessigwasser spülen (1 Teel. Apfelessig auf 1 Glas Wasser, ohne Honig).

Zahnfleischentzündung: ***SILBERKOLLOID*** 2-3 x tgl. 1-3 Pla.-Eßl. mit 25-50 ppm durch die Zähne ziehen (s. S. 73)
NATRON: Mundspülung mit 1 Teel. Natron in heißem Wasser
Ballistol*: Betroffene Bereiche des Zahnfleisches einreiben* (s. S. 105)
MMS / GEFEU-Lösung / CDL Mehrmals täglich im Mundbereich spülen; 1-2 Tr. auf 1 Glas Wasser

Zahnfleischgeschwüre: ***SAKI-Wasser*** (Anwendungsempfehlungen für die jeweilige Indikation s. S. 87)
Ballistol*: Betroffene Bereiche des Zahnfleisches einreiben* (s. S. 105)

Zahnfleischschwund s. Parodontose

Zahnschäden:***BORAX-Lösung*** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)
NATRON (Dosierung von Natron s. S. 82)

Zahnschmerzen: ***SAKI-Wasser*** (Anwendungsempfehlungen für die jeweilige Indikation s. S. 87)
SCHWEDENBITTER **Mundspülung** (1 Eßl. in ein Glas Wasser, eine Weile im Mund behalten), schmerzenden Zahn befeuchten, (s. S. 94)
Nelkenöl, *ein paar Tr. auf einen Wattebausch, an den schmerzenden Zahn halten*
MMS / GEFEU-Lösung / CDL mehrmals tgl. im Mundbereich spülen; 1 – 2 Tr. auf 1 Glas Wasser

Zahnstein: ***NATRON*** Zähne mit Natron bürsten

MMS / GEFEU-Lösung / CDL Mehrmals täglich im Mundbereich spülen; 1 – 2 Tr. auf 1 Glas Wasser

Zahnverfall: ***KOKOSÖL*** 1-3 x tgl. 1 Eßl. einnehmen (s. S. 85)

Zahnwurzelabszess: ***MMS / GEFEU-Lösung / CDL*** mehrmals tgl. im Mundbereich spülen; MMS: 1-2 Tr., GEFEU-Lösung: 5-10 Tr. auf 1 Glas Wasser

Zeckenbiss (Borrelien- oder FSME-Infektion abklären ! s. Kap. 14.2, S. 96)

SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 1-3 Pla.-Teel. mit 25-50 ppm **einnehmen** und **lokal** auftragen (s. S. 73)

NATRON mit etwas Wasser eine Paste herstellen, diese auf der Hautstelle trocknen lassen. Anschließend mit kaltem Wasser abspülen.

Apfelessig pur oder 1:1 verdünnt aud die Haut auftupfen.

MMS / GEFEU-Lösung / CDL **oral, äußerlich lokal** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Zellfunktionen fördernd: ***DMSO*** **oral** (s. S. 70)

Zellulitis: ***SCHWEDENBITTER*** **Umschlag, Einreibung, Salbe** (s. S. 94)

Zerebralsklerose: ***VITAMIN C*** 0,5-1 g / Tag (s. S. 91)

Zerrungen s. Sportverletzungen: ***DMSO*** **lokal**, (s. S. 70)

Zervixdysplasie (durch HPV verursacht) s. Zervixkarzinom

Zervixkarzinom: s. auch Krebs,

SILBERKOLLOID 2-3 x tgl. 1-3 Pla.-El. mit 25-50 ppm **einnehmen** (s. S. 73)

Indol-3-Carbinol (z. B. Viabiona)

MMS / GEFEU-Lösung / CDL, ev. höher dosieren (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Zirbeldrüsenverkalkung: ***BORAX-Lösung*** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)

Zittern, Hände, Beine:

MAGNESIUMÖL **oral** , **lokal** (Dosierung und Anw. s. S. 78)

SCHWEDENBITTER **innerlich, Umschlag** (Leber), (s. S. 94)

Zuckerstoffwechsel: ***BORAX-Lösung*** (Anwendung und Dosierung s. S. 76)

Zuckungen: ***MAGNESIUMÖL*** **oral** (Dosierung und Anwendung s. S. 78)

Zwangsneurosen s. Psychische Störungen *Ev. Mangel an* ***Zink und Vitamin B6!***

Zyklusstörungen s. Menstruationsstörungen

Zysten: ***MMS / GEFEU-Lösung / CDL*** **oral** (Jeweilige Dosierungs- und Anwendungsrichtlinien: MMS s. S. 63; GEFEU-Lösung s. S. 66; CDL s. S. 68)

Zystitis: s. Harnwegsinfektion

Zystitis, interstitiell: ***DMSO,*** **oral** (s. S. 70); am besten **Blasenkatheter** durch Arzt

3 MMS / GEFEU-Lösung / CDL

3.1 Begriffserklärungen:

Zunächst sollen die bei der Chlordioxidanwendung auftretenden Begriffe abgegrenzt und erklärt werden.

1) **Natriumchlorit** (Natriumchlordioxid; $NaClO_2$), nicht zu verwechseln mit Natriumchlorid (NaCl), dem normalem Kochsalz, ist die Grundlage für die Herstellung von MMS.

2) **MMS** ist die Abkürzung für das von Jim Humble entwickelte **M**aster **M**ineral **S**upplement. Es handelt sich hierbei um eine 25 %ige wässrige **Natriumchlorit-Lösung**. Wie man diese Lösung selbst herstellen kann, wird im Anhang beschrieben. (s. Anhang, Kap. 14.6)

3) **Aktivator:** Um das MMS für den Gebrauch wirksam zu machen, benötigt man einen Aktivator. Dabei handelt es sich um eine Säure, z. B. Zitronensäure, Weinsteinsäure, Essigsäure (z. B. 5-6 %iger Balsamico-Essig). **Jim Humble empfiehlt die 5 %ige Salzsäure als Aktivator.**

4) **Chlordioxid** ist die eigentlich wirksame Substanz von MMS

3.2 Verschiedene Arten der Chlordioxid Verwendung, Vor- und Nachteile

3.2.1 MMS plus Aktivator: Hierbei handelt es sich um die von Jim Humble entwickelte klassische Methode.
Vorteil: Das MMS und der Aktivator (z. B. 5 %ige Salzsäure) sind ungekühlt lange haltbar.
Nachteile: Die Aktivierungsprozedur bei jeder Anwendung ist etwas umständlich. Die Nebenwirkungen bei zu hoher Dosierung können u. U. unangenehm sein. Nicht wenige Anwender, vor allem auch Kinder, haben Probleme mit dem Chlorgeschmack und entwickeln manchmal einen starken Widerwillen gegen die Einnahme.

Es gibt zwei Möglichkeiten, um MMS zu erhalten:
1.) Sie besorgen sich das gebrauchsfertige MMS (also die 25 %ige Natriumchloritlösung) über einen Internetanbieter.. Aus juristischen Gründen wird das MMS meist nur als Wasserdesinfektionsmittel angeboten. Die Preise liegen bei ca. 13- 18 € pro 100 ml, wobei einige Anbieter die für die Aktivierung erforderliche 5 %ige Salzsäure gleich als Kombipack liefern.
Man kann sich also einen Vorrat zulegen. Empfehlung: je nach Größe der Familie bzw. der Anzahl der ev. zu versorgenden Personen 0,5-1 L, zusätzlich ggf. 0,5-1 L Aktivator z. B. 5 %-ige Salzsäure.
2.) In Krisenzeiten wird man das MMS kaum noch erhalten können. Daher ist es m. M. nach sinnvoll, das MMS selbst herzustellen, was nicht besonders schwierig ist. (s. Anhang Kap. 14.6). Man benötigt dafür die Substanz **Natriumchlorit** (Natriumchlordioxid, NaClO2).

3.2.2 GEFEU-Lösung: Bei der GEFEU-Lösung handelt es sich um eine fertig aktivierte Chlordioxid-Lösung auf der Basis von MMS.
Vorteile: Der Aktivierungsprozess bei jeder Einnahme entfällt. Die GEFEU-Lösung ist geschmacklich wesentlich angenehmer als die klassische MMS + Aktivator-Methode nach Jim Humble.
Nachteile: Der Erstaktivierungsprozess, ist etwas aufwendig, aber schnell erlernbar. Die GEFEU-Lösung muß im Kühlschrank bei maximal 8 Grad C aufbewahrt werden und ist dann etwa 6 Wochen lang haltbar. Man ist wegen der Kühlung auf Elektrizität angewiesen.

3.2.3 CDL: Hierbei handelt es sich um eine gebrauchsfertige 0,3 %ige Chlordioxidlösung.
Vorteile: Der Aktivierungsvorgang entfällt, dadurch einfach zu handhaben. Geschmacklich ziemlich neutral, unangenehme „Nebenwirkungen" treten bei sachgerechter Anwendung selten auf.
Nachteile: CDL muß im Kühlschrank aufbewahrt werden (max. 8 Grad C). Bei richtiger Lagerung (vor allem gekühlt) ca. 6 Monate haltbar. Man ist wegen der Kühlung auf Elektrizität angewiesen.

3.2.4 CDL plus: Hierbei handelt es sich im Prinzip um CDL, aber aus 2 Komponenten bestehend, d. h. ein Aktivierungsvorgang ist erforderlich.
Vorteil: Die beiden Komponenten können ungekühlt lange gelagert werden, was für Krisenzeiten ein großer Vorteil ist. Daher würde ich CDLplus auch als Notreserve empfehlen.
Nachteil: Nach der Aktivierung der beiden Komponenten etwa 2 Monate haltbar. Die beiden Komponenten können aber auf mehrere Portionen aufgeteilt werden. Das aktivierte CDLplus muß aber gekühlt werden.

3.3 Die Hauptwirkungen von MMS / GEFEU-Lösung / CDL / CDL plus
1. Abtöten von krankmachenden Keimen aller Art durch Oxidation

2. Eliminierung und Ausleitung von Schwermetallen (Salzbildung) und Umwelttoxinen
3. Steigerung des elektrischen Gesamtumsatzes des Körpers (mehr Energie!)
4. Programmierter Zelltod von Krebszellen (Apoptose) durch Mitochondrien Aktivierung und zusätzlichem Sauerstoff in der Zelle
5. MMS wirkt viel gezielter und breitbandiger als die gebräuchlichen Antibiotika und hat noch einen großen Vorteil: MMS tötet auch jegliche genetisch mutierten Keime ab. **Antibiotikaresistenzen**, wie die immer häufiger auftretende lebensbedrohliche Verbreitung von **MRSA**-Keimen im Krankenhaus (oder z. B. auf Tiefkühlhühnern), verlieren somit ihren Schrecken.
6. In vielen Fällen entstehen die positiven Ergebnisse nicht unmittelbar durch die Desinfektionswirkung von MMS, sondern auf dem Umweg, dass eine begleitende Immunsystemschwächung behoben oder verbessert wird und krankheitsbegleitende Pathogene beseitigt werden.

3.4 MMS (Master Mineral Supplement

3.4.1 Aktivierung von MMS

Seit Februar 2013 empfiehlt Jim Humble nur noch folgende MMS-Rezeptur:
- 25%ige Natriumchlorit-Lösung ($NaClO_2$) und 5-%ige Salzsäure (HCl) als Aktivator,
- das Mischungsverhältnis beträgt dabei immer 1:1
- die Aktivierungszeit beträgt immer 45 Sekunden
Dosierungen für MMS werden in allen Büchern und Anwendungsprotokollen in der Anzahl „aktivierte Tropfen" angegeben, dabei **besteht ein „aktivierter Tropfen" eigentlich aus zwei Tropfen, einem Tropfen Natriumchlorit und einem Tropfen Aktivatorsäure**.

Die MMS-Aktivierung in 5 Schritten:
1. Tropfen Sie zum Beispiel 6 Tropfen Natriumchloritlösung (25%-ige $NaClO_2$) in das Glas.
2. Nehmen Sie die Säureflasche und tropfen Sie die gleiche Anzahl 5% Salzsäure (oder einen anderen Aktivator, siehe unten) zu dem Natriumchlorit in dem Glas. Das Glas schräg halten. Die Reaktion beginnt sofort, nachdem sich Natriumchlorit und Säure vermischt haben.
3. Warten Sie ca. 45 Sekunden bis die Mischung gelb-braun wird und nach „Hallenbad" riecht.
4. Verdünnen Sie die konzentrierte ClO_2-Lösung immer mit 150-200 ml Wasser, evtl. mit einem Saft, z. B. Apfelsaft **(dem Saft darf aber kein Vitamin C zugesetzt sein!)**
5. Sofort anschließend trinken **(das freiwerdende Gas nicht einatmen!)**

3.4.2 Dosierungsrichtlinien:

Beginnen Sie, sofern kein akuter Fall vorliegt, die Einnahme von MMS mit der kleinsten Dosis, d. h. 2 Tropfen. Steigern Sie die Dosis jeden Tag um 2 Tropfen, bis Sie bei 30 Tropfen angelangt sind.
<u>Beginnen Sie aber auf keinen Fall mit einer zu hohen Dosis, z. B. 30 Tropfen!</u>

Wenn keine negativen Reaktionen (siehe nächster Abschnitt) auftreten, kann die Dosis langsam auf bis zu 3 x tgl. 30 Tropfen gesteigert werden. Eine Dosis von 2 x tgl. 30 Tr. sollte ca. 2 Wochen lang beibehalten werden, dann kann, je nach Zustand und Behandlungserfolg, auf eine Erhaltungsdosis von 12 Tr. täglich zurückgegangen werden.
Kinder erhalten eine dem Körpergewicht entsprechende niedrigere Dosierung. Richtlinie: Bis zu 1 Tropfen pro 2 Kg Körpergewicht.

Zur **Vorbeugung** beginnt man mit 4 Tr. täglich und steigert bis auf 12 Tr. täglich. Jüngere Menschen nehmen 2 mal wöchentlich 12 Tr., ältere nehmen täglich 12 Tropfen.

In <u>akuten Fällen</u> beginnt man mit 12 Tropfen. Wenn keine Reaktionen (s. unten) auftreten, wird diese Dosis nach 4 und nach 8 Stunden wiederholt. Diese Dosierung wird an den folgenden Tagen beibehalten bis Besserung eintritt.

Die Lösung wird auf nüchternen Magen eingenommen, was häufig zu einem Übelkeitsgefühl führt. In diesem Fall nehmen Sie die Lösung ca. 1 Stunde nach dem Essen ein.

Wichtig: Der ideale Abstand zu den Mahlzeiten und der Einnahme von Medikamenten sollte 3-4 Stunden betragen, denn zahlreiche Sub-stanzen in Nahrungsmitteln, Medikamenten und Vitalstoffen können das aktivierte Natriumchlorit wirkungslos machen.
Besonders Vitamin C und auch NATRON heben die Wirkung von MMS auf. Daher zwischen der Einnahme von MMS und Vitamin C, egal in welcher Form (dazu gehören auch Vitamin C-reiche Früchte wie Kiwis, Zitronen usw. oder mit Vitamin C angereicherte Säfte) oder NATRON einen Abstand von mind. 2 Stunden einhalten.

3.4.3 Mögliche Reaktionen:

Es ist möglich, daß bereits bei einer bestimmten Einnahmemenge (z. B. 10 Tropfen) Reaktionen in Form von Übelkeit, Durchfall, Erbrechen oder Schwindel auftreten. Hierbei handelt es sich um eine zu heftige Entgiftungs-Reaktion des Körpers, die zwar lästig sein kann, aber kein Grund zur Beunruhigung ist. In diesem Fall gehen Sie am nächsten Tag mit der Einnahmemenge auf 8 Tropfen zurück und steigern Sie nach 2-3 Tagen wieder die Tropfenzahl.
Die Reaktionen entstehen dadurch, daß eine zu große Anzahl von Erregern, Giftstoffen oder kranken Zellen auf einmal aufgelöst wird und die Ausscheidungs- bzw. Entgiftungsorgane Leber, Nieren und Darm überfordert sind. **Daher auf keinen Fall gleich mit einer zu hohen Dosis (z. B. 30 Tropfen) beginnen!**

3.4.4 Hilfe bei zu hoher Dosierung:

Falls Erbrechen, Schwindel, Durchfall oder starke Übelkeit auftritt, nehmen Sie einen gestrichenen Teelöffel **Natron** (z. B. Kaiser's Natron oder 1 Tabl. Bullrichsalz) auf 1 Glas Wasser. Sollten die Probleme nach ca. 15 Min. noch nicht beseitigt sein, nehmen Sie dieselbe Menge noch einmal ein.
Bei längerer Einnahme von MMS muß auf die Zufuhr von Vitaminen, Mineralien (besonders Eisen) und Aminosäuren geachtet werden. Es ist ratsam, die Blutwerte (besonders Hämoglobinwerte) regelmäßig überprüfen zu lassen.

3.4.5 Kontraindikationen von MMS / GEFEU-Lösung / CDL:

- Allergie gegen Chlorgerüche
- schwere Leber- und Nierenfunktionsstörungen
- Bluter
- Einnahme von **blutverdünnenden Medikamenten** (z. B. Marcumar, ASS oder dergleichen). Im Hinblick auf Krisenzeiten, wenn entsprechende Medikamente nicht mehr erhältlich sind, wäre MMS sogar ein Ersatz für blutverdünnende Medikamente.
- **14 Tage vor Operationen** MMS unbedingt absetzen und wegen der Gefahr eventueller Nachblutungen frühestens nach 3-7 Tagen wieder einnehmen. **Ausnahme**: eine schwere Infektion in diesem Zeitraum, z. B. MRSA, denn dann geht es ums Überleben!
- Patienten, die **beatmet** werden oder denen Sauerstoff zu geführt wird

3.4.6 Verschiedene Aktivatoren und deren Dosierung:
Jim Humble empfiehlt mittlerweile die 5 %-ige Salzsäure. Bei der 5% Salzsäure sowie bei 50% iger Citronensäure, 50% iger Weinsteinsäurelösung oder 6 % igem Balsamicoessig haben Sie das Verhältnis von einem Tropfen Säure zu einem Tropfen Natriumchlorit (25 %).

3.5 Weitere Anwendungsmöglichkeiten von MMS

3.5.1 MMS Hautspray

In eine Sprühflasche von 50 ml gibt man 20 Tr. MMS und 20 Tr. Aktivator (5 %ige Salzsäure) und füllt die Flasche mit sauberem Wasser auf. Bei größeren oder kleineren Sprühflaschen entsprechend mehr oder weniger, z. B. bei einer Flasche mit 100 ml 40 Tr. Die betroffene Hautpartie alle 1-3 Stunden, je nach Schweregrad besprühen. Die Lösung auf der Haut belassen bis sie getrocknet ist. Bevor neue Lösung aufgesprüht wird, die getrocknete Lösung abwaschen. Wenn die Lösung auf der Haut brennt, verdünnt man die Lösung, indem man die Hälfte der Flasche wegschüttet und mit Wasser wieder auffüllt, so lange bis die Lösung nicht mehr brennt. Bei Säuglingen oder Kleinkindern sollte die Mischung mindestens zweimal auf diese Wiese verdünnt oder die Lösung gleich mit nur 5 Tropfen angesetzt werden. Nach Gebrauch den Sprühkopf mit klarem Wasser durchspülen.

3.5.2 MMS Augentropfen

1. Nehmen Sie 2 Tropfen MMS plus 2 Tropfen Aktivator (5 %-ige Salzsäure)
2. Nach der Aktivierungszeit (ca. 45 Sek.) ca. 200 ml Wasser daraufgießen
3. Die nun verdünnte MMS-Lösung in ein braunes Glasfläschchen (50 ml) füllen mit einem Pipettenverschluss
4. Mit der Pipette die Lösung aus dem Fläschchen aufziehen und 1-2 Tr. in die betroffenen Augen geben
5. Danach die Augen ca. 5 Min. geschlossen halten
6. Bei einer akuten Augenerkrankung kann diese Prozedur bis zu 10 mal am Tag wiederholt werden, bei chronischen Erkrankungen 1-3 x tgl.

3.5.3 Mundspülungen und Zähnebürsten mit MMS

1. Nehmen Sie 10 Tropfen aktiviertes MMS plus 10 Tr. Aktivator
2. nach der Aktivierungszeit (ca. 45 Sek.) mit einem halben Glas Wasser mischen
3. Eine weiche Zahnbürste mit der MMS-Lösung begießen, die Zähne vorsichtig putzen und das Zahnfleisch leicht massieren; die ersten 4 Tage 3-4 x tgl., danach 1 x tgl.
4. Mit dem Rest der Lösung den Mund spülen und gurgeln
5. Wenn möglich die Lösung einige Minuten im Mund behalten, dann ausspucken

3.5.4 Wasserreinigung mit MMS

Um Wasser zu desinfizieren, was in Krisenzeiten durchaus erforderlich sein kann, nimmt man 1-2 Tr. (je nach Verschmutzungsgrad) aktiviertes MMS pro Liter Wasser. Danach mindestens 30 Min. warten, bis alle Keime abgetötet sind. Das Wasser innerhalb von 2 Tagen aufbrauchen oder nochmals 1-2 Tr. hinzugeben.

3.5.5 Lebensmitteldesinfektion

Falls Ihre Lebensmittel die z. B. mit EHEC oder anderen Keimen infiziert sein könnten, gehen Sie folgendermaßen vor: Fünf Tr. MMS in ein Glas- oder Keramikgefäß geben, aktivieren (z. B. mit 5 %iger Salzsäure, s. oben) und nach der Aktivierungszeit 1 L Wasser dazugeben. Das entsprechende Lebensmittel dann mindestens 10 Min. lang so in das MMS-Wasser legen, dass es von allen Seiten benetzt wird. Danach mit Wasser abspülen.

4 GEFEU-Lösung

Die sogenante GEFEU-Lösung beruht auf dem Prinzip der MMS-Therapie von Jim Humble (s. oben), der Unterschied besteht in der Art der Aktivierung des MMS. Der Vorteil besteht darin, dass man nicht bei jeder Anwendung das MMS aktivieren muß, sondern dass man mit der GEFEU-Lösung ständig ein bereits aktiviertes MMS bis zu mehreren Wochen zur Verfügung hat. Allerdings muß die GEFEU-Lösung unbedingt im Kühlschrank (bei ca. 8 Grad) gelagert werden, was in Krisenzeiten, zumindest in der warmen Jahreszeit, wegen ev. Stromausfall ein Problem sein könnte.

Die Nebenwirkungen, möglichen Reaktionen und Gegenanzeigen sind dieselben wie bei der Anwendung von MMS, siehe S. 64, Kap. 3.4.3, 3.4.4, 3.4.5. Allerdings ist die GEFEU-Lösung im Allgemeinen verträglicher als das klassische MMS, vor allem treten Ablehnungsreaktionen wie Schwindel, Übelkeit oder Durchfall seltener auf.

4.1 Herstellung der GEFEU-Lösung:

Der normale Balsamico-Essig aus dem Supermarkt ist für die Herstellung einer guten GEFEU-Lösung ausreichend. Wichtig ist, daß er mit mindestens 6% Säure ausgewiesen ist. **Allerdings ist die 5 %-ige Salzsäurelösung vorzuziehen**.

Besorgen Sie sich in der Apotheke ein braunes Glasfläschchen, welches **50 ml (oder 100 ml) Flüssigkeit** aufnehmen kann. Es sollte oben **einen Tropfaufsatz** haben, damit man später damit dieGEFEU -Lösung in ein Wasserglas tropfen kann. Außerdem benötigt man eine **Einmalspritze** (10 ml) und eine dicke Spritzenkanüle (1,20 x 50 mm), in der Apotheke erhältlich
1. 40 ml (bei 50 ml-Fläschchen) oder 80 ml (bei 100 ml-Fläschchen) **kaltes Wasser** (nicht über 8-10 Grad (!), das mit Hilfe der **Einmalspritze (10 ml) und der Spritzenkanüle** aus einem sauberen Glas Wasser abgemessen und in das Glasfläschchen gespritzt wird. Danach **in den Kühlschrank** stellen. Nach ausreichender Kühlung des Wassers mit der gleichen Einmalspritze aus dem **nicht gekühlten (!)** MMS-Fläschchen **genau 2 ml** (bzw. 4 ml) **MMS** (Natriumchloritlösung 25%) **aufziehen**, Nadel anschließend vorsichtig mit einem Papiertuch kurz abputzen.
2. Sofort danach die Nadel (derselben Spritze) in die Salzsäure Flasche stecken und von der **nicht gekühlten (!)** 5 %-igen Salzsäure 4 ml (8 ml) aufziehen. Man zieht zum Schluß noch **etwa 0,5 – 1 ml Luft** in der Spritze auf, damit die anschließende Aktivierung nicht zu stürmisch verläuft und durch eine Art Luftpolster geschützt wird.
3. Jetzt wird das Natriumchlorit innerhalb der Spritze mit der Salzsäure (Balsamico-Essig) **mindestens 3 Minuten aktiviert, besser noch ein paar Minuten länger!** Man kann dabei beobachten, wie sich die Mixtur im Spritzeninneren gelblich-rötlich-bräunlich verfärbt und sich kleine Blasen bilden. Das kann sehr schnell gehen! Beim Aktivieren wird das dabei entstehende Chlordioxid tropfenweise versuchen, durch die Nadel aus der Spritze zu entweichen, weil es gasförmig ist. Man beugt dem vor, indem direkt nach dem Aufziehen von Natriumchlorit, Salzsäure und Luft die **Kanüle der gefüllten Spritze schon beim Aktivieren in das mit Wasser gefüllte gekühlte Fläschchen gescho-ben wird** (die Nadelspitze endet dabei also im vorgekühlten Wasser), sodaß das frei werden-de Chlordioxid nicht in die Luft entweichen kann, sondern durch die Nadel direkt ins Wasser geleitet wird und dort sofort gebunden werden kann.
4. Nach der Aktivierungszeit, bis nur noch ganz wenige winzige Bläschen aufsteigen, **spritzen Sie den gesamten Spritzeninhalt nun aus der Spritze in das Fläschchen mit**

dem abgekühlten Wasser, befestigen den Tropfer wieder auf der Fläschchenöffnung, verschließen das Fläschchen schnell mit seinem Verschlußdeckel, schütteln es kurz und dann **sofort in den Kühlschrank**!
5. Das Fläschchen mit einem **Aufkleber** gut kennzeichnen, damit man es nicht mit einem Natriumchlorit-Fläschchen verwechseln kann!

Faustregel: 40 ml (80 ml) Wasser + 2 ml (4 ml) MMS + 4 ml (8ml) 5%-ige Salzsäure + 0,5 ml Luft.
Ab sofort ist diese Lösung einsetzbar! **Man wartet aber noch mind. 1 Stunde, besser eine ganze Nacht, bevor man die erste Dosis davon entnimmt.**

4.2 Dosierungs- und Einnahmerichtlinien:
Die GEFEU-Lösung wird **höher dosiert** als das MMS von Jim Humble. Neueinsteiger sollten langsam, also innerhalb von wenigen Tagen, von 3-4 Tropfen GEFEU-Lösung auf die empfohlene Dosis von 20 Tropfen hochsteigern und grundsätzlich nicht mehr als 3-4 Einnahmen pro Tag! Die GEFEU-Lösung kann über mehrere Wochen in dieser Dosierung eingenommen werden. Es empfiehlt sich dabei sehr, auf seine körperlichen Reaktionen zu achten und gegebenenfalls die Dosierung wieder zu reduzieren, wenn die empfohlene Dosis anfangs doch zu stark sein sollte und der Körper deshalb mit Nebenwirkungen (Übelkeit, Durchfall, Erbrechen) reagiert. Es gibt empfindliche Menschen, die vertragen nur 14 Tropfen GEFEU-Lösung ohne Begleiterscheinungen und diese Dosis ist dann trotzdem effektiv für den An-wender. Allerdings ist das die Ausnahme und nur selten der Fall! **Bei starken Reaktionen siehe S. 63.7**

Die GEFEU-Lösung niemals pur oral einnehmen, sondern in ein Glas Wasser (100-200ml mindestens) tropfen und erst dann trinken! **Kein Mineralwasser mit Kohlensäure** als Einnahme-Wasser nehmen! Entweder gereinigtes Wasser oder ganz normales Leitungswasser, möglichst kühl und frisch. **Wichtig: Einnahme möglichst auf leeren Magen oder zu den Mahlzeiten. Von der Einnahme von Medikamenten 2-4 Stunden Abstand halten, denn zahlreiche Substanzen in Nahrungsmitteln, Medikamenten und sonstigen Vital-stoffen können das aktivierte Natriumchlorit wirkungslos machen.** Besonders Vitamin C und auch NATRON heben die Wirkung der GEFEU-Lösung auf. Daher zwischen der Einnahme der GEFEU-Lösung und Vitamin C, egal in welcher Form (dazu gehören auch Vitamin C-reiche Früchte wie Kiwis, Zitronen usw. oder mit Vitamin C angereicherte Säfte) oder NATRON einen Abstand von mind. 2 Stunden einhalten.

Wem die GEFEU-Lösung nicht schmeckt, sollte den „**Kosima-Milchshake“** probieren: Ein **großes Glas mit Wasser** füllen, **einen Teelöffel Rohrohrzucker** dazugeben, gut umrühren, damit sich der Zucker auflöst, dann **20 Tropfen der GEFEU-Lösung** ins Glas dazutropfen und ganz zum Schluß einen **winzigen Schuß Milch** dazugeben. Schnell umrühren und **sofort** schluckweise zügig trinken! Oder man nimmt auf ein Glas Wasser als Geschmacksverbesserung einen Schuß Möhrensaft oder etwas Apfelsaft **(ohne zugesetztes Vitamin C)!**

4.3 Aufbewahrung und Kühlung: Das aktivierte Natriumchlorid, also die fertige GEFEU-Lösung, **muß im Kühlschrank aufbewahrt werden**. Ganz wichtig! Es kann sonst seine Wirkung verlieren, weil das Chlordioxid nicht mehr im Wasser gebunden bleibt. Die GEFEU-Lösung ist **gut verschlossen mehrere Wochen im Kühlschrank haltbar**.

4.4 Weitere Anwendungen

4.4.1 Äußerliche Anwendung: In eine Flasche von 50 ml gibt man 40 Tr. bzw. 2 ml **GEFEU-Lösung** und füllt die Flasche mit sauberem Wasser auf. Bei größeren oder kleineren Flaschen entsprechend mehr oder weniger, z. B. bei einer Flasche mit 100 ml: 80 Tr. oder 4 ml. Bei **Infektionen oder Verbrennungen** auf der Haut nässt man entweder Mull oder sau-gende Wischtücher, Papiertaschentücher mit Wasser ein und tröpfelt einige Tropfen GEFEU-Lösung mit darauf. Dann legt man die Tücher auf die zu behandelnde Hautpartie. Damit die Flüssigkeit nicht zu schnell vertrocknet, legt man noch eine Isolierauflage drauf (z. B. Alu-folie). Da Wasser schlecht in die Haut eindringt (Barrierefunktion), kann man mit Alkohol oder DMSO (wenige Tropfen) nachhelfen. Alle paar Stunden Auflage erneuern.

4.4.2 Äußerliche Anwendung als Spray: In eine Sprühflasche von 50 ml gibt man 40 Tr. bzw. 2 ml **GEFEU-Lösung** und füllt die Flasche mit sauberem Wasser auf. Bei größeren oder kleineren Sprühflaschen entsprechend mehr oder weniger, z. B. bei einer Flasche mit 100 ml: 80 Tr. oder 4 ml. Die betroffene Hautpartie alle 1-3 Stunden, je nach Schweregrad besprühen. Die Lösung auf der Haut belassen bis sie getrocknet ist. Bevor neue Lösung aufgesprüht wird, die getrocknete Lösung abwaschen. Wenn die Lösung auf der Haut brennt,verdünnt man die Lösung, indem man die Hälfte der Flasche wegschüttet und mit Wasser wieder auffüllt, so lange bis die Lösung nicht mehr brennt. Für Säuglinge und Kleinkinder sollte die Mischung mindestens zweimal auf diese Weise verdünnt oder die Lösung gleich mit nur 5-10 Tropfen angesetzt werden. Nach Gebrauch den Sprühkopf mit klarem Wasser durchspülen. **Das Spray immer im Kühlschrank lagern!**

4.4.3 Mundspülungen und Zähnebürsten

1. Nehmen Sie 40 Tropfen (oder 2 ml) GEFEU-Lösung in einem halben Glas Wasser Mischen. Diese Mischung kann auch zum **Gurgeln bei Hals- Racheninfektionen** verwendet werden. Falls unangenehme Empfindungen auftreten sollten, die Lösung verdünnen.
2. Eine weiche Zahnbürste mit der GEFEU-Lösung begießen, die Zähne vorsichtig putzen und das Zahnfleisch leicht massieren; die ersten 4 Tage 3 – 4 x tgl., danach 1 x tgl.
3. Mit dem Rest der Lösung den Mund spülen und gurgeln
4. Wenn möglich die Lösung einige Minuten im Mund behalten, dann ausspucken

4.4.4 Lebensmitteldesinfektion

Falls Ihre Lebensmittel die z. B. mit EHEC oder anderen Keimen infiziert sein könnten, gehen Sie folgendermaßen vor: 40 Tr. (2 ml) GEFEU-Lösung in ein Glas- oder Keramikgefäß geben und 1 L Wasser dazugeben. Das entsprechende Lebensmittel dann mindestens 10 Min. lang so in das Wasser mit der GEFEU-Lösung legen, dass es von allen Seiten benetzt wird. Danach mit klarem Wasser abspülen.

4.5 CDL-Lösung

4.5.1Eigenschaften von CDL

CDL ist die Abkürzung für **C**hlor**d**ioxid**l**ösung, wobei das bei normaler Temperatur gasförmige Chlordioxid in Wasser gelöst ist. Das Gas Chlordioxid für sich allein ist zwar giftig, doch die 0,3 %ige wässrige Lösung, wie sie bei CDL vorliegt, muß nicht einmal als Gefahrenstoff gekennzeichnet werden. Chlordioxid wird als bewährtes und unschädliches Wasserdesinfektionsmittel in Deutschland und anderen Ländern eingesetzt. CDL oxidiert, genauso wie MMS oder die GEFEU-Lösung, so ziemlich alle bekannten Erreger wie Viren,

Bakterien, Pilze und deren Sporen. Außerdem kann CDL über biophysikalische Wirkungsmecha-nismen energiesteigernd wirken. Es wirkt auch blutreinigend, ohne die roten Blutkörperchen zu schädigen. Im Gegensatz zu MMS führt die Einnahme von CDL selten zu Unverträglich-keitsreaktionen wie Müdigkeit, Schwindel, Übelkeit oder Durchfälle, natürlich vorausge-setzt, dass man es nicht stark überdosiert. **Sollten trotzdem Unverträglichkeitsreaktionen auftreten siehe S. 64, Kap. 3.4.4**

4.5.2 Richtlinien für die Einnahme von CDL

1. Die CDL-Einnahmedauer richtet sich nach den Bescherden, solange Krankheitssymptome vorhanden sind, sollte man mit der Einnahme fortfahren.
2. Vor und nach den Mahlzeiten mind. 30 Min. Abstand einhalten
3. Besonders Vitamin C und auch NATRON heben die Wirkung von CDL auf. Daher zwischen der Einnahme von CDL und Vitamin C, egal in welcher Form (dazu gehören auch Vitamin C-reiche Früchte wie Kiwis, Zitronen usw. oder mit Vitamin C angereicherte Säfte) und NATRON einen Abstand von mind. 2 Stunden einhalten.

4.5.3 Kontraindikationen und Wechselwirkungen

Kontraindikationen und Wechselwirkungen sind dieselben wie bei MMS s. S. 64, Kap. 3.4.5

4.5.4 Dosierung von CDL zur innerlichen Einnahme

Zu beachten: **CDL wird wesentlich höher dosiert** als z. B. MMS bzw. die GEFEU-Lösung. Daher sollte man für die Dosierung 10 ml Spritzen mit großen Kanülen verwenden. Jim Humble empfiehlt folgendes Vorgehen: Man gibt 10 ml (ca. 200 Tr.) 0,3 %iges CDL in eine 1 L-Flasche. Diese Menge wird in 8-12 Portionen über den Tag verteilt getrunken. Falls starke Müdigkeit, Schwindel, Durchfall auftreten sollten, die Dosis verringern. Bei starken Beschwerden s. S. 63.7

Bei empfindlichen Personen ist es ratsam, mit einer niedrigen Dosis zu beginnen, z. B. am ersten Tag 1 ml (20 Tr.) und täglich um einen ml steigern, bis die oben angeführte Dosis erreicht ist. Wenn z. B. bereits bei 5 ml unerwünschte Reaktionen auftreten, dann machen Sie eine Einnahmepause, bis die Reaktionen abgeklungen sind. Dann fahren Sie mit der zuletzt verträglichen Dosis, in diesem Fall 4 ml, einige Tage fort, um dann langsam weiter zu steigern.

Auch für Babys und Kleinkinder ist CDL geeignet, man verwendet dann natürlich wesentlich niedrigere Dosierungen. Als grobe Faustregel gilt: Pro Kg Körpergewicht 0,33 Tropfen. Ein Kind mit einem Körpergewicht von 6 Kg erhält demnach 6 x 0,33 = 1,98 Tr, also 2 Tropfen, die rechnerischen Ergebnisse auf eine ganze Tropfenzahl auf- oder abrunden. Die entsprechenden Tropfen geben Sie am besten in eine Babyflasche mit Säuglingstee und verabreichen Sie dem Kind die in der Flasche enthaltene Menge auf 8-10 Portionen pro Tag.

4.5.5 Äußerliche Anwendungen:

CDL als Hautspray: In eine Sprühflasche von 50 ml gibt man, je nach Sensibilität, 4-12 ml und füllt die Flasche mit sauberem Wasser auf. Bei größeren oder kleineren Sprühflaschen entsprechend mehr oder weniger, z. B. bei einer Flasche mit 100 ml: 8 - 20 ml. Bei Säuglingen und Kleinkindern etwa ¼ der oben beschriebenen Menge.

Die betroffene Hautpartie alle 1-3 Stunden, je nach Schweregrad besprühen. Die Lösung auf der Haut belassen bis sie getrocknet ist. Bevor neue Lösung aufgesprüht wird, die getrocknete Lösung abwaschen. Wenn die Lösung auf der Haut brennt, verdünnt man die Lösung, indem man die Hälfte der Flasche wegschüttet und mit Wasser wieder auffüllt,

so lange bis die Lösung nicht mehr brennt. Nach Gebrauch den Sprühkopf mit klarem Wasser durchspülen.

CDL als Augentropfen: Man gibt 2 Tr. CDL auf 20 ml isotonische Kochsalzlösung, notfalls auch sauberes Wasser. In einem kleinen Pipettenfläschchen im Kühlschrank aufbewahren (Haltbarkeit 3-4 Tage). Bei akuten Augenproblemen alle 30 Min. 1-2 Tr. in das betroffene Auge geben, das Auge 5 Min. geschlossen halten. In chronischen Fällen 2-3 x tgl. 1-2 Tr.

CDL zum Gurgeln bei Hals- und Racheninfektionen: Man gibt 20 Tr. (ca. 1 ml) CDL auf 60 ml Wasser. Falls die Lösung zu stark erscheint, die Tropfenzahl verringern. Bis zu 8 mal täg-lich mit 1-2 Stunden Abstand gurgeln.

4.5.6 Wasserreinigung mit CDL

Um Wasser zu desinfizieren, was in Krisenzeiten durchaus erforderlich sein kann, nimmt man 2-5 Tr. (je nach Verschmutzungsgrad) CDL pro Liter Wasser. Danach mindestens 30 Min. warten, bis alle Keime abgetötet sind. Das Wasser innerhalb von 2 Tagen aufbrauchen oder noch mals 2- 3 Tr. hinzugeben.

4.5.7 Lebensmitteldesinfektion

Falls Ihre Lebensmittel die z. B. mit EHEC oder anderen Keimen infiziert sein könnten, gehen Sie folgendermaßen vor: 50 Tr. CDL in ein Glas- oder Keramikgefäß geben und 1 L Wasser dazugeben. Das entsprechende Lebensmittel dann mindestens 10 Min. lang so in das Wasser mit CDL legen, dass es von allen Seiten benetzt wird. Danach mit klarem Wasser abspülen.

4.5.8 Eigenherstellung von CDl s. Anhang S. 100, Kap. 14.7

4.6 CDLplus

Hierbei handelt es sich im Prinzip um CDL, aber aus 2 Komponenten bestehend, d. h. ein Aktivierungsvorgang ist erforderlich.

Nebenwirkungen, Wechselwirkungen und Kontraindikationen sind dieselben wie bei CDL. Auch die Anwendungsmöglichkeiten und Dosierungsrichtlinien sind identisch mit CDL Die beiden Komponenten können ungekühlt lange gelagert werden, was für Krisenzeiten ein großer Vorteil ist. Daher würde ich CDLplus auch als **Notreserve** empfehlen.Nach der Aktivierung der beiden Komponenten etwa 2 Monate haltbar. Die beiden Komponenten können aber auf mehrere Portionen aufgeteilt werden. Das aktivierte CDLplus muß aber gekühlt werden.

Bezugsmöglichkeiten: Im Internet werden gebrauchsfertige CDLplus Kombipackungen angeboten, allerdings recht teuer. **Tipp**: Unter dem Stichwort „Chlordioxid ohne Erzeugeranlage" kann man die beiden Komponenten bei Firmen, die Erzeugnisse für Wasseraufbereitung (z. B. für Swimmingpools) anbieten, wesentlich preisgünstiger beziehen. Für die Aktivierung die entsprechenden Richtlinien der Lieferanten beachten.

5 DMSO (Dimethylsulfoxid)

5.1 Eigenschaften und Wirkungsweise von DMSO

DMSO dient als Trägersubstanz für auf der Haut angewendete Arzneimittel wie Salben, Gelees und Tinkturen. Zum Einschleusen von Wirkstoffen wie z.B. Natriumbicarbonat, Procain, Vitamin B12 oder Ascorbat ist es ebenfalls sehr geeignet. DMSO ist also ein Penetrationsverstärker. In DMSO gelöste Substanzen werden schnell und leicht vom

Organismus auch durch die Haut aufgenommen. Das gilt aber leider auch für Kontaktgifte. Alles, was auf der Haut vorhanden ist, dringt mit DMSO ebenfalls mit ein. **Daher soll es immer nur bei sauberer und reiner Haut (keine Kosmetika oder dergl.) verwendet werden.**

DMSO erhöht die Durchlässigkeit der Zellmembranen, und erleichtert so den Zellen, sich von Giftstoffen zu befreien. Es neutralisiert zellschädigende Hydroxylradikale, indem es mit ihnen einen chemischen Komplex bildet, der über die Nieren ausgeschieden wird. DMSO unterdrückt Schmerzen durch eine Nervenblockade der schmerzleitenden peripheren C-Fasern. Heilprozesse (z. B. Knochenbrüche, Wunden) werden um das 2-3-fache beschleinigt.
Es mildert allergische Reaktionen, wodurch das Immunsystems entlastet wird. Bei Anwendung einer 80%-igen Konzentration werden verschiedene Viren inaktiviert, z. B. RNA-Viren, Influenza A, Influenza A2, Newcastle disease virus u. a. . DMSO kann die Resistenz von Bakterien gegen Antibiotika positiv beeinflussen. Es scheint selbst vor Röntgenstrahlen oder radiologischen Bestrahlungen in der Krebstherapie zu schützen.
Sehr gute Erfolge wurden auch bei der Behandlung von Narbengewebe erzielt. Es bildet sich zurück, auch in der Tiefe. Schwellungen klingen merklich ab. Die schmerzstillende Wirkung von DMSO tritt unmittelbar ein, zumindest bei akuten Schmerzen. Weiterhin auch bei Schleimbeutelentzündung im Schultergelenk mit heftigen Schmerzen. Nach dem Einreiben der Schultern tritt oft bereits nach 20 Minuten starke Besserung oder Schmerzfreiheit ein. Sogar pathologische Kalkablagerung im Schultergelenk können mit DMSO aufgelöst werden.
Über die Haut (perkutan) verabreicht, ist die höchste Konzentration im Blutserum nach vier bis acht Stunden erreicht, oral gewöhnlich nach vier Stunden. Nach 120 Stunden ist DMSO nicht mehr im Körper nachweisbar. Vermutlich ist der biologische Schwefel (MSM, Methylsulfonylmethan) im molekularen Verband des DMSO mit für die enormen Erfolge ausschlaggebend. Umfassend gesagt, führt DMSO zu einer effektiven Regeneration mit einem raschen Ausgleich, DMSO hilft also, die Zellen zu regenerieren.

5.2 Nebenwirkungen und Anwendungsbeschränkungen

- Hautreizungen (Brennen, Jucken) und lokale Hautrötungen durch die kapillargefäß – erweiternde Eigenschaft von DMSO verschwinden nach mehrmaliger Anwendung
- die einzigen, bislang beobachteten „Nebenwirkungen“ sind ein knoblauchartiger, bzw. schwer definierbarer Geruch in Richtung Meeresalge oder Austern
- nicht anwenden bei schweren Leber- und Nierenerkrankungen
- nicht anwenden bei allergischen Reaktionen
- Dämpfe sollten nicht eingeatmet werden

5.3 Sonstige Hinweise

- **Verträglichkeitsprüfung:** Vor der ersten Verwendung empfiehlt es sich, einen Tropfen auf die Haut aufzutragen und 20 Minuten zu warten. Ist alles in Ordnung, kann man es verwenden. Innerlich nimmt man zunächst 4 Tropfen (ca. 0,2 ml) in etwas Flüssigkeit ein und wartet ebenfalls 20 Minuten.
- **Keine Löffel aus Metall verwenden!** Auch nicht alle Plastiksorten sind geeignet, am besten Löffel aus Porzellan verwenden. Oder besorgen Sie sich zur Abmessung der erforderlichen Mengen ein großes Stand-Reagenzglas (100 ml mit Gradeinteilung) zum Abmessen für die äußerlichen Anwendungen und ein kleines Reagenzglas mit Gradeinteilung oder eine Spritze (10 ml) mit großer Kanüle. Bei Verwendung von Spritzen vor und nach Gebrauch mit klarem Wasser durchspülen.

- Bei Einnahme von Cortisonpräparaten (Corticosteroide) bitte beachten: **DMSO kann die Wirkung von Cortison bis zum 10-fachen verstärken!**
- Bei hoher Dosierung können vorübergehend Kopfschmerzen auftreten.
- Toxizität oder eine karzinogene (tumorbildende) Wirkung durch DMSO ließ sich nicht nachweisen. (Siehe auch Sicherheitsdatenblatt, Anhang Kap. 14.5)
- Wegen der hohen Durchdringungskraft ist darauf genau zu achten, daß keine Verunreinigungen mit DMSO in den Körper hineingelangen. Diese könnten die Leber und andere Organe schädigen.
- Nach Dr. Morton Walker gibt es keinerlei bekannte Kontraindikationen.
- Unter 18 Grad Celsius kristallisiert DMSO. Bei Erwärmen über 22 Grad verflüssigt es sich wieder, ggf. nicht zu stark erhitzen! Die Dämpfe nicht einatmen!
- Beim Hinzufügen von Wasser erwärmt sich DMSO vorübergehend, das ist eine normale chemische Reaktion.
- Möchte man DMSO für einen Notfall mit sich führen, empfiehlt sich im Winter, bzw. unter 18 Grad C, eine 70 %-ige Mischung, da es sonst kristallisiert und nicht verwendbar ist.
- Verdünnungen möglichst mit destilliertem Wasser, mineralarmem Quell- bzw. Leitungswasser oder 35%-iger Magnesiumchlorid-Lösung herstellen.
- DMSO ist ein Lösungsmittel. Daher Spritzer und Verschütten vermeiden, denn diese können Flecke auf Kunststoffen und Metallflächen hervorrufen. Gegebenenfalls mit reichlich klarem Wasser aufwischen.

5.4 Anwendungsmöglichkeiten von DMSO

DMSO kann wie folgt verwendet werden:
- äußerlich aufgetragen, (aufpinseln, auftropfen oder besprayen) s. S. 72, Kap. 5.4.1
- orale (innerliche) Einnahme s. S. 73, Kap. 5.4.2
- Injektionen oder Infusionen s. S. 73, Kap. 5.4.4
- Augentropfen s. S. 73, Kap. 5.4.5
- Nasen- und Ohrentropfen s. S. 73, Kap. 5.4.6

Bezugsmöglichkeit: z. B. www.1000liter.de (sehr preisgünstig) und andere.
Wichtig: Verwenden Sie nur 99,8 – 99,9 %iges DMSO, ohne irgendwelche Zusatzstoffe.

5.4.1 Äußerliche Anwendung einer DMSO-Lösung:

Das DMSO am besten mit einem breiten und flachen **Pinsel**, einem **Sprayer** oder einem **Finger** leicht auftragen oder besprühen, aber nicht einreiben. Bei starken Schmerzen, z. B. Gichtanfall, mehrmals auftragen, um eine wirksame Dosis zu erreichen. Wiederholung der Anwendung bis zu 4 x tgl. Immer warten bis die Lösung vollkommen in die Haut eingezogen ist (15-20 Min.). Erst dann Kleidungsstücke oder Schuhe anziehen, da DMSO die Farbstoffe in Kleidungsstücken lösen und durch die Haut transportieren kann.
Es kann kurzzeitig leichtes Brennen oder Jucken auftreten, das nach kurzer Zeit vergeht; bei Juckreiz möglichst nicht kratzen. Bei zu starkem Brennen oder Juckreiz mit reinem Wasser verdünnen.
Oberhalb der Gürtellinie verwendet man zunächst eine Verdünnung von 50-70 %. **Unterhalb der Gürtellinie** im allgemeinen 70-100 %. Bei empfindlichen Personen empfiehlt es sich, schwächere Konzentrationen anzuwenden, vor allem im Kopf- und Nackenbereich. Bei Hautirritationen: Auftragen eines **Aloe-Vera-Gels** oder Ringelblumensalbe. Bewährt hat sich als Verdünnungsflüssigkeit die Magnesiumchlorid-Lösung: 35 g Magnesiumchlorid in 1 L Wasser. In allen Fällen besprüht oder benetzt man vorhandene, auch **alte Narben**, denn sie können sowohl energetisch, als auch strukturell, Störungen verursachen. Dazu gehören auch"Impfnarben", also die Einstichstellen, die oft noch sichtbar sind. DMSO ist übrigens äußerlich auch ein "Anti-Aging" - Mittel.

5.4.2 Orale Anwendung von DMSO:

Einen Teelöffel DMSO (ca. 3 g / 3 ml) in ein Trinkglas mit Wasser (Saft, z. B. Traubensaft, lauwarmer Tee) geben. Gut umrühren. Ergibt eine 1-2 %ige DMSO Lösung. Kann bis ca. 10 g (10 ml / 3 Teelöffel) pro Dosis gesteigert werden. Der Geschmack von DMSO ist süßlich und ein bisschen bitter. Langsam an die richtige Menge herantesten. Fühlt man sich gut, kann man weiter steigern. Wenn sich z. B. Kopfschmerzen oder Durchfall (mit unverdauten Nahrungsresten) einstellt, die Einnahmemenge verringern.

Höhere Dosierungen über den Tag verteilt einnehmen. Einnahme am besten nach dem Frühstück.

Wegen der Anreicherung von DMSO im Körper nach jeweils einer Woche zwei Pausentage einlegen!

Bei starken Problemen trinkt man eine Gesamtmenge von 1 Gramm (1 ml) pro Kg Körpergewicht, gemischt in reinem Wasser oder Traubensaft. Bei 50 Kg Körpergewicht wären es 50 Gramm (50 ml), verteilt auf mehrere Einnahmen (!), die maximal eingenommen werden können.

Die Gesamtmenge von täglich 1 g (1 ml) pro Kg Körpergewicht, bei Kindern dem Körpergewicht entsprechend weniger, sollte aber nicht überschritten werden.

Bei Tieren sollte man 0,5g (0,5 ml) pro Kg Körpergewicht nicht überschreiten. Diese Grenze ist jedoch nur theoretisch. Meist ist gar nicht soviel erforderlich.

5.4.3 Örtliche Anwendung im Mund

Man tropft 3-5 Tropfen pur in den Mund und speichle es 2-3 Minuten ein. Bei wackeligen Zähnen aufgrund von Zahnfleischproblemen kann man es direkt auch pur auf das betroffene Zahnfleisch mit dem Finger streichen.

5.4.4 Injektionen, Infusionen

Injektionen oder Infusionen von DMSO sollten nur von Ärzten und erfahrenen Therapeuten vorgenommen werden. Sie können bei sehr schwerwiegenden Problemen helfen (z. B. bei einem Schlaganfall, Herzinfarkt oder starken Schmerzen. Wenn Sie sich kompetent fühlen, empfehle ich das „DMSO-Handbuch", ISBN 978-3-9815255-1-9, wo die Vorgehensweise genau beschrieben wird.

5.4.5 DMSO Augentropfen

DMSO kann auch als Augentropfen verwendet werden, z. B. bei Linsentrübungen, Grauer Star, Grüner Star, Makuladegeneration und dergl. Man gibt 0,4 ml DMSO in ein mit 20 ml isotonischer Kochsalzlösung (notfalls auch destilliertes Wasser) gefülltes Fläschchen. Mit einer Pipette 1-2 Tr. in das betroffene Auge geben, in akuten Fällen ev. alle 30 Min. Bei akuten bakteriellen oder viralen Entzündungen kann man auch mit CDL kombinieren, indem man noch 2 Tr. CDL in das Fläschchen gibt.

5.4.6 DMSO- Nasen- und Ohrentropfen

In ein kleines Braunglasfläschchen 8 ml Wasser und 2 ml DMSOgeben, man erhält eine 20 %ige DMSO Lösung. Mit einer Pipette in die Nase bzw. Ohren tropfenweise geben. Es kann kurzfristig ein Juckreiz, Kribbeln oder Brennen auftreten. Nicht kratzen!

6 SILBERKOLLOID

6.1 Wissenswertes über Silberkolloid

Kolloidales Silber (SK) tötet viele Bakterien, Viren, Pilze sowie einzellige Parasiten in kürzester Zeit ab. Es soll gegen etwa 650 Krankheitserreger wirksam sein. Der Wirkmechanismus bei Bakterien wird so erklärt, daß die Silbermoleküle in die Bakterien eindringen und dort ein für die Sauerstoffgewinnung erforderliches Enzym blockieren, wodurch der Stoffwechsel der Erreger zum Erliegen kommt und diese dann absterben. Erfahrungsgemäß werden aber gesundheitfördernde Bakterien (z. B. im Darm) nur in geringem Maße

geschädigt. Viren werden wahrscheinlich durch die Bildung von DNA-Silber-Komplexen oder durch die Zerstörung der Nukleinsäuren abgetötet. Die Beseitigung von Pilzen, einschließlich deren Sporen und von einzelligen Parasiten erfolgt möglicherweise durch eine Hemmung der Phosphataufnahme. Auch die Lebensbedingungen für Würmer werden durch SK stark eingeschränkt.
Bis in die 30-er Jahre des 20. Jahrhunderts war Silber in verschiedenen Anwendungsformen vor allem in den USA das wichtigste Mittel gegen Infektionen, bis es durch die Erfindung der Antibiotika (z. B. Penicillin) verdrängt wurde. Damals verwendete man jedoch in erster Linie Silbernitrat oder sehr feinvermahlenes Silber. Bei einer längerdauernden Überdosierung dieser Präparate konnte damals die sogenannte „Argyrie" entstehen. Hierbei lagern sich Silberpartikel in der Haut ab, wodurch es zu einer grauen bis bläulichen Verfärbung der Haut kommt, die nicht mehr rückgängig gemacht werden kann. Diese Gefahr besteht bei der heutzutage üblichen elektrolytischen Herstellung des SK nicht mehr.
(s. Anhang Kap. 14.10)

6.2 Anwendungmöglichkeiten

Silberkolloid kann innerlich und äußerlich angewandt werden. Innerlich bei Bakterien- und Virusinfektionen, Parasitenbefall, Darmpilzbefall (z. B. Candida albicans). Bei Darmpilzbefall ist zu empfehlen, das SK morgens auf nüchternen Magen einzunehmen. Bei Entzündungen im Mund, Hals- und Rachenbereich wird mit SK gegurgelt bzw. das SK solange wie möglich im Mund behalten.
Bei Allergien im Nasenbereich und bei Schnupfen wird das SK in die Nase hochgezogen oder mit einem Sprühaufsatz in die Nase gesprüht.
Die äußerliche Anwendung kann bei Warzen, Akne, Wunden, Pilzen (z. B. Fußpilz), Herpes, Schuppenflechte und anderen Hauterkrankungen durchgeführt werden. Die betroffenen Stellen werden mit einem mit SK getränktem Wattebusch eingerieben, mit einem Sprühaufsatz besprüht oder mit einer mit SK getränkten Kompresse versorgt. Bei Warzen und Wunden ist eine Kompresse und das Anlegen eines Verbandes zu empfehlen.
Eine Bindehautentzündung (Konjunktivitis) kann durch Spülungen des Auges mit SK behandelt werden.
Bei Nagelpilz oder Nagelbettentzündungen hat sich ein Finger- bzw. Fußzehenbad mit SK bewährt.
Bei Verbrennungen, auch bei Sonnenbrand, lindert SK den Schmerz und beschleunigt die Regeneration der Haut.
Es gibt noch eine Reihe weiterer Anwendungsmöglichkeiten von Silberkolloid. **Grundsätzlich kann man das Silberkolloid bei allen Erkrankungen anwenden, die durch Erreger (Viren, Bakterien, Pilze usw.) verursacht sind.**

6.3 Kauf von Silberkolloid

Silberkolloid können Sie von zahlreichen Anbietern im Internet erwerben, wobei es große Unterschiede gibt, was die Konzentration (in **ppm** angegeben) und den Preis betrifft. Es gibt natürlich seriöse Anbieter, die das Silberkolloid vorschriftgemäß herstellen, doch auch „schwarze Schafe", die zur Herstellung z. B. Leitungswasser verwenden. Da Silberkolloid nicht lange haltbar ist (unter richtigen Lagerbedingungen ca. 6 Monate), ist es für Krisenzeiten ratsam, sich ein Gerät für die Eigenherstellung zuzulegen. Ein solches Gerät ist sicher nicht ganz billig, doch wenn Sie immer wieder einen Vorrat an fertigem Silberkolloid kaufen müssen (100 ml mit 50 ppm ca. 10-14 €), hat sich der Preis für ein solches Gerät schnell amortisiert. Hinzu kommt, dass in Krisenzeiten ein Kauf kaum noch möglich ist.

Es gibt verschiedene Anbieter von Geräten zur Herstellung von Silberkolloid mit starken Preis- und großen Qualitätsunterschieden bis hin zu unseriösen Angeboten. Daher empfehle ich Ihnen, nicht zu sparen. Ein qualitativ gutes Gerät, das den technischen Anforderungen entspricht, wäre z. B. der Ionic Pulser (ca. 165 €) oder Doktor Klaus-Pulser (ca. 169 €). Ein weiteres Argument für die Anschaffung eines Gerätes könnte die uneinheitliche Rechtslage bez. Silberkolloid darstellen. Es sind Bestrebungen im Gange , Silberkolloid als Arzneimittel einzustufen, wodurch es apothekenpflichtig (mit den entsprechenden Preisen) oder sogar rezeptpflichtig werden könnte.

6.4 Eigenherstellung von SILBERKOLLOID

1) Verwenden Sie für die Herstellung von SILBERKOLLOID am besten ein Trinkglas mit 0,2 - 0,25 L Inhalt. Keine Plastik - oder Metallgefäße verwenden!
Der für die Erhitzung des destillierten Wassers benutzte Kochtopf sowie das Glas müssen frei von Rückständen jeder Art sein (z. B. Geschirrspülmittel, Regeneriersalz, usw.)
Daher die Gefäße vor Gebrauch gründlich mit klarem Wasser (besser destillierte Wasser) ausspülen und mit einem Papierhaushaltstuch trockenreiben.

2.) 0,2 L <u>**destilliertes**</u> **Wasser** bis zum Siedepunkt erhitzen, in das Trinkglas geben und das Gerät (z. B. Ionic Pulser) so aufsetzen, daß die Elektroden die Glaswände nicht berühren und fast völlig von Wasser bedeckt sind. Es empfiehlt sich, während des Herstellungsvorgangs die Flüssigkeit gelegentlich mit einem Plastiklöffel umzurühren. (s. Gebrauchsanweisungen der Hersteller)
3.) Es dauert (je nach Gerät) etwa 30 – 45 Min., um eine Konzentration von 40 - 50 ppm (**p**arts **p**er **m**illion) zu erhalten. Das Wasser nimmt dann eine gelbliche Farbe an. Es empfiehlt sich, das frische Kolloid nach der Abkühlung mit einem Papierfilter (Kaffeefilter) von eventuellen Rückständen zu reinigen.
4.) Nach Gebrauch die dunklen Rückstände auf den Silberelektroden mit einem Papier- Küchentuch entfernen. Auf keinen Fall handelsübliche Silberpoliturmittel verwenden!
5.) Das SILBERKOLLOID **kühl** (aber nicht im Kühlschrank!) und vor allem <u>**dunkel**</u> lagern, am besten in einer braunen Flasche. Nicht in der Nähe von starken elektromagnetischen Feldern aufbewahren (z. B Herd, Mikrowelle, Kühlschrank, Fernseher usw.). Bei richtiger Lagerung ist das SILBERKOLLOID etwa sechs Monate lang haltbar.
6.) Bei der Herstellung von SK ist unbedingt zu beachten, daß nur **destilliertes Wasser** (ohne jegliche Zusätze!) und **99,99% reine** Silberelektroden verwendet werden.

6.5 Dosierung und Einnahmerichtlinien

- Die Dosierung richtet sich nach den Gegebenheiten. Zur Vorbeugung oder als Kur reicht z. B. 1 (Plastik)-Teelöffel (mit 50 ppm) pro Tag aus, in akuten Fällen können 3-4 mal täglich 1-2 (Plastik)-Eßlöffel angezeigt sein. Bei niedrigeren Konzentrationen entsprechend mehr.
- <u>Keine Metalllöffel für die Einnahme verwenden</u>!
- In der Regel das Silberkolloid in ½ Glas (möglichst destilliertem) Wasser vor einer Mahlzeit einnehmen.
- Da die Dosierung sich auch nach dem Körpergewicht richtet, nehmen Kinder normalerweise etwa die Häfte, Kleinkinder oder Säuglinge entsprechend weniger ein.

- Bei längerfristiger Einnahme höherer Dosierungen sollte die Ernährung durch Joghurt (wenn möglich mit **rechtsdrehender Milchsäure**) oder Laktobakterien ergänzt werden.
- Das SILBERKOLLOID sollte nicht zusammen mit anderen Substanzen und vor allem **nicht gleichzeitig mit Vitamin C** eingenommen werden! Ein Einnahmeabstand von ca. 2 Stunden sollte eingehalten werden. Vor Gebrauch schütteln!
- Für die Lagerung verwenden Sie am besten braune 100 ml-Fläschchen, eine 500 ml-Flasche für die Vorratshaltung und für die äußerliche Anwendung ein Fläschchen mit waagrechtem Sprühkopf (z. B. für die Hautanwendung) sowie für die Nasenanwendung mit senkrechtem Sprühkopf (in der Apotheke erhältlich).

6.6 Nebenwirkungen, Wechselwirkungen, Kontraindikationen

- Kontraindikationen von Silberkolloid sind bei bestimmungsgemäßem Gebrauch über einen begrenzten Zeitraum nicht bekannt. Die Auslösung einer Silberallergie durch Silberkolloid konnte noch nicht beobachtet werden.
- Als **Erstreaktionen** können vorhandene Beschwerden sich kurzzeitig verschlechtern, in seltenen Fällen reagieren Patienten kurzzeitig mit Müdigkeit, leichter Übelkeit, Blähungen, Stimmungsschwankungen oder Schüttelfrost.
- **Wechselwirkungen** mit anderen Therapieformen treten nicht auf, allerdings sollte die Einnahme mit anderen Mitteln (Vitamin C, MMS) zeitlich versetzt erfolgen (2-3 Stunden).

6.7 Wasserdesinfektion mit Silberkolloid

- Wasser wird durch Hinzufügen von einem Esslöffel kolloidalen Silbers pro 8-10 Liter von Keimen befreit. Den Behälter mit der Flüssigkeit gut schütteln, ca. 10 Minuten abwarten, noch einmal durchschütteln, wieder 10 Minuten warten und dann erst verwenden.
- Silberkolloid ist auch ein ideales **Konservierungsmittel für Nahrungsmittel**. Früher hat man z. B. Milch durch eine eingelegte Silbermünze haltbarer gemacht.
- **Konservierung von Früchten**, indem man ca. ¼ Teelöffel Silberkolloid . auf 1 Liter zu konservierendes Fruchtfleisch gibt.

7 BORAX

BORAX ist ein Mineral, das etwa 11,3 % des Spurenelements Bor enthält. Wenn sie mehr über BORAX (Eigenschaften, Chemie, Vorkommen usw.) und vor allem die dahinter stehenden Interessenkonflikte erfahren möchten, empfehle ich Ihnen den von Walter Last veröffentlichten Artikel „Die Borax-Verschwörung“ in NEXUS-Magazin.

7.1 Aufgaben des Bors (BORAX) im Körper

- Es kann Einfluss auf Herstellung, Aktivität und Erhalt gewisser Eiweiße, Enzyme und Hormone, insbesondere der Sexualhormone Östrogen und Testosteron, nehmen
- Bor fördert die Aufnahme von Calcium aus der Nahrung sowie Stärkung der Knochen
- Bor fördert das Muskelwachstum
- Bor ist wichtig für den Aminosäuren- und Eiweißstoffwechsel -
- wichtig für die Gehirnaktivitäten (Aufmerksamkeit, Kurzzeit- und Langzeitgedächtnis)
- Bor fördert die allgemeine Aktivierung der Körperzellen
- **Darüber hinaus hat BORAX ein breites Indikationsspektrum, wie Sie aus der ausführlichen Indikationsliste ersehen können**

7.2 Störungen der Borverwertung im Körper durch:

- Mangelernährung, auch wegen borarmer Böden, verringert die Borverwertung

- Malabsorbtion bzw. Resorptionsstörungen der Verdauung
- Aluminium verdrängt / bindet das Bor (Chemtrails, Kosmetik, Verpackungen, ...)
- Chloriertes und fluoridiertes Trinkwasser verringert die Borverwertung
- Quecksilber (Amalgam) beeinträchtigt die Borverwertung

7.3 Mögliche Nebenwirkungen

Krämpfe, Schmerzen (Hüften und Schultern), Durchblutungsstörungen, Missempfindungen, Nervenstörungen an Händen und Füßen, Taubheitsgefühle, Nierenschmerzen. Diese „Nebenwirkungen" sind aber in der Regel auf eine **Entgiftungsreaktion des Körpers** zurückzuführen. Bei Patienten mit Gelenkrheumatismus tritt oft eine Herxheimer-Reaktion (kurzzeitige Verschlimmerung der Beschwerden) auf, was als gutes Anzeichen zu bewerten ist. Bei Auftreten von Beschwerden: Dosis verringern und langsam wieder steigern. Erhöhte Flüssigkeitszufuhr mit organischen Säuren (Zitronensaft, Essig, Ascorbinsäure).

7.4 Borüberschuss, Borvergiftung

Achtung: Säuglinge und Kleinkinder dürfen kein zusätzliches Bor bekommen! Bei größeren Kindern dem Alter und dem Körpergewicht entsprechend niedrigere Dosierungen. Grund-sätzlich sollten schwangere oder stillende Frauen oder Frauen mit Kinderwunsch kein Borax einnehmen. Bei einem **Borüberschuss**, auch **Borvergiftung** genannt, erhält der Körper zu viel Bor, was für den Körper giftig ist. Betroffene Personen leiden bei einer **akuten Borvergiftung** kurze Zeit nach Zufuhr von zu viel Bor an Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Ohnmacht, Hautrötungen, Muskelkrämpfen und Nackensteifigkeit.
Bei bestimmungsgemäßem Gebrauch von Borax kann eine Borvergiftung kaum auftreten, da die therapeutisch verwendeten Mengen weit unter der Toxizitätsgrenze liegen. Siehe auch Sicherheitsdatenblatt der Fa. Roth zu Borax (Anhang Kap. 14.4). Borax ist etwa so „giftig" wie Kochsalz! Auch hier gilt der Grundsatz des alten Paracelsus, der auch heute noch gültig ist: „Allein die Dosis machts, ob etwas Arznei oder Gift ist." Im Anhang können Sie bei Interesse oder auch bei Bedenken können Sie Informationen über die „Toxizität" von Borax nachlesen (s. Kap. 14.4, S. 99).

7.5 Herstellung der Borax-Lösung

Lösen Sie zwei leicht gehäufte Teelöffel Borax (fünf bis sechs Gramm) in einem Liter chlor- und fluoridfreiem (!) Trinkwasser oder besser destilliertem Wasser auf. Das ist Ihr Konzentrat mit ca. 0,5%. Für eine 0,7 L Flasche: nehmen Sie zwei gestrichene Teelöffel. Füllen Sie das Pulver in eine Flasche, schütteln bis das Pulver vollständig aufgelöst ist.
Tipp: In kaltem Wasser löst sich Borax ziemlich schlecht auf. Es empfiehlt sich daher, das Wasser vorher auf ca. 40-50 Grad zu erwärmen, z. B. in einem Wasserbad.

7.6 Dosierung der BORAX-Lösung

Standarddosis: 1 Teelöffel (ca. fünf Milliliter) des Konzentrates. Sie enthält 25 bis 30 Milligramm Borax und versorgt Sie mit ca. drei Milligramm Bor.
Nehmen Sie zunächst eine Standarddosis pro Tag zu einer Mahlzeit ein. Fühlt sich das in Ordnung an, nehmen Sie eine weitere Dosis zu einer anderen Mahlzeit dazu. Wenn Sie keine spezifischen gesundheitlichen Probleme haben, können Sie dauerhaft ein bis zwei Standarddosen pro Tag nehmen. Die Menge eignet sich auch als Erhaltungsdosis.
Erhöhen Sie die Menge auf drei oder mehr Standarddosen, wenn Sie unter Krankheiten wie Arthrose oder Osteoporose und den damit verbundenen Problemen leiden. Ebenso bei Gelenksteifheit im Alter, wenn Sie sich gerade in den Wechseljahren befinden oder die Produk-

tion der Sexualhormone anregen wollen. Nehmen Sie die Menge über den Tag verteilt ein. Führen Sie das mehrere Monate lang 4-5 Tage die Woche fort, bis Sie spüren, dass sich Ihre Probleme deutlich gebessert haben. Dann gehen Sie auf ein bis zwei Standarddosen pro Tag zurück.

Die Borax-Lösung ist ziemlich alkalisch und hat bei höherer Konzentration einen seifigen Geschmack. Mit Zitronensaft, Essig oder Ascorbinsäure können sie das überdecken.

Falls Sie die höheren Dosen probieren möchten, die bei *www.Earthclinic.com* zur Kandidose-Behandlung und zur Fluorid-Entfernung empfohlen werden, wenden Sie die konzentrierte Lösung wie folgt an:

- Niedrige Dosis für schlanke und normalgewichtige Menschen: 100 Milliliter des 0,5 % -Konzentrates (entspricht ca. 1/8 Teelöffel Borax-Pulver bzw. 20 Teelöffel oder ca. 7 Eßlöffel des 0,5% - Konzentrates); über den Tag verteilt einnehmen.
- Hohe Dosis für schwergewichtige Menschen – 200 Milliliter des 0,5 %-Konzentrates (ca. 1/4 Teelöffel Borax-Pulver bzw. ca 14 Eßlöffel); über den Tag verteilt trinken.

7.7 Bezugsmöglichkeiten von Borax:
Für den Normalbürger ist Borax nur noch schwer erhältlich, selbst Apotheken weigern sich meistens Borax zu verkaufen, wegen der angeblichen Giftigkeit. Borax wird normalerweise nur noch an Gewerbetreibende verkauft. Man kann es z. B. bei e-bay-Händlern beziehen, die allerdings auch einen Gewerbenachweis verlangen. Über einen Schreiner, Zimmermann, Flaschner oder einen anderen Gewerbetreibenden kann man es z. B. unter dem Stichwort „Holzschutz“ besorgen. **Das Borax sollte einen Reinheitsgrad von mindestens 99 % haben.**

8 Magnesium / Magnesiumöl

8.1 Warum ist Magnesium lebenswichtig?
Magnesium ist an über 300 Stoffwechselvorgängen im Körper beteiligt. Es ist daher elementar lebenswichtig z.B. für das Verdauungs-, Atmungs-, Ausscheidungs-, Lymph-, Fortpflanzungs- und Immunsystem, für Muskeln und Skelett, für den Stoffwechsel, für das Wachstum und die Kontrolle von Gewicht, Blutzucker und Cholesterin. Es ist nötig für den Eiweiß-, Kohlehydrat- und Fettstoffwechsel, wichtig für die Funktion von Leber, Schilddrüsen und Nebenschilddrüsen, für Hören, Sehen und die Mundgesundheit. Ganz wichtig ist es für die Entspannung von Muskeln, Nerven und Gefäßen. Magnesium **vitalisiert** die Zellen und Gewebe und fördert die Durchblutung.

Es gibt viele Ursachen, warum heute die meisten Menschen Magnesiummangel haben, ohne dass sie selbst oder Ärzte dies erkennen. Leider wird bei den Blutuntersuchungen beim Arzt fast nie nach einem ev. vorhandenen Magnesiummangel gesucht. Wenn der Körper innerlich oder noch wirksamer durch die Haut wieder ausreichend Magnesium erhält, verschwinden viele Symptome bzw. Krankheiten wieder, die auf einem magnesiummangel beruhen. Magnesium steigert allgemein das Wohlbefinden, und die Entspannungsfähigkeit, gibt Energie und erhöht die Widerstandskraft. Die Hauptspeicher des vorhandenen Magnesiums im Erwachsenenkörper sind die Knochen (53%), Muskeln (27,0%) und das weiche Bindegewebe.

Es gibt zahlreiche Magnesiumpräparate auf dem Markt mit großen Unterschieden, was die Zubereitung des Magnesiums und den Preis betrifft.

Ich empfehle zur oralen Einnahme Mag-nesium**citrat** (z. B. *Magnesium Diasporal* als Kautabletten) oder Magnesium**orotat** (z. B. *Magnerot* als Kautabletten). Bei vielen Billiganbietern ist auf der Verpackung nur die Be-zeichnung „Magnesium" angegeben. Diese Präparate sind nicht zu empfehlen, da es sich meistens um das weniger wirksame Magnesiumoxid oder Magnesiumcarbonat handelt.

8.2 Empfohlene Magnesiummenge pro Tag

Man geht davon aus, dass ca. 60 % der Menschen einen Magnesiummangel haben. Bei Stress, fortgeschrittenem Alter, kardiovaskulären Problemen oder auch bei Anzeichen von Verkalkung empfehlen viele fortschrittlich denkende Mediziner eine **Tagesdosis von 700 bis zu 1200 Milligramm und mehr**. Die Magnesiumaufnahme im Darm nimmt im Alter und bei gastrointestinalen Störungen (besonders bei gestörter Darmflora und Pilzbefall im Darm als Folge von Antibiotika und anderen pharmazeutischen Medikamenten) deutlich ab, weshalb in diesen Fällen die Magnesiumdosis erhöht oder noch besser Magnesium z. B in Form von transdermalem **Magnesiumchlorid** (s. unten) aufgenommen werden sollte. (s. auch Anhang, Kap. 14.20, S. 107)

Bei einer oralen Nahrungsergänzung nützt es nur wenig, wenn Sie mit einer einzigen Portion von 400 oder 600 Milligramm Magnesium pro Tag ihren Magnesiumbedarf decken möchten, denn die **Wirksamkeit der Magnesiumaufnahme steht im umgekehrten Verhältnis zur Menge der Magnesiumaufnahme**. Das heißt, wenn Sie 400 Milligramm Magnesium auf einmal einnehmen, dann resorbiert Ihr Körper davon lediglich 50 Prozent. Nehmen Sie aber mehrmals täglich weniger als 200 Milligramm Magnesium ein, dann wird Ihr Organismus davon jeweils 75 Prozent verwerten können, natürlich nur, wenn es sich um hochwertiges Magnesium handelt. Es ist also wichtig, **die Gesamtdosis in mehrere Portionen aufzuteilen und diese über den Tag verteilt einzunehmen.**

Denken Sie auch daran, dass Magnesium Ihren Körper von sämtlichen Giften und Chemikalien befreien möchte. Wenn Sie also allopathische Medikamente und gleichzeitig Magnesium einnehmen, dann könnte deren Wirkung durch die Anwesenheit von Magnesium reduziert oder aufgehoben werden, weil Magnesium der Meinung ist, Medikamente seien Gifte, die nicht in einen Menschenkörper gehören. **Magnesium sollte daher immer im zwei- oder dreistündigen Abstand zu Arzneimitteln, vor allem Calciumpräparaten, eingenommen werden.**

8.3 Kontraindikationen von Magnesium, Neben- und Wechselwirkungen

Zusätzliches Magnesium sollte man nicht einnehmen bei schwerwiegenden Nierenproblemen (z. B. schwere Niereninsuffizienz oder Dialyse), Myasthenia gravis, sehr niedrigem Blutdruck (Hypotonie).
Die häufigste **Nebenwirkung** ist Durchfall oder ein dünner Stuhl, was aber harmlos ist. Bei zu hoher Magnesiumgabe kann Muskelschwäche auftreten, in diesem Fall sollte man vermehrt Calcium zu sich nehmen.
Personen mit hohem Blutdruck (Hypertonie) sollten im Verhältnis doppelt soviel Magnesium wie Calcium zu sich nehmen, während Personen mit niedrigem Blutdruck (Hypotonie) im Verhältnis doppelt so viel Calcium wie Magnesium einnehmen sollten.

8.4 Magnesiumchlorid / Magnesiumöl

Eine hervorragende Möglichkeit für die Aufnahme von Magnesium stellt das **Magnesiumchlorid in Form des Magnesiumöls** dar. In Wasser gelöstes Magnesiumchlorid wirkt beim

Einreiben ölig, daher wird es häufig auch '**Magnesiumöl**' oder manchmal auch '**Magnesiumsole**' genannt. Es ist aber kein Öl, sondern eine wässrige Lösung.

Bringt man in Wasser aufgelöstes Magnesiumchlorid (Magnesiumöl) durch Einreiben oder Sprühen auf die Haut (ganzkörperlich, Körperteile, Fußbad oder Handbad), hat dies verschiedene Vorteile im Vergleich zur oralen Aufnahme:
- **es werden so 100% des angebotenen Magnesiums aufgenommen** (bei oraler Aufnahme nur 30%), z. B. bei Vollbad oder Fußbad.
- es ist **unbedenklich für das Gewebe** und vermeidet evtl. Durchfall, wie er bei oraler Einnahme anfangs häufig auftritt.
- es kann **besser, rascher, konzentrierter und daher wirksamer in Zellen, Blut, Lymphe, Gewebe und Kochen** transportiert werden. es gelangt **rasch und gezielt in spastische Gewebe, Muskeln und Gelenke**. Für Magnesium, das über den Verdauungstrakt aufgenommen wird, ist es dagegen schwierig, die Gewebe- und Gelenksverkalkungen aufzuspüren und zu versorgen.
- es wird auch aufgenommen bei bestehendem **Magensäuremangel** oder anderen **Resorptionsproblemen** (z. B. bei chronischen Darmerkrankungen), da der gesamte Verdauungsapparat umgangen wird und das Magnesium direkt über die Haut in den Blutkreislauf und von dort rasch in die Zellen gelangt. Die Fähigkeit des Körpers, neues Magnesium über den Darm zu resorbieren, sinkt paradoxerweise ausgerechnet dann, wenn der bestehende Magnesiummangel eine bestimmte Grenze überschritten hat und bereits beginnt, Symptome zu zeigen. Über die Haut kann ein solcher Mangel wieder so weit behoben werden, dass der Organismus sich wieder selbständig mit Magnesium über das Verdauungssystem versorgen kann.
- ein **Verjüngungseffekt** erfolgt mit Magnesiumöl rascher als bei oraler Magnesiumaufnahme, weil bei letzterer die aufnehmbare Magnesiummenge, sowohl durch die abführende Wirkung als auch durch die Notwendigkeit begrenzt ist, ein vernünftiges Gleichgewicht mit der Calcium- und Phosphoraufnahme zu bewahren.
- bei **äußerer Wundbehandlung**, z.B. Sportverletzungen bewirkt es eine bedeutend stärkere Bildung von Leukozyten, (Leukozytose), was den Infektionsschutz und die Heilwirkung sehr beschleunigt
- rasche **Schmerzreduktion**, gegen **Muskelkater** durch Gewebeübersäuerung
- Bei **Parasiten- oder Bakterienbefall** wie z. B. **Borreliose** sinkt der Magnesiumspiegel, weil Borrelien oral zugeführtes Magnesium verbrauchen. **Auf transdermal zugeführtes Magnesiumchlorid haben sie keinen Zugriff** .
- Bei **Wunden, Hauterkrankungen, giftigen Bissen** usw. kann direkt örtlich konzentriert eingewirkt werden
- gute **Entgiftungswirkungen** gegen giftige Schwermetalle
- eine so **hohe infektionsverhütende (cytoplastische, antibiotische) Aktivität** weist unter den verschiedenen Magnesium-Salzen nur Magnesiumchlorid auf.

Daher ist die „transdermale“ Magnesiumchloridaufnahme auch noch so hoch dosierten Magnesiumtabletten oder Magnesiumgetränken weit überlegen und überdies noch um ein Vielfaches preiswerter.
Magnesium wirkt am besten zusammen mit Vitamin B6 und Zink, weshalb ev. auch ein Zusammenhang mit dem KPU-Syndrom hergestellt werden kann.

8.4.1 Bezug und Herstellung des Magnesiumchlorid-Konzentrates:

Im Internet gibt es zahlreiche Anbieter von Magnesiumöl. Ich empfehle Ihnen aber, gerade in Hinblick auf Krisenzeiten, sich das Magnesiumchlorid zur Selbstherstellung zu besorgen, was auch wesentlich billiger ist. Das im Handel erhältliche Magnesiumöl kostet zwischen

ca. 14 € und 40 € pro Liter. Bei eigener Herstellung, d. h. man bezieht das zur Herstellung des Öls erforderliche Magnesiumchlorid kiloweise, dann kostet 1 L. ca. 2-3 €, je nach Abnahmemenge.
Bezugsquelle von Magnesiumchlorid z. B. diacleanshop.com und andere Anbieter.

Die gebräuchlichste Konzentration zur äußeren Verwendung ist wie bei oraler Anwendung: **30 Gramm Magnesiumchlorid (ca. 3,6 Gramm reines Magnesium) in 1 Liter Wasser** auflösen (= 3%-ige Magnesiumchloridlösung).
Die **Herstellung des Magnesiumsöls** ist denkbar einfach:
a) **3%ige Lösung:** Geben Sie 30 g des Pulvers in eine 1 L-Flasche mit destilliertem Wasser, notfalls kann man auch gutes Leitungswasser verwenden. Schütteln, fertig. Bei Verwendung einer 0,75 L Sprudelflasche: 23 g Pulver.
b) **30 % ige** Lösung: Geben Sie 300 g in die 1 L-Flasche (230 g in die 0,75 L-Flasche). Gut schütteln, sollte sich das Pulver nicht richtig auflösen, kann man die Flasche etwas erwärmen.
Das Magnesiumöl auch in einer Sprühflasche aufbewahren, daraus auf die Haut sprühen und sanft einmassieren, bis das 'ölige' Gefühl auf der Haut verschwindet.

8.4.2 Dosierung und Anwendungshinweise

8.4.2.1 Äußerliche Anwendung

Fußbad: Über die **Fußsohlen** nimmt man Magnesium sehr gut auf. Will man also z.B. 700 mg pures Magnesium (von Dr. Sircus empfohlene Tagesmenge) durch ein Fußbad in den Körper einbringen, sind dafür 6 g (= 1 gehäufter Teel.) Magnesiumchlorid in 4-5 L körperwarmem Wasser aufzulösen. Wegen des Osmose-Effektes darf das Wasser nicht heißer sein als die Körpertemperatur (37 Grad C). Fußbaddauer 20-30 Minuten; Durchführung am besten am Abend.
Über ein Fußbad kann man in kurzer Zeit wohl die höchste Magnesiumaufnahme in den Körper erreichen.
Ganzkörperbesprühung/Einreibung: Eine Ganzkörpereinreibung/Besprühung mit ca. 10 ml Magnesiumöl (bei 3 %iger Konzentration) bringt ca. **36 mg pures Magnesium** durch die Haut in den Körper. Bei 30 %iger Konzentration ca. 360 mg.
Beseitigung eines starken Magnesiummangels: In einer Studie zeigte sich, dass 75 Prozent der Teilnehmer nach nur vier Wochen mit täglichen **Magnesiumöl-Fußbädern** und der **täglichen Anwendung durch die Haut** ihren intrazellulären Magnesiumlevel so anheben konnten, dass sie sich im empfohlenen Referenzbereich befanden.
Erhaltung eines gesunden Magnesiumspiegels: Täglich 1 x die Gliedmaßen mit Magnesiumöl massieren und 1-2 x monatlich ein Fußbad nehmen.
Tipp: duscht man vor dem Auftragen von Magnesiumöl, dann ist die Haut aufnahmefähiger.

Probleme bei der äußeren Anwendung:
Wenn man empfindliche **Schleimhäute, Haut, frisch rasierte oder radioaktiv bestrahlte Stellen** damit einreibt/besprüht, kann ein leicht brennendes Gefühl für einige Minuten entstehen. In diesem Fall kann man das Magnesiumöl **auf ein zuträgliches Maß verdünnen**. Bei der 3 %igen Konzentration tritt dieses Problem selten auf, im Gegensatz zu der 30 %igen Konzentration.
Wenn man es in verdünnter Form (3 %) auf die Haut aufträgt, zieht es nach und nach in wenigen Minuten in die Haut ein. In konzentrierter Form (30 %) aufgesprüht, bleibt es als leicht klebriger Film auf der Haut zurück. Dieser salzartige Film kann nach einiger Zeit (10-20 Min.) abgewaschen oder abgeduscht werden.

Vorsicht bei diabetischen Wunden, denn es kann sich die Haut durch zu stark dosiertes Magnesiumchlorid abschälen.

8.4.2.2 Innerliche (orale) Anwendung von Magnesiumöl

Wenn Magnesium über Nahrung und Getränke aufgenommen wird, **wird es im Magen durch die Magensäure in Magnesiumchlorid umgewandelt**. Von allen Magnesiumverbindungen kann daher Magnesiumchlorid vom menschlichen Körper am schnellsten erkannt und am effektivsten aufgenommen werden. In Wasser aufgelöstes Magnesiumchlorid schmeckt leicht bitter. Wenn man es in der hergestellten Stärke wegen seiner Bitterkeit nicht trinken will, kann man es in einem größeren Glas mit normalem Wasser oder Saft verdünnen.

In 1 ml Magnesiumöl (bei 3 g Magnesiumchlorid auf 1 Ltr. Wasser) istca. 4mg reines Magnesium enthalten.
Bei Verwendung der 30 %igen Lösung sind in 1 ml Magnesiumöl ca. 40 mg Magnesium enthalten.

Trinkmenge pro Einnahme: 20 ml (1 Schnapsglas) bei 3% Konzentration = 20 ml x 4 mg = 80 mg pures Magnesium. Günstige Einnahmezeit gleich nach dem Aufstehen oder nach dem Frühstück.
Wer an einem Tag 100 ml dieser Mg-Lösung trinkt, kann zwar 100 ml x 4 mg = 400 mg pures Magnesium zuführen. Der Körper nimmt aber oral nur ca. 30%, d.h. ca. 118,2 mg Magnesium auf und scheidet den Rest ungenutzt wieder aus. **Daher die Einnahme über den Tag verteilen.**
Um dieselbe Menge von 118 mg Magnesium aufzunehmen, würden über die Haut lediglich 30 ml Magnesiumöl benötigt (118 mg / 3,9 mg= ca. 30 ml), da bei transdermaler Gabe 100% verwertbar sind.

8.4.3 Wie kann man die Wirkungen steigern?

Eine Steigerung der Magnesiumwirkungen über die Haut kann man erreichen, indem man Magnesiumchlorid stärker im Wasser konzentriert (z. B. 300 g / L. Wasser), es für Einreibungen/Besprühen des ganzen Körpers benutzt, es tief in die Haut einmassiert, sich häufiger damit einreibt/einsprüht, für 20-40 Minuten ein Fußbad damit macht oder warme/heiße Packungen gezielt auf Problemzonen macht und über Nacht mit alten Tüchern abdeckt (z. B. bei Arthritis oder anderen Steifheits- und Schmerzzuständen bzw. auf Krampfbereiche).

9 NATRON (Natriumbicarbonat)

Man schätzt, dass in der heutigen Zeit ca. 50 % der Bevölkerung übersäuert ist, d. h. an einer mehr oder weniger stark ausgeprägten Azidose leidet. Diese Übersäuerung kann Ursache für zahlreiche chronische oder auch akute Krankheiten sein. Die Ursachen der Übersäuerung liegen vor allem in einer unausgewogenen, stark säurehaltigen Ernährung, ständigem Stress, auch zahlreiche allopathische Medikamente können zu einer latenten Azidose führen (s. unten). Vor allem in Krisenzeiten dürfte dieses Problem sich noch verstärken, da die eingelagerten Notvorräte (Teigwaren, Konserven verschiedener Art) aufgrund ihres hohen Säuregehaltes eine bereits vorhandene Azidose noch weiter verstärken würden. Außerdem kommt man kaum noch an frisches Obst oder Gemüse heran, um diesem Prozess entgegenzuwirken. Die psychische Belastung kann eine Übersäuerung noch verstärken.

Wenn im Indikationsverzeichnis Natron empfohlen wird, kann man davon ausgehen, dass das jeweilige Gesundheitsproblem möglicherweise auf eine Übersäuerung zurückzuführen ist.

9.1 Dosierung von NATRON

- Bei gegebener Indikation wird empfohlen, etwa 1/2 Teel. (1Tabl. Bullrichsalz) in **250 ml Wasser gelöst,** am besten mit einem Spritzer Zitronensaft, 1-3 x tgl. **20 Min. vor einer Mahlzeit** innerhalb von 24 Stunden zu trinken, aber nicht mehr als 1,5 bis 2 Teel. täglich. 1 Tabl. Bullrichsalz enthält 800 mg Natron.
- In akuten Fällen innerhalb von 24 Stunden maximal sieben mal ½ Teel. oder bis zu 8 Gramm (3 x ½ Teel. bei einem Alter über 60 Jahre) **in 125 ml (1/2 Glas) Wasser; ca. 20 Min. vor einer Mahlzeit**. Bei Kindern entsprechend weniger.
- **Die Höchstdosis maximal 2 Wochen lang einnehmen, dann 1-2 Wochen pausieren.**
- Die günstigste Einnahmezeit ist nachts.
- Grundsätzlich sollte man eine basenreiche Ernährung einhalten (viel Obst und Gemüse!
- Ideal wäre die Kombination ½ Teel. Kaliumbicarbonat plus ½ - 1 Teel. Natron
- Bei bestimmten Indikationen, z. B. schweren Nierenproblemen (Dialyse) oder Diabetes ist eine magensaftresistente Form sinnvoll: z. B. bicaNorm oder Nephrotrans.

9.2 Nebenwirkungen und Anwendungsbeschränkungen

Mögliche Nebenwirkungen sind: Blähungen, Bauchschmerzen, Steinbildung in Nieren und Blase (nach längerem Gebrauch), Muskelkrämpfe (Hypocalcämische Tetanie), bereits bestehende Beschwerden (z. B. Durchfall) können verstärkt werden.
Natron ist zwar oft hilfreich bei Völlefühl nach einem reichhaltigem Essen. Doch sollte man in diesem Fall keine zu hohe Dosierungen einnehmen, es besteht sonst u. U. die Gefahr einer Magenruptur!
Bei zu hohem Blutdruck (Hypertonie) wegen des **Natriumgehaltes** von Natron mit höheren Dosierungen vorsichtig sein. **½ Teelöffel entspricht ca. 600mg Natrium.**
Bei bestimmungsgemäßer Anwendung ist Natron eine der sichersten Substanzen. Doch ist eine Überdosierung wegen der Gefahr einer **Alkalose** unbedingt zu vermeiden. **Bei einer länger andauernden höher dosierten Anwendung**, vor allem bei chronischen Erkrankungen, ist es ratsam, das Säure-Basen-Verhältnis zu überprüfen, um eine Alkalose (s. unten) zu vermeiden. Vegetarier oder Veganer weisen aufgrund ihrer Ernährung meist einen basischen Stoffwechsel auf. Daher sollten diese Personen vorsichtig mit Natron in höheren Dosierungen umgehen, um eine Alkalose (s. unten) zu vermeiden.
Zur Feststellung einer Übersäuerung des Körpers verwendet man die **pH-Teststreifen**, die in jeder Apotheke (Internet) erhältlich sind. Die richtige Durchführung des Testes können Sie im Anhang nachlesen (s. Kap. 14.8, S. 101).

Symptome einer Überdosierung / Alkalose:
Verwirrtheitszustände bis hin zum Koma, Handzittern, Benommenheit, Muskelzucken, anhaltende Muskelkrämpfe (Tetanie), Übelkeit, Erbrechen, Kreislaufkollaps, Blaufärbung der Haut /Schleimhaut, verminderte Atmung, Taubheit oder Kribbeln im Gesicht oder an den Extremitäten.

9.3 Wechselwirkungen mit Medikamenten und Gegenanzeigen:

- Mekamylamin (Inversin), Methenamin Mandelamin, Ketoconazol (Nizoral), Antazida Säureblocker, z. B. Omeprazol), Antibiotika (Tetrazyklin, Sumyzin, Achromyzin, Declomycin, Doxyzyklin (häufig gegen Borreliose verwendet), Vibramyzin, Monodox, Minozyklin, Minocyn, Dynacin, Oxytetrazyclin, Terramyzin und andere

Gegenanzeigen für die Einnahme höherer Dosierungen: Hypokaliämie (zu wenig Kalium im Blut), Hypernatriämie (zu viel Natrium im Blut), Hypocalcämie (zu wenig Calcium im Blut), Hypoventilation (abgeschwächte Atmung)

9.4 Einige Anwendungsrezepte

9.4.1 Krebsrezept:

- Drei Teile Ahornsirup (Grad B) mit einem Teil Natron vermischen und die Mischung bei niedriger Temperatur einige Minuten erwärmen. Sobald die Mischung zu schäumen beginnt, vom Herd nehmen und in den Kühlschrank stellen.
- Die Mischung zweimal tgl. umrühren und 2-3 x tgl. einen Teel. einnehmen (vor einer Mahlzeit)
- als Alternative zu Ahornsirup kann auch Rohrzuckermelasse oder ein guter (möglichst flüssiger) Honig verwendet werden
- die Wirksamkeit wird erhöht, wenn man der Mischung Magnesiumchlorid, Kaliumbicarbonat und ev. Ascorbinsäure (Vitamin C) hinzufügt (oder auch Kaliumascorbat, s. Indikationsverzeichnis, Stichwort Krebs, S. 37).

9.4.2 Zitrone- Natron -Rezept:

- zu einer frisch ausgepressten Zitrone Natron hinzugeben, bis das Schäumen aufhört
- ein halbes Glas Wasser dazugeben

9.4.3 Apfelessig - Natron - Rezeptur:

- Zwei Teel. Apfelessig plus ¼ Teel. Natron in ein Glas Wasser

9.4.4 Schlaganfallbehandlung: ***NATRON:*** 8 Tabl. (z. B. Bullrichsalz) oder 2 gehäufte Teel. Pulver auf ein Glas Wasser zu trinken geben. Patient muß aber bei Bewusstsein sein und darf keine Schlucklähmung haben! Notfalls versuchen, die Natron-Lösung in den Mundwinkel träufeln. Wenn möglich selbstverständlich klinische Einweisung! **Eine Mischung aus Natriumbicarbonat (Natron) und Natriumcarbonat wäre bei der Schlaganfallbehandlung optimal!** Personen, die bereits einen Schlaganfall erlitten haben oder die dafür anfällig sind, sollten daher Natriumcarbonat vorrätig haben.

9.4.5 Natron - Vernebelung:

Ein Eßl. Natron in ½ Liter Wasser auflösen und 30 Min. lang mit einem Inhalator inhalieren. Besonders bei Lungenleiden und Lungenkrebs.

9.4.6 Natron + Himalayasalz

Der pH-Wert von Natron in Wasser ist 8,2, leicht alkalisch. Der pH-Wert des Himalaya-Salzes in Wasser ist etwa 6,50 (je nach Wasserquelle) und wenn man diese zwei zusammengibt, hat man ein Mineral-und Elektrolytreiches Getränk, dessen pH-Wert bei etwa 7.35-7.5 liegt. Auf jeden Fall kein normales Kochsalz, sondern Himalaya- oder Meersalz verwenden.
Rezept: 1/2 Teel. Natron + 1/2 Teel. Himalaya-Salz in ein halbes Glas Wasser geben und mischen. Man kann es einmal am Morgen und einmal am Abend trinken.

9.4.7 Verwendung von Natron im Haushalt s. Anhang, S. 101

Bezugsmöglichkeit z. B. www.1000liter.de (sehr preisgünstig) und andere

10 Kokosöl

Die Mais- und Sojaölindustrie haben in der Vergangenheit riesige Kampagnen gegen Kokosöl gestartet, weil es ihr Geschäft und ihren Profit bedrohte. Sie behaupteten, das Kokosöl sei wegen des hohen Gehalts an gesättigten Fettsäuren gesundheitsschädlich. Dabei wird genau dieses Öl in tropischen Ländern wie den Philippinen, Indien (wo es in der ayurvedischen Medizin häufig zum Einsatz kommt) oder Thailand seit Generationen verwendet, ohne dass unerwünschte Nebenwirkungen beobachtet worden wären. Auch in westlichen Ländern wie den USA und Kanada war es sehr beliebt, bis man sich dort der Negativpropaganda beugte und weitgehend auf die Verwendung verzichtete. Erst Anfang des 21. Jahrhunderts stellte man diese Propaganda infrage. Erneut wurde das Kokosöl untersucht, dieses Mal sehr genau. Was man dabei entdeckte, verhalf ihm zu neuer Popularität.

10.1 Eigenschaften von Kokosöl

Warum gerade Kokosöl und nicht das durchaus wertvolle Oliven- oder Leinöl? Seine unübertreffbaren positiven Eigenschaften verdankt das Kokosöl einerseits dem Gehalt an Laurin-, Caprin- und Caprylsäure, andererseits seinen antimikrobiellen, antioxidativen, antimykotischen und antibakteriellen Eigenschaften. Kokosöl besteht zwar zu über 90 Prozent aus gesättigten Fettsäuren, aber die meisten davon sind mittelkettige Triglyceride. Weiterhin ist Kokosöl reich an Linolsäure, Ölsäure, Polyphenolen (die ihm Aroma und Geschmack verleihen), Vitamin E, Vitamin K, Eisen und organischem Schwefel. Unser Körper wandelt die Laurinsäure in Monolaurin um und dieser Stoff bekämpft die Viren und Bakterien**.** Die gesundheitsfördernden Eigenschaften beziehen sich allerdings nur auf das kaltgepresste, native Kokosöl, das, im Gegensatz zu den industriell verarbeiteten Kokosölerzeugnissen, nicht ganz billig ist. Ein Kg kostet ca. 20 €, je nach Anbieter. Im Reformhaus oder Drogeriemarkt ist es auch erhältlich, aber ziemlich teuer. Bezugsmöglichkeiten: z. B. www.ölmühle-sölling.de

10.2 Indikationen von Kokosöl

Herzkrankheiten: Trotz des hohen Gehalts an gesättigten Fettsäuren trägt die Laurinsäure dazu bei, Belastungen für das Herz wie **hohe Cholesterinwerte und Bluthochdruck** zu verhindern. Im Unterschied zu anderen Pflanzenölen sind die gesättigten Fettsäuren im Kokosöl nicht schädlich, sie erhöhen den LDL-Wert (das angeblich schlechte Cholesterin) nicht, sondern mindern die **Schäden an den Arterienwänden** und tragen somit dazu bei, eine **Arteriosklerose** zu verhindern.

Gewichtsabbau: Die kurz- und mittelkettigen Fettsäuren helfen auch beim **Abnehmen**. Das Öl ist leicht verdaulich, es unterstützt die **gesunde Funktion der Schilddrüse** und erhöht den Stoffwechsel, indem es den Stress für die Bauchspeicheldrüse mindert und mehr Energie verbrennt.

Verdauung: Es stärkt das Verdauungssystem, verhindert Probleme mit der Verdauung wie das **Reizdarmsyndrom**. Aufgrund ihrer antimikrobiellen Eigenschaften helfen die gesättigten Fette, **Bakterien, Pilze und Parasiten unschädlich zu machen**, die zu Verdauungsschwierigkeiten führen. Außerdem unterstützt Kokosöl die Absorption anderer Nährstoffe wie Vitamine, Mineralstoffe und Aminosäuren. Kokosöl **entlastet die Leber** und **bremst die Fettablagerung**, es hilft, **Nierensteine** aufzulösen, es eignet sich zur Behandlung der **Bauchspeicheldrüsenentzün-dung**. es hält den **Blutzucker** unter Kontrolle und ist deshalb

hilfreich zur **Vorbeugung und Behandlung des Diabetes**.

Immunsystem: Mit ihren **antimykotischen, antibakteriellen und antiviralen Eigenschaften** stärken die Fettsäuren Laurin-, Caprin- und Caprylsäure das Immunsystem. Die Laurinsäure hilft beim Schutz vor Viren und Bakterien.

Heilung bei Infektionen: Äußerlich angewendet schützt Kokosöl den infizierten Körperteil, indem es eine Schutzschicht bildet, die das Eindringen von Staub, Luft, Pilzen, Bakterien und Viren verhindert. Bei **Blutergüssen** und **Hautinfektionen** beschleunigt es die Heilung durch die Reparatur des geschädigten Gewebes. Kokosöl tötet **Viren,** die z. B. Grippe, Masern, Hepatitis, Herpes, SARS und andere Krankheiten verursachen und Bakterien, die z. B. Geschwüre, Halsentzündungen, Harnwegsinfektionen oder Lungenentzündung hervorrufen. Es hilft bei Tripper, Candidiasis, Borkenflechte, Fußpilz, Soor Windelausschlag und anderen Infektionen.

Zähne werden gestärkt und **Zahnverfall** gestoppt, da es die Absorption von Kalzium im Körper erleichtert.

Energie: Da Kokosöl weniger Kalorien enthält als andere Öle, werden die Fettsäuren problemlos in Energie umgewandelt. Das Fett wird nicht in Herz und Arterien abgelagert, es liefert neue **Energie und Ausdauer** und steigert die **sportliche Leistung.** Bei **geistiger Erschöpfung** kann eine Kopfmassage mit Kokosöl Wunder wirken.

Haare: Kokosöl verhilft zu gesundem Wachstum, das Haar bleibt glänzend und der Proteinverlust wird reduziert. Wird das Öl regelmäßig in die Kopfhaut einmassiert, befreit es von **Schuppen** und liefert essenzielle Proteine zur Ernährung von angegriffenem Haar. Es eignet sich hervorragend als Haarkur, lässt strapaziertes Haar wieder wachsen und hält es frei von **Läusen und Wanzen**. Nach dem Baden wird es äußerlich angewendet.

Haut: Es liefert Feuchtigkeit, schützt vor **trockener und schuppiger Haut,** verzögert **Faltenbildung** und Erschlaffung, unterstützt die Behandlung bei **Schuppenflechte, Ekzemen und anderen Hautinfektionen.** Es bildet die Grundlage von Körperpflegeprodukten wie Seifen, Lotionen und Cremes.

10.3 Anwendungsmöglichkeiten von Kokosöl

Kokosöl kann innerlich und äußerlich angewendet werden. Für die innerliche (orale) Anwendung: 1-2-3 x tgl. 1 Tee- bzw. Essl., wenn möglich vor dem Essen. Personen, die Probleme haben, das Kokosöl pur einzunehmen, empfehle ich, es in noch fester Form auf ein Stückchen Brot zu geben, ev. mit ein wenig Salz, dann schmeckt es fast wie ein Schmalzbrot. Die **äußere Anwendung** ist ähnlich wie bei einer Salbenbehandlung. Wenn das Öl fest ist und Sie es äußerlich anwenden möchten, dann erwärmen Sie es einfach ein wenig bis es schmilzt. Dazu reicht es schon, eine kleine Menge in einer Schüssel in die Sonne oder auf die Heizung zu stellen, meistens reicht Zimmertemperatur bereits aus. **Doch stellen Sie es auf keinen Fall in die Mikrowelle!** Die Mikrowellen verändern nämlich die molekulare Zusammensetzung, übrigens auch bei anderen Lebensmitteln. Soll damit gesagt werden, das Mikrowellengerät sei wegzuwerfen? JAWOHL! Wenn Ihnen Ihre Gesundheit egal ist, dann können Sie es behalten.

11 SAKI-Wasser

SAKI-Wasser (Abkürzung für **SA**lz-**KI**rschwasser) ist ein einfaches, leicht herstellbares, aber bewährtes Hausmittel, das in keinem alternativem Haushalt fehlen sollte. Die Rezeptur und die Anwendungsmöglichkeiten wurde dem von Josef Schmidt verfassten Büchlein „Selbsthilfe“ entnommen und in eine übersichtliche Form gebracht.
SAKI-Wasser enthält Alkohol, daher bei Kindern und bei Personen mit Alkoholproblemen auf die innerliche Einnahme verzichten.

11.1 Herstellung von SAKI-Wasser

In eine Flasche mit 0,7 L Kirschwasser (ca. 40%) geben Sie einen gestrichenen Esslöffel Salz, am besten Himalayasalz oder Meersalz, notfalls auch normales, reines Kochsalz (ohne zusätzliche Stoffe wie Fluor, Jod, Rieselhilfen). Schütteln, bis das Salz sich aufgelöst hat, fertig. Wenn Sie etwas zuviel Salz hinzugegeben haben, setzt sich das nicht aufgelöste Salz am Boden ab, was aber keine Bedeutung hat. Anstelle von Kirschwasser kann man auch ein anderes hochprozentiges Obstwasser, z. B. Zwetschgenwasser, verwenden, notfalls auch Branntwein aus Trauben.

11.2 Indikations- und Anwendungsverzeichnis

SW = SAKI-Wasser

Angina s. Halsentzündung

Anämie (Bleichsucht): Abends vor dem Schlafengehen den ganzen Kopf mit SW dreimal hintereinander einreiben; abends 1-2 Eßl. SW mit 3-4 Eßl. heißem Wasser verdünnt einnehmen.

Appetitlosigkeit: siehe Magenleiden

Asthma: Den oberen Teil des Kopfes vor dem Schlafengehen einreiben. Morgens nüchtern 1-2 Eßl. SW mit 2 Eßl. heißem Wasser verdünnt einnehmen.

Aufstoßen: Die Schädeldecke, Stirn und Schläfen mit SW einreiben.
Abends, vor dem Schlafengehen, die Augen mit SW äußerlich 3 mal gut anfeuchten.
Morgens und abends vor dem Schlafengehen 1-2 Eßl. SW mit 2-4 Eßl. heißem Wasser verdünnt einnehmen.

Augenkrankheiten: Mit einem reinen Schwamm 5-6 mal täglich das Auge äußerlich gut anfeuchten.

Ausschläge (Ekzeme), Gesicht, Kopf: Morgens nüchtern und abends 2 Eßl. SW mit 4 Eßl. heißem Wasser verdünnt einnehmen.
Den betroffenen Hautbereich mit SW einreiben.

Bauchschmerzen: Warme Umschläge mit SW auf den schmerzenden Bereich, (Arzt!? ev. Blinddarm?)
Morgens und abends 1-2 Eßl. SW mit 3 Eßl. heißem Wasser verdünnt einnehmen.

Blasenbeschwerden: Morgens und abends 1-2 Eßl. SW mit 3 Eßl. heißem Wasser verdünnt einnehmen
Auflegen eines mit SW gesättigtenTuches auf die betroffene Stelle.

Blutandrang zum Kopf: Abends vor dem Schlafengehen den ganzen Kopf 5-6 mal mit SW einreiben. Gegebenfalls die Einreibung wiederholen.
Morgens nüchtern 2 Eßl. SW, verdünnt mit 6-8 Eßl. heißem Wasser, einnehmen.

Blutarmut s. Anämie

Brandwunden, Verbrühungen: Der betroffene Teil wird mit SW eingerieben, wobei die erste Einreibung recht schmerzhaft sein kann, was sich bei häufiger Anwendung legt.

Darmerkrankungen: Den Kopf mehrmals täglich mit SW einreiben und 2-3 Eßl. SW mit 3-4 Eßl. heißem Wasser verdünnt einnehmen, bei Bedarf mehrmals täglich.

Depressionen s. Nervenkrankheiten

Durchfall: Den Kopf mehrmals täglich mit SW einreiben und 2-3 Eßl. SW mit 3-4 Eßl. heißem Wasser verdünnt einnehmen, bei Bedarf mehrmals täglich.

Ekzeme s. Ausschläge

Erkältung: siehe Erkältung

Fieber: Den oberen Teil des Kopfes mit SW einreiben, unmittelbar darauf 2 Eßl. SW mit 2 – 4 Eßl. heißem Wasser verdünnt einnehmen . In Abständen von 1-3 Stunden wiederholen.

Frostbeulen: Den betroffenen Hautbereich mit SW einreiben.

Furunkel: Auflegen eines mit SW gesättigtenTuches auf die betroffene Stelle.
Einnehmen von 1-2 Eßl. SW, verdünnt mit 2-3 Eßl. heißem Wasser.

Fußpilz: Füße in SW baden bzw. einreiben

Gangrän (Gewebszerstörung z. B. bei Diabetes, Quetschung): mehrmals täglich Ein Stück mit SW angefeuchteter Leinwand auf die betroffene Stelle legen.

Gallenbeschwerden: Ca. 20 Tage lang den oberen Teil des Kopfes vor dem Schlafengehen einreiben.
Morgens nüchtern (ca. 1 Stunde vor dem Frühstück) ein bis 2 Eßl. mit 2-4 Eßl. heißem Wasser verdünnt einnehmen.

Gehirnentzündung: (Arzt!) Den oberen Teil des Kopfes solange einreiben, bis der Schmerz nachlässt.

Gelbsucht: (Arzt) Ca. 10 Tage lang den oberen Teil des Kopfes vor dem Schlafengehen einreiben.
Morgens nüchtern (ca. 1 Stunde vor dem Frühstück) 1-2 Eßl. mit 2-4 Eßl. heißem Wasser verdünnt einnehmen.

Geschwüre: Morgens nüchtern (ca. 1 Stunde vor dem Frühstück) 1-2 Eßl. mit 2-4 Eßl. heißem Wasser verdünnt einnehmen.
Auflegen eines mit SW gesättigtenTuches auf die betroffene Stelle, ständig feucht halten.

Gesichtsrose(Rotlauf) (Arzt!): Morgens und abends vor dem Schlafengehen 1-2 Eßl. SW mit 2-4 Eßl. heißem Wasser verdünnt einnehmen.
Den oberen Teil des Kopfes vor dem Schlafengehen einreiben.

Gesichtsschmerzen (Neuralgie): Den oberen Teil des Kopfes mit SW gut einreiben.
Morgens nüchtern (ca. 1 Stunde vor dem Frühstück) 1-2 Eßl. mit 2-4 Eßl. heißem Wasser verdünnt einnehmen.
Den betroffenen Hautbereich mit SW einreiben.
Das Ohr an der schmerzhaften Seite wird mit SW gefüllt, ca. 10 Minuten lang. (Ev. auch mit SW getränkte Watte)

Gicht: (jeweils 14 Tage lang) Wenn möglich, den schmerzenden Bereich mit SW einreiben.
Den oberen Teil des Kopfes vor dem Schlafengehen einreiben.
Morgens nüchtern (ca. 1 Stunde vor dem Frühstück) 1-2 Eßl. mit 2-4 Eßl. heißem Wasser verdünnt einnehmen.

Gichtanfall: Den oberen Teil des Kopfes vor dem Schlafengehen einreiben.
Morgens und abends vor dem Schlafengehen 1-2 Eßl. SW mit 2-4 Eßl. heißem Wasser verdünnt einnehmen.

Grippe: Den ganzen Kopf und den Körper 2-3 x tgl. mit SW einreiben.
Morgens und abends vor dem Schlafengehen 1-2 Eßl. SW mit 2-4 Eßl. heißem

Wasser verdünnt einnehmen.

Hämorrhoiden: Den oberen Teil des Kopfes vor dem Schlafengehen einreiben.
Morgens und abends vor dem Schlafengehen 1-2 Eßl. SW mit 2-4 Eßl. heißem Wasser verdünnt einnehmen.
Tägliche Auswaschung des Afters mit 50% Wasser und 50% SW

Halsentzündung: Angefeuchtete Umschläge mit SW um den Hals, öfter wiederholen.
Gurgeln mit SW.
Jedes Ohr nacheinander mit SW füllen oder ein gut mit SW benetztes Wattebäuschchen einlegen, 10 Minuten lang.
Abends die Schädeldecke, Stirn und Schläfen einige Male einreiben.

Herzbeschwerden: (Zur Abklärung Arzt!) Abends den Kopf, Stirn und Schläfen dreimal hintereinander gut einreiben, den Kopf anschließend ca. 15 Min. mit einem Tuch bedecken.
Vor dem Schlafengehen ein doppelt zusammengelegtes Tuch mit SW gut anfeuchten, auf das Herz legen, darüber ein wollenes Tuch.

Hundebisse: (Arzt!) Den betroffenen Hautbereich mehrmals mit SW einreiben.
Auflegen eines mit SW gesättigtenTuches auf die betroffene Stelle, ständig feucht halten.

Husten: Morgens und abends vor dem Schlafengehen 1-2 Eßl. SW mit 2-4 Eßl. heißem Wasser verdünnt einnehmen.
Jedes Ohr nacheinander mit SW füllen oder ein gut mit SW benetztes Wattebäuschchen einlegen, 10 Minuten lang. Abends die Schädeldecke, Stirn und Schläfen einige Male einreiben.
Mit SW gurgeln.

Insektenstiche: Auflegen eines mit SW gesättigtenTuches auf die betroffene Stelle, ständig feucht halten.
Morgens und abends 1-2 Eßl. SW mit 3 Eßl. heißem Wasser verdünnt einnehmen.

Ischiasschmerzen: Den oberen Teil des Kopfes vor dem Schlafengehen einreiben.
Morgens nüchtern (ca. 1 Stunde vor dem Frühstück) 1-2 Eßl. mit 2-4 Eßl. heißem Wasser verdünnt einnehmen.
Den betroffenen Hautbereich mit SW einreiben bis der Schmerz verschwindet.

Katarrh: Morgens und abends vor dem Schlafengehen 1-2 Eßl. SW mit 2-4 Eßl. heißem Wasser verdünnt einnehmen.
Jedes Ohr nacheinander mit SW füllen oder ein gut mit SW benetztes Wattebäuschchen einlegen, 10 Minuten lang.
Abends die Schädeldecke, Stirn und Schläfen einige Male einreiben. Mit SW gurgeln.

Kolik: (Arzt, wenn keine schnelle Besserung!) Einnehmen von 1-2 Eßl. SW, verdünnt mit 2-3 Eßl. heißem Wasser. Ggf. mit stärkerer Dosis mehrmals wiederholen!

Kopfschmerzen: Abends vor dem Schlafengehen den ganzen Kopf 5-6 mal mit SW einreiben. Gegebenfalls die Einreibung wiederholen.
Morgens nüchtern 2 Eßl. SW, verdünnt mit 6-8 Eßl. heißem Wasser, einnehmen.

Krätze: solange mit SW einreiben, bis das Problem behoben ist

Lähmungen: Mehrmals täglich mit einer feinen Haarbürste SW einbürsten.
Morgens und abends 1-2 Eßl. SW mit 3 Eßl. heißem Wasser verdünnt einnehmen.

Lungenentzündung: (Arzt!) Den oberen Teil des Kopfes vor dem Schlafengehen einreiben.
Auflegen eines mit SW gesättigten Tuches, mehrfach zusammengelegt, auf die am stärksten schmerzende Stelle.
Abends 1-2 Eßl. SW mit 3-4 Eßl. heißem Wasser verdünnt einnehmen.

Magenbeschwerden: Abends den Kopf, Stirn und Schläfen dreimal hintereinander gut einreiben, den Kopf anschließend ca. 15 mit einem Tuch bedecken.
Vor dem Schlafengehen ein doppelt zusammengelegtes Tuch mit SW gut anfeuchten, auf den Magen legen, darüber ein wollenes Tuch.
Morgens und abends 1-2 Eßl. SW mit 3 Eßl. heißem Wasser verdünnt einnehmen.

Nagelgeschwür (Umlauf): Den Finger solange in SW tauchen bis die Beschwerden behoben sind oder mit einem in SW getränkten Tuch umwickeln.

Nasenbluten: Einige Male SW in die Nase ziehen.
Auflegen eines mit SW gesättigtenTuches auf und um die Nase.

Nervenkrankheiten: Den ganzen Kopf und den Körper zwei bis drei mal täglich mit SW einreiben, 5-6 Tage lang.
Morgens nüchtern (ca. 1 Stunde vor dem Frühstück) 1-2 Eßl. mit 2-4 Eßl. heißem Wasser verdünnt einnehmen.

Nervenschwäche: Den oberen Teil des Kopfes vor dem Schlafengehen einreiben, anschließend den Kopf ca. 15 Min. lang mit einem trockenen Tuch bedecken.
Morgens nüchtern (ca. 1 Stunde vor dem Frühstück) 1-2 Eßl. mit 2-4 Eßl. heißem Wasser verdünnt einnehmen.

Neuralgie s. Gesichtsschmerzen

Ohrenkrankheiten s. Schwerhörigkeit

Prellungen: Auflegen eines mit SW gesättigtenTuches auf die betroffene Stelle.
Den betroffenen Hautbereich mit SW einreiben.

Quetschungen: Den betroffenen Hautbereich mit SW einreiben.

Rheumatismus: Den betroffenen Hautbereich mit SW einreiben : 1-2 mal täglich, mehrere Wochen lang.
Morgens nüchtern (ca. 1 Stunde vor dem Frühstück) 1-2 Eßl. mit 2-4 Eßl. heißem Wasser verdünnt einnehmen.

Rückenbeschwerden: Den oberen Teil des Kopfes vor dem Schlafengehen einreiben.
Morgens nüchtern (ca. 1 Stunde vor dem Frühstück) 1-2 Eßl. mit 2-4 Eßl. heißem Wasser verdünnt einnehmen.

Ruhr (Durchfall): (Zur Abklärung Arzt!) Den oberen Teil des Kopfes mit SW einreiben, unmittelbar darauf 2 Eßl. SW mit 2-4 Eßl. heißem Wasser verdünnt einnehmen .
In Abständen von 1-3 Stunden wiederholen.

Schlaflosigkeit: Die Gegend dicht unter dem Brustbein, dann inwendige Seite der Beine, zuletzt die Fußsohlen und Zehen mit SW einreiben.

Schleimbeutelentzündung: Den betroffenen Hautbereich mit SW einreiben, öfter.
Auflegen eines mit SW gesättigtenTuches auf die betroffene Stelle

Schnittwunden: Auflegen eines mit SW gesättigtenTuches auf die betroffene Stelle, ständig feucht halten.

Schwächezustände: Abends die Schädeldecke, Stirn, Schläfen und Augen (äußerlich) 2-3 mal gut einreiben.
Morgens nüchtern (ca. 1 Stunde vor dem Frühstück) 1-2 Eßl. mit 2-4 Eßl. heißem Wasser verdünnt einnehmen.

Schwerhörigkeit: Das weniger taube Ohr mit SW füllen (10 Min.), dann das andere Ohr und das SW die ganze Nacht drinnen lassen; Verschluß mit einem Wattepfropf.

Schwindel: Kopf, Stirn, Nacken mit SW einreiben, öfter wiederholen

Schwindsucht (Tuberkulose, Arzt): Morgens nüchtern (ca. 1 Stunde vor dem Frühstück) 1-2 Eßl. mit 2-4 Eßl. heißem Wasser verdünnt einnehmen.
Täglich 1 mal Kopf und Brust mit SW einreiben, Auflegen eines mit SW befeuchteten Tuches auf die Brust (Arzt!)

Seitenstechen: Den schmerzenden Bereich mi SW einreiben
Sodbrennen: siehe Magenbeschwerden
Sonnenbrand: Den betroffenen Hautbereich mit SW einreiben, ev. verdünnt
Stiche (Bienen, Wespen): Den betroffenen Hautbereich mit SW einreiben, sofort anwenden!
Unterleibsschmerzen (Abklärung durch Arzt): Zwei Eßl., mit heißem Wasser verdünnt mehrmals einnehmen, bis der Schmerz verschwindet.
Den Unterleib mit SW einreiben, mit Flanell oder dergl. bedecken und eine Wärmflasche darauflegen.
Verbrühungen: Kleinere Flächen mit SAKI-Wasser einpinseln, öfter; die erste Anwendung ist schmerzhaft, jede weitere Anwendung wird weniger schmerzhaft.
Verdauungsbeschwerden: Den oberen Teil des Kopfes vor dem Schlafengehen einreiben.
Morgens nüchtern (ca. 1 Stunde vor dem Frühstück) 1-2 Eßl. mit 2-4 Eßl. heißem Wasser verdünnt einnehmen.
Verrenkungen: Den schmerzenden Bereich mi SW einreiben.
Wenn kein Erfolg: Längeres, ca. 7 cm breites Stück Leinwand mit SW tränken und betroffene Stelle umwickeln. Leinwand feucht halten.
Verstauchungen: siehe Verrenkungen
Zahnfleischgeschwüre, -fisteln: Nachts ein Stück saubere Leinwand mit SW tränken und zwischen Zahnfleisch und Backe legen. Mehrmals wiederholen.
Zahnpflege: 1-2 mal wöchentlich SW auf die Zahnbürste
Zahnschmerzen: Das Ohr an der schmerzhaften Seite wird mit SW gefüllt, ca. 10 Minuten lang, ev. auch mit SW getränkter Watte)

12 Vitamin C

12.1 Informationen über Vitamin C

Vitamin C ist das wichtigste wasserlösliche Antioxidans im Körper, das unter anderem das Herz-Kreislauf-System gegen die Schädigung durch freie Radikale schützt. Vitamin C ist unentbehrlich für die Instandhaltung der Blutgefäßwände und ein Mangel an Vitamin C führt unter anderem zu Beschädigungen und Rissen in den Wänden der Arterien. Diese pathologischen Veränderungen, sind in der westlichen Welt weit verbreitet, denn jeder zweite Europäer stirbt heute an den Folgen von atherosklerotischen Ablagerungen in den Herzkranzgefäßen (Herzinfarkt) oder den Hals- und Gehirnarterien (Schlaganfall), wobei die Ablagerungen in den Blutgefäßen in Form von Cholesterin eine Folgeerscheinung der Blutgefäßschädigungen sind und gewissermaßen eine Reparaturmaßnahme darstellen. Bei bereits vorhandenen Ablagerungen an den Gefäßwänden kann Vitamin C diese wieder auflösen.

Vitamin C ist für viele Vorgänge im Körper von großer Bedeutung:

- Vitamin C macht freie **Radikale und Abfallstoffe** unschädlich, die in großen Mengen bei der Abtötung von Mikroorganismen gebildet werden
- Vitamin C verhindert und bekämpft **Infektionen und Allergien**, indem es die Bildung von T-Zellen in der Thymusdrüse anregt, die für das **Abwehrsystem** von Bedeutung sind und erhöht die Bildung von **Interferon.**
- Vitamin C ist für die Bildung zahlreicher **Enzyme** erforderlich, die unter anderem für die **Entgiftung** notwendig sind
- Vitamin C ist für die Verarbeitung von verschiedenen **Vitaminen, Mineralien und Spurenelementen** im Körper erforderlich und an ca. **15000 Stoffwechselvorgängen** im Körper beteiligt.
- Als Schadstoffentsorger aktiviert Vitamin C die **Entgiftung** der Leber, es bindet **Schwer-**

metalle und andere Schadstoffe

- Vitamin C ist an der Bildung von **Hormonen und Neurotransmittern** (z. B. Serotonin) beteiligt. Die unzureichende Produktion von Neurotransmittern bei Vitamin C- Mangel begünstigt **Reizbarkeit, Depressionen und psychische Veränderungen**
- Vitamin C verhindert zu 100 Prozent die Umwandlung von Nitrat und Nitrit in die **krebserregenden Nitrosamine**.
- Vitamin C sorgt für eine normale Funktion des **Nervensystems** und der **Psyche**
- Vitamin C schützt vor **oxidativem Stress.** Ein verminderter Oxidationsschutz kann das Risiko für **Herzerkrankungen, Schlaganfall, Arthritis, Grauen Star, Krebs** und andere Zivilisationskrankheiten erhöhen
- Vitamin-C-Mangel zeigt sich bei **Kindern** zunächst durch **Unruhe und leichte Erregbarkeit**
- Vitamin C – Mangel schwächt die Funktion der Nebennieren, man wird anfälliger für **Stressreaktionen**
- Viatmin-C-Mangel führt zu einer unzureichenden Carnitinsynthese kommt, wodurch es zu **Schwäche, Abgespanntheit, Müdigkeit, Leistungsabfall und Muskelschmerzen** kommt
- Vitamin-C-Mangel führt zu einer unzureichenden Synthese von Kollagen und damit des Bindegewebes, die Folgen sind u. a. **entzündetes und blutendes Zahnfleisch, Kapillarbrüchigkeit und verminderte Wundheilung**

12.2 Welche Personen haben einen erhöhten Vitamin C-Bedarf?

- **Je kränker ein Mensch ist, desto mehr Vitamin C braucht er!**
- Dialysepatienten
- Hochleistungs- und Freizeitsportler
- Flugpersonal und Vielflieger
- Raucher und Alkoholiker
- Personal in Bestrahlungs- und Röntgeneinrichtungen
- Menschen, die verstärkt Umweltgiften ausgesetzt sind wie Arbeiter in Chemiefabriken –
- Laborpersonal
- Schulkinder
- Senioren
- Schwangere und Stillende
- Menschen mit Fehl- und Mangelernährung
- Menschen mit psychischen oder physischen Hochleistungen
- Personen mit hoher Stressbelastung
- Menschen mit Darmerkrankungen verschiedener Art
- Allergiker
- Krebskranke
- Diabetiker

12.3 Nebenwirkungen /Toxizität / Wechselwirkungen

Es ist keine toxische Obergrenze für Vitamin C bekannt. Es wird sowohl bei oraler Einnahme als auch bei venöser Einspritzung gut vertragen. Als wasserlösliches Vitamin wird es kaum gespeichert, Überschüsse werden mit dem Urin ausgeschieden, daher ist es toxikologisch ungefährlich. Auf nüchternen Magen eingenommen, können Mengen von 4-15 Gramm täglich eventuell abführend wirken. Diejenige Dosierung wird als bedarfsdeckend erachtet, die zu leicht sämigem Stuhl führt, aber noch keinen Durchfall auslöst. - Übrigens ist Vitamin C ein unschädliches **Abführmittel,** wenn Verstopfung ein Problem ist.

Zu Beginn einer oralen Therapie mit Vitamin C kann es vereinzelt zu Blähungen kommen. In diesem Fall sollte man eine geringere Anfangsdosis wählen und langsam bis zur gewünschten Menge steigern.

Medikamentenwirkstoffe, die zu höherem Vitamin-C Verbrauch führen:
ASS (Aspirin), die "Pille", Barbiturate, Corticoide, Chlortetracyclin, Tetracycline, Calcitonin, Antidepressiva, Selenchloridpräparate

Gegenanzeigen und Wechselwirkungen
Es gibt nur sehr wenige Gegenanzeigen für die höherdosierte Anwendung von Vitamin C. Hierzu gehören die seltene **Hämochromatose** und die **Thalassämie**, die aber in unseren Breitengraden normalerweise nicht vorkommt. Über das eventuelle Vorliegen einer solchen Erkrankung können Sie sich bei Ihrem Hausarzt informieren. Auch bei einer **Leukämie** sollte man mit der hochdosierten Einnahme von Vitamin C vorsichtig sein.
Vitamin C darf nicht während einer laufenden **Chemotherapie** mit Ifosfamid oder Trofosfamid verabreicht werden.
Eine Vitamin-C-Hochdosisbehandlung darf nicht plötzlich abgebrochen werden, da dadurch eine Verschlechterung des Zustandes eintreten kann.

12.4 Einnahmerichtlinien für Vitamin C

- Die gewünschte Dosis Vitamin C sollte auf mehrere Einzelportionen (3 – 5) verteilt werden. Es wirkt umso besser, je gleichmäßiger verteilt man es nimmt. Bei akuten Infekten (Grippe) ggf. stündliche Einnahme.
- **Bei lang dauernder Anwendung von Dosen im Grammbereich ist die zusätzliche Einnahme eines Multivitaminpräparates zu empfehlen.**
- Vitamin C sollte nicht zusammen mit Natrium-Selenit aufgenommen werden, sondern zeitlich versetzt (ca. 2 Stunden). Achten Sie daher beim Kauf eines Kombinationspräparates darauf, daß Vitamin C und Natrium-Selenit darin nicht gleichzeitig enthalten sind.
- die Einnahme von Zink und Vitamin C sollte im Abstand von ca. zwei Stunden erfolgen.
- die Einnahme von Silberkolloid und Vitamin C sollte um ca. zwei Stunden zeitversetzt erfolgen.

12.5 Probleme mit der Verträglichkeit

Empfindliche Menschen, die zu Magenbeschwerden wie Übelkeit oder Sodbrennen neigen, können an Stelle des Pulvers auf **Calciumascorbat-** oder **Ester-C-Präparate** ausweichen. Meistens lassen sich Probleme bereits dadurch vermeiden, dass man Vitamin C am Ende einer Mahlzeit einnimmt.
Tipp: Die Säure von 100 g Vitamin C kann durch 50 g Natron neutralisiert werden und ergibt so eine gut verträgliche, leicht basenüberschüssige Mischung. Die Mischung sollte trocken gelagert werden. Ein gestrichener Teel. der Mischung enthält etwa 2 g Vitamin C. Beim Lösen in Wasser oder (besser) Fruchtsaft schäumt es stark auf.

12.6 Welches Vitamin-C-Präparat?

Zu beachten: Vorsicht bei Billiganbietern! Vitamin C ist eine Ascorbinsäure, aber nicht jede Ascorbinsäure ist Vitamin C! Zwar haben alle Ascorbinsäuren die antioxidative Wirkung von Vitamin C, doch nur L-Ascorbinsäure (genau genommen LL-Ascorbinsäure) ist Vitamin C, alle anderen Formen der Ascorbinsäure haben nicht die Wirkung von Vitamin C. Wenn auf einer Packung L-Ascorbinsäure oder Vitamin C drauf steht, dann ist Vitamin C drinnen, ansonsten ist es kein Vitamin C.

Es gibt zahlreiche Angebote im Internet für die verschiedenen Verabreichungsformen von Vitamin C mit teilweise großen Preisunterschieden. Vorsicht bei sehr günstigen Angeboten, dabei handelt es sich meist um China-Importe, die oft mit Schwermetallen verunreinigt sind. **Übrigens:** Ein Liter **Orangensaft** enthält etwa 200 mg Vitamin C, d. h. um eine Dosierung von nur 1 Gramm Vitamin C zu erreichen, müssten Sie 5 Liter Orangensaft trinken!

1. Vitamin C- Pulver ist die preisgünstigste Form. Ein Kg Vitamin C können Sie bereits für 20 – 25 € in Drogeriemärkten bekommen (z. B. DM Markt: 100 g für 1.95 €). Für niedrigere Dosierungen ist das Vitamin-C-Pulver durchaus praktikabel, das Problem stellt allerdings die genaue Dosierung dar. Ideal wäre eine möglichst genaue Waage, die auf 0,2 g genau anzeigt. Haushaltswaagen, auch wenn sie angeblich auf 1 g genau wiegen, sind nicht geeignet. Ein gestrichener Teelöffel des Vitamin-C- Pulvers enthält (je nach Größe des Löffels) 2, 6-3, 4 g Vitamin C, also durchschnittlich 3 g. Bei höheren Dosierungen kann man so die Menge grob abschätzen. Ein gestrichener Camping-Plastikteelöffel enthält ca. 2 g Vitamin C, ½ Teelöffel ca. 1 g.
2. Vitamin C in **Tablettenform** hat den Vorteil, dass das Dosierungsproblem entfällt. Bei höheren Dosierungen (mehrere Gramm) kann es, wie bei dem Pulver, zu Magen-Darm-Problemen kömmen. Es werden auch sogenannte „Retardtabletten" recht preisgünstig angeboten (z. B. herbafit). Diese Tabletten haben den Vorteil, dass die Vitamin C-Dosis nicht auf einmal, sondern über einen Zeitraum von 6 – 8 Stunden freigesetzt wird. Zur Vorbeugung, vor allem in der kalten Jahreszeit, durchaus geeignet, für höhere Dosierungen, z. B. bei einem grippalem Infekt, jedoch nicht zu empfehlen, da insgesamt zu niedrig dosiert. **3.**
3. Vitamin C **Tabletten gepuffert** (z. B. als Calciumascorbat) haben den Vorteil, dass auch Personen, die durch die Säurewirkung von Vitamin C Magenprobleme bekommen, Vitamin C auch in höheren Dosierungen einnehmen können.
4. Ester- C- Tabletten stellen die optimale Darreichungsform von Vitamin C durch die Anreicherung mit Bioflavanoiden dar, mit besonders hoher Bioverfügbarkeit, allerdings recht teuer (z. B. von Greenleaves oder Viabiona)

13 SCHWEDENBITTER (Kleiner Schwedenbitter)

Die Bezeichnung Schwedenbitter (auch Schwedenkräuter) ist etwas irreführend, denn es handelt sich hierbei nicht um Kräuter, die in Schweden wachsen oder von dort stammen. Der Name bezieht sich auf die Nationalität der **schwedischen** Ärzte Klaus Samst und Urban Hjärne. Der Arzt Klaus Samst soll die in Vergessenheit geratene Rezeptur von Urban Hjärne im 18. Jahrhundert wiederentdeckt haben. Ferner soll auch bereits Paracelsus im 16. Jahrhundert eine ähnliche Arznei entwickelt haben. Die österreichische Kräuterkundige Maria Treben verhalf den „Schwedenkräutern" mit ihrem 1980 veröffentlichten Bestseller *Gesundheit aus der Apotheke Gottes* zu größerer Bekanntheit.

13.1 Anwendungen

Umschläge: Sie brauchen: Ringelblumen-Salbe, Schwedenbitter, Küchenpapier oder Watte, Plastikfolie, Handtuch oder Mullbinde

1. - Zuerst muss die Haut mit einer Salbe, am besten Ringelblumensalbe, eingerieben werden. Nur so kann sie vor Reizung und Austrocknung bewahrt werden
2. - Tränken Sie dann ein Küchenpapier oder ein Stück Watte mit Schwedenbittern. Das Tuch sollte gut durchfeuchtet aber nicht tropfend nass werden
3. - Legen Sie das getränkte Tuch auf die zu behandelnde Körperstelle
4. - Legen Sie ein Stück Plastikfolie auf das Schwedenbitter-Tuch, um die nächste Schicht vor Verfärbungen und Durchfeuchtung zu schützen
5. - Wickeln Sie ein Handtuch oder eine Mullbinde um den Umschlag.

6. Fixieren Sie das Handtuch mit einer Sicherheitsnadel.
7. Lassen Sie den Umschlag mindestens eine Stunde bis über Nacht einwirken

Mit einem Umschlag kann man Beschwerden des Bewegungsapparates behandeln, beispielsweise Knieschmerzen. Man kann auch innere Beschwerden mithilfe eines Umschlags behandeln, beispielsweise Menstruationsschmerzen oder Gallenbeschwerden. Die Schwedenbitter wirken dann durch die Haut bis nach innen.

Innerliche Anwendung: Als Vorbeugung nimmt man morgens und abends je einen Teelöffel, mit einem Glas Wasser verdünnt.

Bei Gesundheitsproblemen leichterer Art nimmt man 3 Teel. in einem Glas Wasser verdünnt

Bei schwereren Erkrankungen 2-3 Eßl. pro Tag. Je 1 Eßl. verdünnt mit 0,1 L Wasser oder Kräutertee verteilt auf 30 Min. vor einer Mahlzeit und 30 Min. nach einer Mahlzeit.

Das Wasser für das Schwedenbitter-Getränk kann wahlweise kalt, lauwarm oder warm sein. Die optimale Temperatur hängt vom jeweiligen Einsatzzweck ab.

- **Kaltes Wasser** ist gut geeignet, wenn Sie den Stoffwechsel stärken oder abnehmen wollen.

  Lauwarmes Wasser ist geeignet, wenn Sie Magenschmerzen, Halsschmerzen oder Verstopfung haben oder anderweitig empfindlich sind.

  Warmes Wasser hilft bei Erkältungen, Stirnhöhlenentzündung oder Krämpfen in Bauch oder Unterleib.

Einreibungen: Eine Schwedenbitter-Einreibung ist eine schnelle, milde Art der äußerlichen Schwedenbitter-Anwendung. Sie eignet sich besonders auch für Hautprobleme.

- Vor der Schwedenbitter-Einreibung muss die Haut mit einer Salbe, z.B. Ringelblumensalbe eingefettet werden.
- Dann kann man ein Küchentuch mit Schwedenbittern tränken oder ein paar Tropfen auf die Finger geben, je nach Größe des zu behandelnden Bereiches.
- Der betroffene Hautbereich wird mit der Schwedenbitter-Flüssigkeit eingerieben.
- Die Schwedenbitter-Flüssigkeit kann bis zum nächsten Waschen auf der Haut verbleiben.

Schwedenbitter-Salbe: Die Salben-Anwendung ist wohl die einfachste und bequemste Form der äußerlichen Anwendung.Die fertige Salbe können Sie z. B. über das Internet beziehen oder selbst herstellen. Herstellung der Salbe s. Anhang Kap. 14.1

13.2 Nebenwirkungen

Innerliche Nebenwirkungen: Bei der Einnahme von Schwedenbittern kann es bei manchen Menschen vorübergehend zu leichtem Durchfall kommen. Dieser Durchfall hört normalerweise nach ein bis zwei Tagen wieder auf. Auch leichte Übelkeit kann bei empfindlichen Personen auftreten.Wenn Durchfall und Übelkeit nicht aufhören, sollte man die Dosis verringern.

Äußerliche Nebenwirkungen: Auf offenen Wunden brennen die Schwedenbitter kurzzeitig. Bei ausgiebiger Anwendung kann die Haut austrocknen. Daher die Haut immer mit Fettsalbe schützen. In seltenen Fällen kann es zu allergischen Reaktionen, z.B. Quaddeln oder Juckreiz kommen. Bei Einwirkung von Sonne oder durch Hautpilze kann es zu vorübergehenden Verfärbungen der Haut kommen.

13.3 Bezugsmöglichkeiten: Es gibt zahlreiche Anbieter für „Schwedenbitter" im Internet. Sie können die Schwedenbitter bereits anwendungsfertig oder als Mischung zum Selbstansetzen erwerben. Doch ist eines zu beachten: Es gibt verschiedene Zusammensetzungen des Schwedenbitters, die mit dem Original oft wenig gemeinsam haben**. Die in diesem Buch beschriebenen Anwendungen beziehen sich auf das Originalrezept des „Kleinen Schwe-**

denbitters“ von Maria Treben, worauf Sie beim Kauf unbedingt achten sollten. Das Original von M. Treben wird unter der Bezeichnung „Bitterer Schwedentropfen“ angeboten.

14 ANHANG

14.1 Herstellung der Schwedenbitter-Salbe:

- Als Öl kann man Kokosöl, Olivenöl oder ein anderes gutes Pflanzenöl verwenden. Auch ein Kräuter-Ölauszug ist für diesen Zweck geeignet.
- Als Emulgator wird wasserfreies Lanolin verwendet, denn in Lanolin-Cremes kann man reine Tinktur als Wasserphase einarbeiten.
- Der Konsistenzgeber ist Bienenwachs, das eine schützende und pflegende Wirkung hat. -
- Wenn man will, kann man einen Teil des Bienenwachses durch Kakaobutter oder Sheabutter ersetzen, jeweils 1 gr Bienenwachs mit 2 gr der anderen Konsistenzgeber.
- Durch den Alkoholgehalt in der Creme und die intensiven Kräuter hält sich die Creme ziemlich lange ohne extra hinzugefügte Konservierungsmittel. Wenn man Glück hat, bleibt die Creme viele Monate lang frisch.

Zutaten: 30 ml Öl, 4 g Bienenwachs, 15 g Lanolin anhydrid (Wollwachs), 30 ml Schwedenbitter

1. Vermische Öl, Konsistenzgeber und Lanolin in einem Glas zur Fettphase.
2. die Schwedenbitter in ein anderes Glas giessen (als Wasserphase).
3. Beide Gläser in ein heisses Wasserbad stellen.
4. Beide Gläser erhitzen, bis die festen Bestandteile der Fettphase geschmolzen sind.
5. Dann die Wasserphase nach und nach unter **ständigem Rühren** in die Fettphase giessen.
6. Rühren bis die Creme auf Handwärme abgekühlt ist.
7. Die fertige Creme in einen Salbentiegel füllen. Im Kühlschrank hält sich die Creme länger als ungekühlt.

14.2 Borreliose

Der Verdacht auf eine chronische Borreliose könnte sich bestätigen, wenn Sie einige Symptome (in der Regel mehr als drei zur gleichen Zeit) bei sich beobachten. Um einen solchen Checkup durchzuführen, machen Sie sich bitte mit der Beschwerden-Liste bei Borreliose vertraut (s. unten). Ignorieren Sie Ihre Beobachtungen nicht und konsultieren sie immer einen Arzt. Leider muß man immer wieder erfahren, dass manche Ärzte die Borreliose-Problematik nicht besonders ernst nehmen. Hinzu kommt, dass die akute Borrelieninfektion durch Blutuntersuchungen nur schwer zu diagnostizieren ist, da sich Antikörper erst nach einigen Wochen bilden. Außerdem sind die Blutuntersuchungen sehr ungenau und weisen eine hohe Fehlerquote auf.
Es gibt aber eine einfache Methode, um eine Borrelieninfektion festzustellen, die von einem amerikanischem Arzt entwickelt wurde: Beim liegendem oder auch sitzendem Patient fahren Sie mit dem Daumen an der **Innenkante des Schienbeins** an beiden Beinen entlang. Bei Vorliegen einer Borrelieninfektion wird die Person in der Regel eine mehr oder weniger starke Schmerzempfindung angeben.

Allgemeine Knochen-, Gelenks-, Nacken- und Rücken-Symptome bei Verdacht auf Borreliose: -

- **Starke Schmerzen in wechselnder Lokalisation**, die ohne eine erkennbare Ursache auftreten und von sich aus verschwinden.
- **Lymphknotenschwellungen** am Hals und Nacken, unter den Achseln und in den Leisten – schmerzlos oder schmerzhaft.

Schienbein- und Fersenbeinschmerzen. Der Schmerz verstärkt sich vor allem nachts im Liegen.
- **Schmerzen am Rippenansatz im Brustbeinbereich und am unteren Rippenbogen.** Oft werden die Beschwerden von dem Gefühl eines verminderten Atemvolumens und eines Druckes auf dem Brustkorb begleitet.
- **Bannwarth-Syndrom:** stark brennende und ziehende Schmerzen in meist nur einem Bein oder Arm, die vor allem nachts auftreten.

Weitere Symptome bei chronischem Verlauf:

Kopf und Haare: starke, diffuse Kopfschmerzen, heftiger Schmerz beim Haare kämmen (sog. Haarspitzenkatarrh) sowie diffuser Haarausfall meist bei Frauen
Haut und Nägel: in 40-60% der Erkrankungen tritt das sog. Erythema migrans (Wanderröte) auf, gerötete Knoten meistens an den Ohrläppchen, am Hodensack oder um die Brustwarzen. „Zigarettenpapierhaut" (dies bei vorhandener Acrodermatitis chronica atrophicans), Brennschmerzen der Haut und/oder Taubheitsgefühle, die diffus am ganzen Körper auftreten oder auf einzelne Hautbereiche beschränkt sind. Nagelwachstumsstörungen mit Brüchigkeit und Rillenbildung.
Augen: Funktionsstörungen der Augen, wie z. B. Augenmuskelschmerzen, leichte Doppelbilder, Lidschwäche, Akkomodationsstörungen, Pupillenstörungen, häufige Augenentzündungen mit Augenbrennen, Trockenheits- sowie Fremdkörpergefühl.
Nase, Geruch und Geschmack: Häufige und oft lange nicht ausheilende Nasennebenhöhlen-Infektionen mit Schleimhautschwellungen, Störungen des Geruchs- und Geschmackssinnes.
Vegetative Störungen: Gestörtes Temperaturempfinden oft mit Frieren einhergehend. Heftige Schweißausbrüche (nachts und tagsüber) und "Glühwangen" ohne Fieber am Tag
Muskelbeschwerden: Muskelzuckungen in verschiedenen Körperregionen, plötzliche stechende starke Schmerzen in der Muskulatur mit wechselnder Lokalisation, Muskelschmerzen und Muskelkrämpfe am ganzen Körper ohne vorherige körperliche Beanspruchung.
Herzbeschwerden: Wiederkehrendes Herzrasen (häufig nachts) ohne körperliche Anstrengung.
Urologische Störungen: Brennschmerzen der Blase und Schmerzen des Hodens ohne Nachweis von Bakterien im Urin, sehr häufiges Wasserlassen, Harninkontinenz, Leistenschmerzen ohne organischen Befund.
Magen-Darm Beschwerden: Magenschmerzen, Blähungen, Völlegefühl, Stuhlunregelmäßigkeiten, Appetitverlust, neu auftretende Laktose- oder andere Nahrungsmittelunverträglichkeiten
Erschöpfung: Ausgeprägte und lang anhaltende Erschöpfung und Müdigkeit ohne körperliche Beanspruchung
Psychologische Symptomatik: Als Folge einer Störung des Serotoninstoffwechsels: Gereiztheit, Panikattacken, Angstzustände, Wutanfälle, starke depressive Verstimmung. Schwerwiegende, lang anhaltende Schlafstörungen, oft mit Alpträumen.
Hirn: In schweren Fällen: Orientierungsstörungen und starker Gedächtnisverlust wie bei M. Alzheimer. Möglich sind auch Wahnvorstellungen und Halluzinationen.

Bei Kindern können zusätzlich folgende Symptome auf eine Lyme Borreliose hindeuten:
- Aufmerksamkeitsstörungen und motorische Unruhe mit der Folge von Lern-schwierigkeiten (ADHS), Gereiztheit, Streitsucht und Aggressivität.
- Kognitive Störungen wie z. B. Nachlassen des Kurzzeitgedächtnisses, Konzentrationsstörungen, Aufmerksamkeitsstörungen und Minderung der Lernfähigkeit und Auffassung
- Schwere psychische Veränderungen wie Psychosen, Zwangssymptome, manisch-depressive Stimmungsschwankungen, Irritierbarkeit und Aggressivität bis zum Kontrollverlust

14.3 Borreliose-Therapie mit Vitamin C und Salz

Benötigt wird: 1. hochwertiges **natürliches Salz** z. B. (Himalayasalz, Meersalz, nicht raffiniertes Steinsalz). 2. **Vitamin C**, gibt es als Pulver im Drogeriemarkt (100g, 2-3 €).

Dosierung: Die Anfangsdosis beträgt 1-3 g von jeder Substanz pro Tag. Die angestrebte Maximaldosis beträgt ca. 0.17g / Kg Körpergewicht bzw ca. 1g / 6 Kg Körpergewicht.. d.h.: bei 75kg ca. 12g. Man steigert bzw. variiert die Dosierung nach persönlichem Befinden und nach Bekömmlichkeit und kann z.B. während einer starken Reaktionsphase die Dosierung reduzieren.

Die Einnahme: Man löst morgens das Salz und das Vitamin C in einer Trinkflasche Wasser auf (ca. 0,5-0,75l) und trinkt dieses schluckweise über den Tag verteilt. Außerdem kann man diesem Gemisch den Saft einer frisch gepressten Zitrone hinzugeben. Dies fördert den Geschmack und versorgt den Körper mit wertvollen Elektrolyten, die Zitrone wirkt basisch und die Aufnahme des Vitamins C wird durch die Zitrone verstärkt. Zu jeder Dosis trinkt man anschliessend ein Glas Wasser.

Wichtige zusätzliche Informationen: Man sollte unbedingt eine gesunde Menge gutes **Trinkwasser** zu sich nehmen, um die Entgiftung der durch die Therapie entstehenden "Toxine" durch tote Erreger zu fördern und zu vereinfachen. 1.5-2 Liter sollten reichen.

Weiterhin erscheint es logisch, dass alle immunstimulierenden Massnahmen sowie eine gesunde Ernährung, die man mit Ergänzungsmitteln noch aufbessern kann, für eine Regeneration sehr förderlich sind. Wie wir wissen, entsteht durch die Borreliose ein gesteigerter **Mineralstoffbedarf**, besonders **Magnesium** scheint den Borrelien gut zu schmecken. Somit ist die Zufuhr eines guten Mineralstoff-Präparats (z. B. Magnesiumöl) bzw. eine mineralstoffreiche Ernährung (viel frisches Gemüse) zu empfehlen.

Man reagiert individuell unterschiedlich auf das S/C. Was aber auf bislang fast Alle zutrifft, ist das **Auftreten von Reaktionen** im 4-wöchigen Zyklus nach Beginn der Therapie. Eine wirklich deutlich spürbare Besserung kommt meist erst nach mehreren Zyklen der Reaktionen zustande. Es ist von grosser Bedeutung zu verstehen, dass die Infektion meistens tiefer und heftiger vorgedrungen ist, als man das anhand seiner Symptome vorher vermuten könnte. Die Therapie lässt alte und sogar neue Symtome aufleben.

14.4 Toxizität von BORAX

Die Untersuchungen zur Toxizität von Borsäure sind größtenteils aus den sechziger und siebziger Jahren, aktuellere Studien existieren nicht. Als akute orale Letaldosen (das heißt tödliche Dosen) werden 12-30 g bei Erwachsenen und 5-6 g für Kleinkinder genannt. Aus Falldokumentationen läßt sich folgern, daß toxische Anzeichen bei einer täglichen oralen Aufnahme von ungefähr 0,14-0,43 g Borsäure / Kg Körpergewicht / Tag über 4-10 Wochen erscheinen. Geht man von einem Durchschnittswert von 0,3 g aus, müsste eine Person von 50 Kg Körpergewicht 15 g Borsäure täglich einnehmen. Das entspräche etwa 3 Liter des BORAX-Konzentrates, was eine extreme Überdosierung bedeuten würde, wenn man davon ausgeht, dass die empfohlenen Dosierungen im Tee- bzw. Eßlöffelbereich liegen!

Borax soll **reproduktionstoxisch** (d. h. fruchtschädigend) sein, zumindest bei Ratten und Mäusen, für den Menschen liegen keine gesicherten Erkenntnisse vor. Bis 10 mg Borax / Kg /Tag ist keine Schädigung zu erwarten, das entspricht bei einem Körpergewicht von 50 Kg ca. 500 mg oder ca. 100 ml des Konzentrates. Obwohl selbst die (möglicherweise) reproduktionstoxische Einnahmemenge bei vorschriftsgemäßer Anwendung nicht erreicht wird, **sollten schwangere Frauen oder Frauen mit Kinderwunsch sicherheitshalber kein Borax einnehmen.**

BORAX Sicherheitsdatenblatt Fa. Roth
Akute Toxizität: (LD50 bedeutet, dass 50 % der Versuchstiere bei der entsprechenden Dosierung sterben)
oral LD50 2.660 mg/kg Ratte
dermal LD50 >2.000 mg/kg Kaninchen
Ist nicht als akut toxisch einzustufen.
Ist nicht als hautätzend/-reizend einzustufen.
Ist nicht als schwer augenschädigend oder augenreizend einzustufen.
Ist nicht als Inhalations- oder Hautallergen einzustufen.
Reproduktionstoxizität: Kann die Fruchtbarkeit beeinträchtigen. Kann das Kind im Mutterleib schädigen
Ist nicht als spezifisch zielorgantoxisch (einmalige Exposition) einzustufen.
Ist nicht als spezifisch zielorgantoxisch (wiederholte Exposition) einzustufen.
Bei Wikipedia z. B. keine Angaben zur akuten bzw. allgemeinenToxizität (s. oben) von Borax, nur großes Pictogramm: „Giftig". Sieht man von einer möglichen **reproduktionstoxischen** Gefahr ab, **ist Borax etwa so „giftig" wie Kochsalz**.

14.5 DMSO Sicherheitsdatenblatt (Fa. Roth)

Akute Toxizität: (LD50 bedeutet, dass 50 % der Versuchstiere bei der entsprechenden Dosierung sterben)
Oral LD50: 28300 mg (28,3 g) / Kg (Ratte)
Dermal LD50: 40000 mg / Kg (Ratte)
Ist nicht als akut toxisch einzustufen.
Ist nicht als hautätzend/-reizend einzustufen.
Ist nicht als schwer augenschädigend oder augenreizend einzustufen.
Ist nicht als Inhalations- oder Hautallergen einzustufen.
Ist weder als keimzellmutagen (mutagen), karzinogen noch als reproduktionstoxisch einzustufen
Ist nicht als spezifisch zielorgantoxisch (einmalige Exposition) einzustufen.
Ist nicht als spezifisch zielorgantoxisch (wiederholte Exposition) einzustufen.
Ist nicht als aspirationsgefährlich einzustufen.

14.6 Herstellung von MMS

1. Exakt 100 g Natriumchlorit abmessen
2. 257 g destilliertes Wasser abmessen und in einen Kochgefäß geben (**Kein Metall**, am besten Glas oder Keramik, ev. die Glaskaraffe einer Kaffeemaschine), Herd noch nicht einschalten.
3. 100 g Natriumchloritpulver in das Wasser geben. Herdplatte einschalten (bei Stromausfall kann man auch ein oder 2 Teelichter verwenden). So lange rühren, bis das Pulver sich aufgelöst hat. **Das Wasser auf keinen Fall zum Kochen bringen, nur leicht erwärmen!**
4. Die so entstandene Flüssigkeit (25 %-ige Natriumchloritlösung) , also das eigentliche MMS, sollte gelblich und klar sein. In eine dunkel gefärbte Glasflasche umfüllen und beschriften.

   Bei größeren Mengen die Zutaten entsprechend dem obigen Schema abwandeln, z. B. 200 g Natriumchlorit plus 514 g destilliertes Wasser.

14.7 Eigen- Herstellung von CDL

Erforderliches Material:

1. Ein Weck-Einmachglas (1 L Volumen) mit Gummidichtung und Schnappverschluss. Da die Gummidichtungen nach mehrmaligem Gebrauch porös werden, empfiehlt es sich, mehrere dieser Gummidichtungen zu erwerben.
2. Ein Glas-oder Porzellanschälchen, das durch die Öffnung des Einmachglases passt und vor allem schwimmfähig ist (vorher testen). Keine Metall- oder Plastikschälchen verwenden!
   (Bei Amazon z. B. gibt es „TeelichthalterSWIM 6,5 cm). Ein einfaches Weinglas oder dergl. wäre auch eine Möglichkeit, ausprobieren. Wichtig ist, dass z. B. das schwimmende Weinglas mindestens 1-2 cm Abstand zum Deckel hat, damit das enstehende Gas ungehindert entweichen kann.
3. Eine 25 %ige Natriumchloritlösung und 5 %ige Salzsäure als Aktivator.

Vorgehensweise:

1. Das 1 L-Glas nur mit 800 ml Wasser füllen, damit oben ein Luftraum bleibt (wichtig, denn sonst könnte durch die Gasentwicklung nach dem Aktivieren das Glas explodieren!).
2. Geben Sie 20-40 Tr. Natriumchlorit und 20-40 Tr. Salzsäure in das Schälchen. Das Mischungsverhältnis Natriumchlorit zu Aktivator sollte immer 1:1 sein.
3. Geben sie das Schälchen schwimmend in das Einmachglas.
4. Das Glas sofort verschließen.
5. Wenn die Reaktionsflüssigkeit in dem Schälchen dieselbe gelblich-grüne Farbe wie das Wasser hat, ist die Aktivierung abgeschlossen. Es ist empfehlenswert, das Weckglas noch 6-8 Stunden verschlossen im Kühlschrank aufzubewahren.

9. Danach das Schälchen vorsichtig entfernen und die CDL-Lösung z. B. in 100 ml Braunglasfläschchen umfüllen, die unbedingt im Kühlschrank bei max. 8 Grad C aufbewahrt werden.
10. Bei richtiger Lagerung (dunkel und gekühlt) kann die CDL-Lösung bis zu 9 Monaten halten. Wenn die CDL-Lösung die gelbliche Farbe verloren hat ist sie unwirksam.
11. Um die Haltbarkeit zu verbessern, kann man in die 100 ml Braunglasfläschchen 5 Tr. 21%ige rechtsdrehende Milchsäure geben. Dadurch bleibt die CDL-Lösung auch ungekühlt bis zu 2 Wochen haltbar.

14.8 Feststellung des Säure-Basen- Status mittels Teststreifen

Ein gesunder Körper mit einer funktionierenden Verdauung reagiert mit einer Basenflut, die sich ca. zweiStunden nach dem Mittagessen im Urin zeigt. Dabei ist zu beachten, dass Schwankungen im pH-Wert vollkommen normal sind, da zu verschiedenen Tageszeiten unterschiedlich viele Säuren und Basen über den Urin ausgeschieden werden. Bei Menschen, die in einem nahezu idealen Säuren-Basen-Status leben, schwanken die pH-Werte innerhalb 24 Stunden zwischen 5,0 und 8,5. Für Ihr persönliches Säure-Basen-Profil führen Sie über den Tag verteilt idealerweise 7 Messungen durch. Doch die wichtigste Messung sollte man **nachmittags zwischen 15- und 16 Uhr** durchführen, denn zu diesem Zeitpunkt sollte der pH-Wert deutlich basisch sein (s. unten stehende Tabelle). Wenn zu diesem Zeitpunkt der pH-Wert unter 7 liegt, kann man von einer generellen Übersäuerung des Körpers ausgehen mit den entsprechenden Krankheitssymptomen. Dieser Test sollte aber über mehrere Tage zur gleichen Uhrzeit durchgeführt werden, um ein aussagekräftiges Ergebnis zu erhalten.

Zeitpunkt für die einzelnen Messungen eines Tagesprofils und die normalen pH-Werte:

1. vor dem Frühstück (ca. 7.00 Uhr)	pH 5 – 7,5
2. am Vormittag (ca. 10.00 Uhr)	pH 7 – 8
3. vor dem Mittagessen (ca. 12.00 Uhr)	pH 7 – 8,5
4. am Nachmittag (ca. 15.00 – 16 Uhr)	**pH 7,5 – 8,5**
5. vor dem Abendessen (ca. 18.00Uhr)	pH 8 – 6,5
6. 3 Stunden nach dem Abendessen (ca. 21.00 Uhr)	pH 7 – 5,5
7. vor dem Schlafengehen (ca. 23.00 Uhr)	pH 6,5 - 5

Durchführung der Messung: Den Messstreifen direkt kurz in den Urinstrahl halten oder den Urin zuerst in einem Glas auffangen und dann den Streifen kurz hineinhalten. Wichtig ist nur, dass die Messungen möglichst genau nach dem obigen Zeitplan eingehalten werden. Damit ein möglichst genaues Ergebnis erreicht wird, sollten Sie am Tag des Testes und am Tag vor dem Test auf zusätzliche basische Mineralstoffe verzichten und nur drei Mahlzeiten zu sich nehmen. Zwischenmahlzeiten und Naschereien sollten an diesen Tagen möglichst unterlassen werden, ansonsten essen Sie bitte wie gewohnt.

Der **pH-Wert des Speichels** ist auch ein weiterer wichtiger Indikator, ob eine Übersäuerung vorliegt. Messen Sie den pH-Wert Ihres Speichels mindestens eine Stunde vor dem Essen oder 2 Stunden nach einer Mahlzeit und führen Sie die Messung 2-3 mal am Tag durch, um einen Durchschnittswert zu ermitteln. Sammeln Sie Speichel im Mund und schlucken Sie einige Male, bevor Sie etwas Speichel auf den Teststreifen geben. Im Normalfall sollte der pH-Wert zwischen 7,1 und 7,5 liegen. Werte ab pH 6,5 und darunter deuten auf eine Übersäuerung hin. Führen Sie diesen Test am besten mehrere Tage unter gleichen Bedingungen wie bei dem Urintest durch.
Die zahlenmäßgen Unterschiede des PH-Wertes scheinen zunächst geringfügig zu sein, doch hierbei handelt es sich um eine logarithmische Zahlenfolge. pH7 ist z. B 10 mal basischer als pH6, pH5 ist 1000 mal saurer als pH8 und damit Sie eine Vorstellung bekommen, was Sie ev. Ihrem Körper zumuten: z. B. ist Cola (pH 3) 10000 mal saurer als pH7, dem Neutralwert!

14.9 Verwendungsmöglichkeiten von Natron im Haushalt

Waschen Sie Obst und Gemüse besser in Natronwasser – Natron reinigt auch dort, wo Wasser nicht hinkommt.

- Sie wollen nicht, dass am Fisch ein unangenehmer Geruch verbleibt? 2 Teelöffel Natron pro Liter Wasser, tränken Sie ein Tuch oder eine Serviette darin, und umwickeln Sie den Fisch oder die Fischfilets. Für eine Stunde in den Kühlschrank stellen.
- Ihre Omeletts werden üppiger, wenn Sie eine Prise Natron beifügen.
- Es beschleunigt das Kochen von Bohnen. Darüber hinaus werden Sie nach dem Essen kein Völlegefühl haben.
- Sie möchten, dass Fleisch schnell durchbrät unddurchgart und immer noch weich bleibt? Reiben Sie das Fleisch mit Natron ein und stellen Sie es ein paar Stunden in den Kühlschrank. Spülen Sie das Fleisch vor dem Kochen ab, entfernen Sie das Natron. Auch eine alte Schwarte verwandelt man auf diese Weise in ein junges Kalb.
- Keine Hefe im Haus? Sind denn wenigstens Vitamin C oder Aspirin vorhanden? Mischen Sie Vitamin C oder Aspirin mit Natron in der Menge, in der Sie Hefe benötigen. Ihr Teig wird nicht steigen, bis er in den Ofen kommt, aber dort.
- Wer mag es schon, wenn Sie die Hände und Messer nach der Zubereitung von Zwiebeln, Knoblauch, Fisch ebenso riechen? Waschen Sie die Hände mit Natron anstelle von Seife.
- Geschirrspüler kann man reinigen, indem man 2 Teelöffel Natron mit 2 Esslöffel Borax-Pulver vermischt.
- Kühlschrank, Mikrowelle, Herd, Kochgeschirr aus Edelstahl, Kaffeemaschine, Saftpresse, Isolierflaschen (und was Sie noch zu waschen haben) kann man mit Natron waschen.Natron ist absolut ungiftig, im Gegensatz zu vielen handelsüblichen Waschmitteln.
- Kein Deo? Nach einer Dusche in die sauberen trockenen Achseln ein wenig Natron einreiben. Der Schweißgeruch entsteht nicht innerhalb der nächsten 24 Stunden.

14.10 Silberkolloid und Argyrie

Im Internet wird immer wieder vor der Gefahr einer Argyrie durch die Anwendung von SK gewarnt, wobei z. B. der Fall eines Mannes angeführt wird, der nach Anwendung von SK eine Argyrie entwickelte. Verschwiegen wird allerdings, daß der Betreffende 10 Monate lang (!) eine extreme Überdosis verwendete (etwa das 1000-fache der empfohlenen Höchstdosis!), außerdem hielt er sich nicht an die Herstellungsrichtlinien. Und geradezu gebetsmühlenhaft wird immer wieder der Fall der Rosemarie Brown angeführt, aber verschwiegen, dass die Betreffende nachweislich kein Silberkolloid, sondern Silber**nitrat** über viele Jahre hinweg verwendete. Als Paradebeispiel dient auch der Amerikaner Paul Karason, der unter Argyrie leidet und seit vielen Jahren selbst hergestelltes SK konsumiert haben soll. Fakt ist aber, daß es sich bei seiner selbstgebrauten Silbermixtur nicht um SK gehandelt hat, sondern um eine Lösung aus Silbersalzen und Proteinen. Nach eigenen Angaben hatte er jahrelang zu viel und weit über das benötigte Maß von seiner Mixtur eingenommen, was letztlich zu der Argyrie führte. Bei vorschriftsgemäßer Herstellung und Einhaltung der Dosierungsrichtlinien kann durch die Einnahme von elektrolytisch hergestelltem SK, auch bei kurzzeitiger und angemessener Dosiserhöhung über die empfohlenen Richtwerte hinaus, keine Argyrie entstehen.

14.11 Zucker und Zuckersatzstoffe

1. Der normale Haushaltzucker ist bekanntlich nicht gerade gesund, nicht nur wegen der vielen Kalorien, sondern weil er z. B. Karies fördert oder ein Vitamin-B-Räuber ist. Es gibt eine Reihe von Alternativen, die Sie in Reformhäusern kaufen können, z. B. Zuckerrohrmelasse, Rohrohrzucker oder Xylith (kariesprophylaktisch, 40 % weniger Kalorien).
2. Das größere Problem stellen die **Zuckerersatzstoffe** (Süßstoffe) dar, die nicht nur von Diabetikern, sondern vor allem von figurbewußten Menschen in großem Umfang konsumiert

werden. Dabei ist sich kaum jemand bewusst, dass man durch Süßstoffe (z. B. Sacharin) nicht ab-, sondern eher zunimmt! Nicht umsonst werden Süßstoffe auch in der Schweinemast verwendet. Doch ein mittlerweile weit verbreiteter Süßstoff, nämlich **Aspartam** (auch getarnt als NutraSweet, Canderel und anderen Bezeichnungen), das in fast allen sogenannten „Light"- Getränken und - Produkten als Süßmittel enthalten ist, sollte man als gesundheitsbewußter Mensch **unbedingt meiden**!
Als Alternative bietet sich hier z. B. das pflanzliche Produkt **Stevia** an, das erst seit kurzer Zeit in der EU zugelassen ist. Stevia hat null (!) Kalorien, ist zehnmal süßer als Zucker und außerdem noch gesund.

Aspartam steht im Verdacht, unter anderem M. Alzheimer, Multiple Sklerose, psychische Veränderungen und vor allem auch Krebs zu verursachen. Das Problem bei Aspartam besteht darin, daß es im menschlichen Körper wieder in seine Grundbestandteile Asparaginsäure, Phenylalanin sowie Methanol zerfällt. Phenylalanin ist für Menschen, die unter der seltenen angeborenen Stoffwechselstörung Phenylalaninketonurie leiden, sehr gefährlich, deshalb muß bei Lebensmitteln oder Getränken, die Aspartam enthalten, der Zusatz **"enthält eine Phenylalalin-Quelle"** vermerkt sein. **Durch diesen Zusatz ist Aspartam, egal unter welcher sonstigen Bezeichnung es auftritt, eindeutig identifizierbar.**
Methanol (chemisch Methylalkohol, auch Holzalkohol genannt) schädigt schon in geringen Mengen die Sehnerven und Gehirnzellen. Methanol wird im Körper freigesetzt, wenn Aspartam mit dem Verdauungsenzym Chymotrypsin zusammentrifft oder wenn Aspartam über 30 Grad C erhitzt wird. Die tägliche Maximaldosis für Methanol ist mit 7,8 mg/L festgelegt. Ein Liter eines mit Aspartam gesüßten Getränkes enthält bereits das siebenfache dieser Höchstmenge!
Das hochgiftige Methanol wird im Körper weiter abgebaut zu dem Nervengift Formaldehyd und zu Ameisensäure. Formaldehyd (bzw. Formalin) kann im Körper nicht mehr weiter abgebaut und auch nicht ausgeschieden werden und lagert sich daher an verschiedenen Stellen ab. Formaldehyd ist krebserregend, und verursacht zunächst Symptome wie verschwommenes Sehen oder Einengung des Gesichtsfeldes und endet mit der Zerstörung der Netzhaut des Auges und Erblindung. Ein weiteres Abbauprodukt von Aspartam ist Diketeropiperazin, eine Substanz, die mit der Entstehung von Hirntumoren in Verbindung gebracht wird. Bei einem Tierversuch mit Affen, denen Aspartam verabreicht wurde, starben alle an Gehirntumoren, wobei hohe Konzentrationen von Aspartam im Gehirn der Tiere festgestellt wurden.
Die Freigabe von Aspartam als Zuckerersatz und Nahrungsergänzungsmittel durch die FDA (Foods and Drugs Administration, USA) ist nur ein Beispiel für die engen Verbindungen von Großkonzernen und Regierungsbehörden und der Überflutung und Täuschung der Öffentlichkeit mit bewusst falschen Informationen. Nebenbei bemerkt stand Aspartam bis Mitte der 70er Jahre als mögliches Mittel zur biochemischen Kriegsführung auf einer Liste der CIA. Man vermutet auch, daß das sogenannte "Golfkriegs-Syndrom", unter dem viele ehemalige US-Soldaten leiden, auf überhitzt gelagerte Cola-Light-Dosen zurückzuführen ist.

14.12 Kochsalz

Das handelsübliche **Kochsalz** ist nicht zu empfehlen (s. unten)! Als Alternative bieten sich z. B. Himalayasalz, Meersalz oder nicht raffiniertes Steinsalz an.
Die meisten Menschen leiden heutzutage unter Salzmangel, obwohl sie mit Natriumchlorid (normales Kochsalz) übersättigt sind. Der durchschnittliche Kochsalzverbrauch liegt im westeuropäischen Durchschnitt zwischen 12 und 20 Gramm täglich, obwohl der Körper eigentlich nur etwa 0,2 Gramm benötigt. Das gebräuchliche Kochsalz wird vom Körper als

eine aggressive, unnatürliche Substanz betrachtet, die möglichst schnell wieder ausgeschieden werden muß. Doch nur fünf bis sieben Gramm Kochsalz können über die Nieren wieder ausgeschieden werden. Das überschüssige Kochsalz versucht der Körper zu neutralisieren, indem er das Wasser der Körperzellen zur Ionisation des Natriumchlorids verwendet, wobei die dadurch entwässerten Körperzellen absterben, denn für jedes Gramm Kochsalz, das wir nicht ausscheiden können, wird die 23-fache Menge an Zellwasser benötigt. Die Folgen des überhöhten Kochsalzverbrauchs sind unter anderem Zellulitis (übersäuertes Wassergewebe), erhöhte Harnsäure, rheumatische Erkrankungen, Nieren- und Gallensteine und andere.
Man fragt sich natürlich, weshalb das lebensnotwendige natürliche Salz überhaupt chemisch aufbereitet wird, um so als Gift in unseren Körper zu gelangen. Doch der Grund ist recht einfach: Etwa 93 % der weltweiten Salzproduktion wird in der erforderlichen Form von reinem Natriumchlorid für industrielle Zwecke benötigt, z. B. zur Herstellung von Kunststoffen, Farben, Waschmitteln usw. Etwa 6% werden in der Lebensmittelindustrie als billiges Konservierungsmittel eingesetzt und nur etwa 1% findet, gewissermaßen als Abfallprodukt, Verwendung als Kochsalz in unseren Küchen. Die zusätzliche Anreicherung des Kochsalzes durch Jod und Fluor verstärkt zusätzlich die Giftwirkung des Kochsalzes. Hinzu kommen weitere, äußerst problematische Substanzen wie Aluminiumhydroxid, um die Streu- und Rieselfähigkeit zu erhöhen. Gibt man z. B. in ein Aquarium mit Meerfischen normales Kochsalz, sind die Fische nach einigen Minuten tot und Salzlecksteine, z. B. für Pferde oder Kühe, die aus normalem Kochsalz bestehen, werden von den Tieren, die noch über einen natürlichen Instinkt verfügen, verweigert.
Die Alternativen, z. B. Meersalz, Himalayasalz oder nicht raffiniertes Steinsalz enthalten noch die ursprünglich im Salz enthaltenen Mineralien und Spurenelemente, wodurch das Natriumchlorid erst bioverfügbar und nicht als Fremdkörper betrachtet wird.

14. 13 Anmerkung zu Cholesterin

Für den Fall , dass Ihnen ein cholesterinsenkendes Medikament (Statin) verordnet wurde und dieses in Krisenzeiten nicht mehr erhältlich ist, brauchen Sie sich keine Sorgen machen. Es ist schon seit längerem bekannt, dass diese Präparate überflüssig sind und allenfalls bei sehr hohen Cholesterinwerten einen Sinn haben. Die oft starke Senkung des Gesamtcholesterinwertes weit unter 200, wie es bei einer Koronaren Herzerkrankung (KHK), nach Infarkten- oder Schlaganfällen routinemäßig durchgeführt wird, ist für den Gesamtorganismus sogar schädlich, da Cholesterin an vielen lebensnotwendigen Stoffwechselvorgängen beteiligt ist. Außerdem haben diese Präparate nicht unerhebliche Nebenwirkungen. Besonders problematisch ist auch die Kombination von Cholesterinsenkern und blutverdünnenden Medikamenten (ASS, Marcumar oder dergl.).Mit den angeführten alternativen Mitteln können Sie einen stark erhöhten Cholesterinwert senken und vor allem ohne Nebenwirkungen.

14.14 Apfelessig als Mittel zur Selbstbehandlung

Apfelessig ist sehr gesund. Die Babylonier benutzten ihn schon 5000 v. Chr., das heißt, er ist schon seit geraumer Zeit bekannt. Im antiken Ägypten verwendete man ihn genauso wie bei den Samurai-Kriegern in Japan. Apfelessig gehört zu den besten naturmedizinischen Heilmitteln, und zwar gegen alle möglichen Beschwerden. Das beginnt zunächst mit dem guten alten Apfel selbst, der reichlich Vitamine, Mineralstoffe, Ballaststoffe und Antioxidantien, dafür aber weder Fett noch Natrium enthält. Da der Vergärungsprozess bei der Herstellung des Apfelessigs die Nährstoffe nicht verändert, bleibt der Wert des Apfels voll erhalten,

nur kommen jetzt noch Enzyme und organische Säuren hinzu. Bei der Herstellung wird zunächst Ap-felwein produziert, durch eine zweite Vergärung entsteht dann Apfelessig. Man kann ihn als Antiseptikum verwenden, er ist reich an bioverfügbaren Mineralstoffen wie Magnesium, Ka-lium und Pektin.

Bei vielen Indikationen (s. ausführliches Indikationsverzeichnis) kann Apfelessig zur Behandlung verwendet werden. Er kann auch gut mit allen anderen Substanzen kombiniert werden.

Verwenden Sie nur **unbehandelten**, **ungefilterten, nicht pasteurisierten Apfelessig** (in Bioläden, wahrscheinlich nicht im normalen Lebensmittelladen erhältlich), wenn Sie seine medizinischen Vorzüge nutzen wollen.

Einnahmeempfehlung:
Einmal oder mehrmals täglich mindestens 2 Teelöffel in einem Glas Wasser gelöst, normalerweise zusammen mit einem Teelöffel Honig. Es empfiehlt sich, Apfelessig täglich einzunehmen. Wenn Sie sich nicht an den Geschmack gewöhnen können, besteht auch die Möglichkeit, ihn mit anderen Säften zu mischen. Im Internet finden Sie viele Rezepte, manche davon sind über 100 Jahre alt. Der berühmte Texaner Sam Houston soll täglich eine halbe Tasse eines Gemischs aus 5 Teilen Traubensaft, 3 Teilen Apfelsaft und einem Teil Apfelessig getrunken haben.

Äußerlich, z. B. bei Hautproblemen, wird Apfelessig entweder pur oder als Verdünnung mit Wasser im Verhältnis 1:1. angewendet.

Andere Verwendungsmöglichkeiten für Apfelessig
Apfelessig wird oftmals auch als Do-it-yourself-Schönheitsmittel verwendet. Er verleiht eine rosige Gesichtsfarbe, wird als Rasierwasser oder als Bleichmittel für die Zähne benutzt, dient als Gesichtswasser, zum Aufhellen von Hautflecken, als Haarspülung (für Glanz und Volumen), er wirkt lindernd bei Sonnenbrand und bei Schwellungen an Füßen und Händen.

14.15 Behandlung von Verbrennungen mit MMS

Bei Verbrennungen wird, im Gegensatz zu allen anderen Anwendungen, MMS, d. h. die 25%-ige Natriumchlorit-Lösung **(ohne Aktivator und Wasser!)** direkt aus der Flasche vorsichtig mit den Fingerspitzen auf die Wunde gegeben. Die MMS-Lösung soll **mind. 30 Sek**. und **maximal 60 Sekunden** auf der Wunde verbleiben und wird dann mit klarem Wasser abgespült. Im Notfall kann für das Abspülen jede trinkbare Flüssigkeit verwendet werden. **Wichtig ist, dass das MMS spätestens nach 1 Min. abgespült wird,** sonst kann es zu einer Verschlimmerung kommen! Bei schweren Verbrennungen sollte dieser Vorgang ev. mehrmals wiederholt werden. Der Schmerz lässt nach J. Humble innerhalb von Sekunden nach, die Behandlung sollte aber möglichst zeitnah erfolgen.

14.16 BALLISTOL

Das ursprüngliche Haupteinsatzgebiet von Ballistol ist die Pflege von Schusswaffen zum Zweck der Reinigung, der Schmierung und des Korrosionsschutzes. Daneben kann man es auch als Pflegemittel für Holz, Leder und für etliche weitere Anwendungsbereiche verwenden.
BALLISTOL besteht aus pharmazeutisch reinem Weißöl und weiteren Stoffen, die auch in Arzneimitteln verwendet werden.

BALLISTOL ist somit als gesundheitlich völlig un-bedenklich einzustufen, was auch in dermatologischen Tests nachgewiesen werden konnte. Zudem ist BALLISTOL für den Einsatz in lebensmittelverarbeitenden Betrieben zugelassen. Für den kosmetischen und heilungsunterstützenden Prozess wurde aus BAL-LISTOL das frühere Arzneimittel **Neo-BALLISTOL** weiterentwickelt. Es ist etwa 1935 aus dem BALLISTOL Universalöl hervorgegangen, wobei als pharmazeutisch wirksa-me Bestandteile verschiedene ätherische Öle hinzugefügt wurden.
Die im Indikationsverzeichnis angeführten Anwendungsmöglichkeiten beziehen sich auf das Ballistol-Universalöl, ohne Zusatzstoffe.

14.16.1 Anwendung von Ballistol: Bei der äußerlichen Anwendung wird nach Bedarf ein- bis dreimal täglich eingerieben oder aufgesprüht. Als innerliche Anwendung nimmt man ein bis drei Teelöffel **3-4 Tage** lang ein. Im Rahmen der Mundhygiene wird das Zahnfleisch direkt eingerieben oder aber man gurgelt mehrmals täglich mit einer Ballistol-Wasser-Suspension (bis 5% Ballistol bildet sich mit Wasser eine weiße Emulsion). Bei der innerlichen Einnahme von Ballistol gibt es ein Problem: es schmeckt sehr unangenehm. Dem kann man entgegenwirken, in dem man Ballistol mit Ahornsirup oder einem dünnflüssigen Honig vermischt.

14.16.2 Sicherheitsdatenblatt Ballistol
Toxikologische Angaben Toxikologische Prüfungen:
Akute Toxizität: LD 50 bei Ratte/Kaninchen auch bei völliger Magenfüllung nicht feststellbar.
Spezifische Symptome im Tierversuch: keine Reiz-/Ätzwirkung: Leichte Reizung am Auge.
Sensibilisierung: keine sensibilisierende Wirkung zu erwarten.
Wirkung nach wiederholter oder länger andauernder Exposition (Subakute bis chronische Toxizität): keine.
Krebserzeugende, erbgutverändernde sowie fortpflanzungsgefährdende Wirkung: Hinweise liegen nicht vor.
Ballistol Öl wird seit über 100 Jahren zur Hautpflege und andere Humananwendungen, unter anderem auch innerlich, benutzt. Berichte über Unverträglichkeit, Intoxikationen bzw. chronisch-toxische Wirkungen liegen nicht vor.
Die desinfizierende Wirkung von BALLISTOL wurde ebenfalls untersucht. So werden die Krankheitserreger Staphylococcus aureus durch unverdünntes BALLISTOL in einem Zeitraum von 3-10 Minuten abgetötet, Typhus-, Paratyphus- und Tuberkuloseerreger innerhalb von einer Minute, Kolibakterien in drei Minuten. Keimzahltests bewiesen sogar, dass in BALLISTOL weder Bakterien noch Hefen oder Pilze vermehrungsfähig sind.

14.17 Borax und Radioaktivität
Sicher erinnern Sie sich noch an die Reaktorkatastrophe in Thschernobyl im Jahre 1986. Damals hat man tonnenweise eine Borverbindung (vergleichbar mit Borax) in den Reaktor geworfen, um die radioaktive Strahlung einzudämmen. Bei den Bekämpfungsmaßnahmen erlagen hunderte Männer den Folgen der tödlichen radioaktiven Bestrahlung. Wahrscheinlich könnten viele noch leben, wenn sie Bor / Borax als Schutz vor der radioaktiven Bestrahlung eingenommen hätten.
Ein Reaktorunfall und die damit verbundene radioaktive Verseuchung kann auch bei uns in

Mitteleuropa jederzeit auftreten, wenn man bedenkt, dass wir von vielen, teilweise maroden Kernkraftwerken (z. B. Fessenheim) in unseren Nachbarländern umgeben sind. Borax wäre in so einem Fall die größte Hilfe, im Gegensatz zu den propagierten Jodtabletten, die lediglich einen Schutz gegen Schilddrüsenkrebs bieten können.

14.18 Toxizität von MMS /Gefeu-Lösung / CDL

Wikipedia: Natriumchlorit (Na Cl O_2): LD 50 (d. h. 50 % der Versuchstiere sterben bei der entsprechenden Dosis): 165 mg / Kg Körpergewicht (Ratte)
Bei einer Person von 50 Kg entspräche das 8,25 g
Das entspräche bei einer Person mit 50 Kg Gewicht ca **33 g MMS** (25%-ige Lösung)

Sicherheitsdatenblatt der Firma Roth (Natriumchlorit): akute Tox.: 278 mg / Kg (Ratte)
Das entspräche bei einer Person mit 50 Kg Gewicht ca **55,6 g MMS** (25%ige Lösung)

Zum Vergleich: Paracetamol: LD 50: 338 mg / Kg (Maus), d. h. MMS ist nur geringfügig „giftiger" als das frei verkäufliche Schmerzmittel Paracetamol, zumindest im Tierversuch.

Therapeutische Einnahmemengen von MMS: 1 bis max. 30 Tr.; 1 Tr. entspricht 0,05 g.
Das heißt: Selbst bei der Maximaldosis von 30 Tr., entsprechend 1,5 g MMS, würde die toxische Menge (55,6 g) weit unterschritten werden.

Nebenbei bemerkt: In den medialen Hetzkampagnen gegen MMS behaupten angebliche „Experten" oder unbedarfte Journalisten, MMS (Natriumchlorit bzw. Natriumchlordioxid, $NaClO_2$) sei dasselbe wie „Chlorbleiche" (Natriumhypochlorit, NaClO), das z. B. in Abflussreinigern Verwendung findet, was rein sachlich falsch ist.

14.19 DMSO plus Hämatoxylin

Hämatoxylin ist eine farblose Substanz, die durch Extraktion aus Blauholz gewonnen wird. Es wird normalerweise als Färbungsmittel in der Histologie genutzt. Der amerikanische Arzt Dr. Tucker entdeckte in den 60er-Jahren, dass man diese Substanz, in Verbindung mit DMSO, auch in der Krebstherapie anwenden kann, wobei er große Erfolge aufweisen konnte. Doch wie zu erwarten war, zeigte das medizinische Establishment kein Interesse an seinen Erkenntnissen.
Die DMSO-Hämatoxylin-Mischung kann als Injektion bzw. Infusion sowie oral verabreicht werden. Dabei geht man folgendermaßen vor:
25 g Hämatoxylin werden in 75 g DMSO gelöst und so lange verrührt bis sich kein Feststoff am Boden mehr absetzt, was eine Weile dauern kann. Man erhält so die **Stammlösung.**

Infusion /Injektion: Als Anfangsdosis (intravenös) nimmt man 1 ml der Stammlösung pro 34 Kg Körpergewicht. Besser wäre eine **Infusion** mit 0,5 ml der Stammlösung in 250 ml 5% -iger Glucoselösung (5 g Traubenzucker, notfalls Zucker, auf 1 L destilliertes Wasser). Bei guter Verträglichkeit wird die Dosis täglich um 10 % gesteigert. Bei zu hoher Dosierung kann es zu einem 30-minütigem Fieber kommen. In diesem Fall kann man den Wirkstoff Diphenhydramin (z. B. Hevert-Dorm, Dolestan) einsetzen, wobei aber auf die Neben- und Wechselwirkungen sowie Anwendungsbeschränkungen dieser Präparate geachtet werden sollte. Injektion bzw. Infusion sollte natürlich nur durch fachkundige Personen durchgeführt werden.

Orale Einnahme: Die 5%-ige Glucoselösung (s. oben) kann auch getrunken werden. Dosierung: 60 ml der Glucoselösung plus 1 ml der Stammlösung (pro 35 Kg Körpergewicht, s. oben). Einnahme morgens nüchtern, danach 30 Min. nichts essen oder trinken. Speziell bei Magenkrebs sollte keine orale Einnahme erfolgen.

Inhalation: Bei Lungenkrebs 2 ml Salzlösung und 4 Tr. der Stammlösung (s. oben) in einen Inhalator geben und 10 Min. lang einatmen. Mindesten 2 Stunden Abstand zwischen den Anwendungen einhalten.

Äußerliche Anwendung (z. B. bei Hautkrebs): 1 ml. der Stammlösung mit 1 ml dest. Wasser mischen, 2 x tgl. mit einem Wattestäbchen auf die betroffene Stelle tupfen.

Bezugsmöglichkeiten: Im Internet gibt es verschiedene Anbieter von Hämatoxylin.
Doch bitte beachten: Nur das reine Hämatoxylin, ein weißes Pulver, das nicht gerade billig ist, darf verwendet werden. Meistens wird Hämatoxylin in starken Verdünnungen angeboten, erkennbar z. B. an dem Zusatz „GILL", die natürlich wesentlich preisgünstiger, für eine Krebsbehandlung aber wertlos sind. Man erhält die Substanz im Chemikalienhandel, 25 g kosten etwa 70 €.

14.20 Magnesiumgehalt von Nahrungsmitteln

Aktuell wird von „Experten" die Behauptung aufgestellt, dass man durch eine „ausgewogene" Ernährung (vor allem viel Obst und Gemüse) den Magnesiumbedarf des Körpers auch ohne zusätzliche Einnahme von Magnesium problemlos decken könne. Geht man von einem durchschnittlichem täglichem Magnesiumbedarf von 300 mg aus und dass nur ca. ein Drittel des in Nahrungsmitteln vorhandenen Magnesiums vom Körper verwertet wird, müsste man täglich folgende Mengen verzehren:
Bananen: 20-25 Stück; Kartoffeln: 3,8 Kg; Spinat: 1,5 Kg; Linsen: 1 Kg; Äpfel: 5 Kg; Orangen: 6 Kg; Tomaten: 6 Kg. Lediglich die „Naschkatzen" könnten sich freuen: Immerhin mit 3-4 Tafeln Zartbitterschokolade könnte man den täglichenMagnesiumbedarf decken, da Kakao den höchsten Magnesiumgehalt aufweist.
Offensichtlich kann mit Obst oder Gemüse der Magnesiumbedarf aufgrund der erforderlichen Mengen nicht annähernd gedeckt werden. Der wichtigste Lieferant für Nahrungs-Magnesium wäre normalerweise Getreide in Form von Vollkornprodukten (!), doch durch die Überdüngung der Böden durch die industrialisierte Landwirtschaft,weist Getreide nur noch einen geringen Magnesiumgehalt auf.

14.21 Vitamin B17 (Amygdalin, Laetrile)

Das Vitamin B17 (andere Bezeichnungen: Amygdalin oder Laetrile) ist in den Samenkernen vieler Steinobstarten, in Apfelkernen und vor allem in den Kernen von Aprikosen enthalten. Es handelt sich hierbei um eine Cyanidverbindung, die Blausäure enthält. Nun kommt natürlich sofort der Einwand, daß Blausäure sehr giftig sei, was natürlich auch richtig ist. Durch zahlreiche Studien an Tieren und Menschen konnte aber nachgewiesen werden, daß die Blausäure in dieser besonderen Verbindungsform, wie sie in den Aprikosenkernen vorliegt, unbedenklich ist.
Neben den B-17-haltigen Kernen der Aprikose ist auch die Frucht reich an verschiedenen Vitalstoffen wie Kalium, Magnesium, Folsäure oder Beta-Carotin und bereits sechs Aprikosen liefern den Tagesbedarf an Vitamin A. Die in den Aprikosen enthaltene Retinsäure kann Leukämiezellen am Wachstum hindern, außerdem sind Aprikosen sehr basisch.

Getrocknete Aprikosen haben einen fast fünfmal so hohen Wirkstoffgehalt wie frische Aprikosen. Die kombinierte Einnahme von Apriko-senkernen und (getrockneter) Aprikosenfrucht ist daher sehr zu empfehlen.

Eine Basisbehandlung, die jedermann mit geringen Kosten selbst durchführen kann, sieht folgendermaßen aus:
Zur Krebsbehandlung wird, je nach Stadium der Erkrankung und Körpergewicht, die Einnahme von 30 bis 60 **bitteren** (sehr wichtig!) Aprikosenkernen empfohlen. Als Richtlinie kann man 0,7 Kerne pro Kg Körpergewicht annehmen. Die Kerne werden in mehreren Portionen von 5 bis höchstens 10 Kernen über den Tag verteilt eingenommen. Zur Vorbeugung reichen 3 bis 5 Kerne pro Tag aus. Die Aprikosenkerne müssen sehr gut gekaut und eingespeichelt werden. Der bittere Geschmack kann manchmal lästig sein, doch je bitterer der Kern, desto wirksamer.
Bei der obigen Dosierungsempfehlung wird von einem durchschnittlichen Amygdalingehalt der Aprikosenkerne ausgegangen. Je nach Bezugsquelle kann der Amygdalingehalt der Kerne jedoch stark schwanken, unter Umständen bis zum sechsfachen des Durchschnittswertes. Wenn eine höherdosierte Einnahme beabsichtigt ist, wäre es daher ratsam, mit 10 Kernen pro Tag zu beginnen, die Menge langsam zu steigern, um nach 2 bis 3 Wochen auf die endgültige Dosierung zu kommen. Während dieser Zeit sollten Sie auf eventuelle Reaktionen achten wie Übelkeit, Erbrechen oder Schwindelzustände. In diesem Falle muß die Einnahmemenge verringert werden.
Achten Sie beim Kauf unbedingt auf die Bezeichnung „bittere Kerne“, die süßen Mandelkerne sind sicher auch bekömmlich, jedoch für die Krebsbehandlung nicht geeignet. Wenn Sie den bitteren Geschmack nicht ertragen können, besteht auch die Möglichkeit, die Kerne zu zermahlen oder zu raspeln und z. B. zusammen mit einem Müsli, Obstsalat oder dergleichen einzunehmen.

14.22 Öl-Eiweiß-Diät nach Dr. Budwig

Schon alleine die Bezeichnung „Öl-Eiweiß-Diät“ wird bei manchen Zeitgenossen ein skeptisches Stirnrunzeln hervorrufen. Eine einfache Diät als Krebstherapie? Doch hinter dieser Diät stecken hochkomplexe chemische Zusammenhänge. Der Begriff Diät ist auch etwas irreführend, da es sich hierbei nicht um eine Schonkost, sondern um eine Vollwertnahrung und Aufbaukost handelt. Das Budwig´sche Verfahren erscheint zwar zunächst etwas aufwendig, nach einer kurzen Anlaufzeit hat man sich aber schnell daran gewöhnt. Wenn man bedenkt, welchen Aufwand viele Leute für eine (meist nutzlose) Schlankheitsdiät betreiben, sollten einem Krebskranken die kleinen Mühen wert sein.

Die Krebs-Diät nach Dr. Budwig besteht aus mehreren wichtigen Teilen, die man unbedingt konsequent einhalten sollte.
1. Die Basis für die Budwig´sche Öl-Eiweiß-Kost bildet das Linomel-Müsli (Reformhaus), das regelmäßig als Frühstück eingenommen wird.
Zubereitung: Zwei Eßlöffel Linomel werden in eine kleine Schüssel gegeben. Darüber kann man, je nach Jahreszeit, eine Schicht mit Früchten legen (z. B. Beeren verschiedener Art, grob geraspelter Apfel, in Apfelsaft aufgeweichte Rosinen, Aprikosen usw., zusätzlich Kirsch- oder Heidelbeersaft).

Darüber kommt der wichtigste Bestandteil: die **Quark-Leinöl-Mischung.**
Zubereitung: 100 g Magerquark
3 Eßlöffel Leinöl (unbedingt kalt gepresst, Reformhaus, z. B. ELDI-ÖL)
2 Eßlöffel Milch
Diese drei Bestandteile intensiv mischen, ggf. mit einem elektrischen Mixer, bis kein Öl mehr zu sehen ist. Zuletzt gibt man noch einen Eßlöffel guten Honig dazu.
Zu dieser Mischung, die man täglich variiert, kann man zur Geschmacksvariation z. B. gemahlene Nüsse, Hagebuttenmus, Sanddornsaft, Banane, Zitronensaft, Zimt, Kakao usw. geben.
Anwendung 1 - 3 mal täglich.

Aus der intensiven Verbindung von frischem Leinöl und Magerquark entsteht eine neue Substanz und ein hochwertiges Behandlungsmittel.
Patienten mit einer Laktose-Intoleranz können auch Ziegenquark verwenden. Erfahrungsgemäß wird von den meisten Patienten mit einer Laktose-Intoleranz nach wenigen Tagen die Öl-Eiweiß-Kost mit Kuhmilch-Erzeugnissen problemlos vertragen.
Quark-Leinöl-Mischungen mit Pampelmuse (Grapefruit) oder Ananas werden leicht bitter, unterschichtet ist die Kombination mit Ananas dagegen hervorragend. Zuckerkranke sollten die erlaubten Fettmengen nur in Form von Leinöl zu sich nehmen.

2. Vor dem Frühstück und abends ein Glas Sauerkrautsaft oder Sauermilch trinken (wichtig!).

14.23 Kaliumascorbat

Eine der einfachsten, preiswertesten und trotzdem wirkungsvollen Krebsbehandlungen stellt das von Dr. Pantellini entdeckte Kaliumascorbat dar. Die Erfolge sind bemerkenswert: Menschen, die Kaliumascorbat zur Vorbeugung einnahmen, haben nie einen Tumor entwickelt (Beobachtungszeitraum ca. 35 Jahre). Bei Tumoren im Frühstadium konnte bei nahezu 100 % eine Heilung erzielt werden, bei fortgeschrittenen Karzinomen mit Metastasenbildung bei etwa 60 % Heilung, bei den restlichen zumindest eine Verbesserung des Allgemeinzustandes und teilweise eine Lebensverlängerung von bis zu 10 Jahren. Dr. Pantellini erwähnt übrigens in seinem Buch, daß der ehemalige US-Präsident Ronald Reagan bei seiner Krebserkrankung mit diesem Kaliumascorbat behandelt worden sei, nachdem seine Frau Nancy auf irgendwelchen Umwegen von der Wirksamkeit dieses Mittels erfahren hatte.
Der Wirkungsmechanismus des Kaliumascorbates ist möglicherweise darauf zurückzuführen, daß es die bei Krebszellen stark gestörte „Kalium-Natrium-Pumpe“ normalisiert und so deren energetischen Zustand anhebt. Außerdem wirkt Kaliumascorbat entsäuernd.

Die Behandlung mit Kaliumascorbat ist denkbar einfach. Besorgen Sie sich in der Apotheke (oder im Internet):
100 g L-Ascorbinsäure (Vitamin C), 100 g kosten ca. 3,00 EU
250 g Kaliumbicarbonat (Kaliumhydrogencarbonat); 250 g kosten ca. 8,00 EU

Zubereitung: In einem Glas Wasser vermischen Sie ½ gestr. Teel. L-Ascorbinsäure (Vitamin C) mit 1 gestr. Teel. Kaliumbicarbonat und rühren so lange um, bis das Wasser wieder klar ist. Auf diese Weise entsteht eine neue Substanz, nämlich Kaliumascorbat. Das Wasser sollte wegen der besseren Löslichkeit mindestens Zimmertemperatur haben, jedoch nicht über ca. 40 Grad, um die Wirkung der Ascorbinsäure nicht zu beeinträchtigen. Auf keinen Fall aber warmes Wasser aus einem Boiler oder der Warmwasserversorgung des Hauses verwenden!

Zur Krebsbehandlung wird die Mischung drei bis viermal täglich eingenommen, zur Krebsvorbeugung einmal täglich und zwar ca. eine Stunde vor einer Mahlzeit.

Sehr empfehlenswert ist die zusätzliche Einnahme von Beta-Carotin, z. B. in der natürlichen Form der Spirulina-Alge. Diese Methode kann mit allen anderen kombiniert werden, besonders mit der Öl-Eiweiß-Diät nach Dr. Budwig oder mit Vitamin B17 / Amygdalin (s. dort).